

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022 (Aktualisierte Ausgabe)

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangsedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmisches und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmisterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
17	1193	qu	<b>Hangschutt</b>	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1770	17	quw	Weißjura-Hangschutt	Hangschutt aus Weißjura-Kalksteinen, umgelagertem Kalkverwitterungslehm und wechselnden Lößlehmanteilen, örtlich zu Brekzien zementiert	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1771	17	quf	Feuersteinschlufflehm	Scharfkantig zerfallener Feuersteinschutt mit graubraunen schluffigen Beimengungen aus Lößmaterial und Verwitterungsschluff, im Verbreitungsgebiet des tertiären Feuersteinlehms der Albhochfläche; Pleistozän	Hor/FK
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
<b>1208</b>	<b>14</b>	<b>qmv</b>	<b>Massenverlagerung</b>	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
<b>1807</b>	<b>14</b>	<b>qHof</b>	<b>Quartäre Hohlräumfüllung</b>	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlensediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
<b>49</b>	<b>2</b>	<b>qpw</b>	<b>Quartäres Windsediment</b>	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1235	49	qfss	Flugsandsediment	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm
<b>1225</b>	<b>2</b>	<b>qS</b>	<b>Quartäre Süßwasserablagerung</b>	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karsee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
<b>1774</b>	<b>1225</b>	<b>qT</b>	<b>Junge Talfüllung</b>	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

60	59	qskS	Stuttgart-Travertin	[qkS]; [Cannstatter Sauerwasserkalk]; Sinterkalke aus den Stuttgarter Mineralwasserquellen, überwiegend massiv-bankig mit lehmigen Zwischenlagen	SFm
1213	1774	qz	<b>Verschwemmungssediment</b>	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	<b>Junge Flussablagerung</b>	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	<b>Pleistozäne Flussablagerung</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	<b>Terrassensedimente (Mittelgebirge)</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
74	73	qpHF	Hohenlohe-Feuersteinschotter	[FE]; Kalkarme bis -freie Geröllfluren und Schotter aus Keupersandsteinen, Quarzen und Keuperhornsteinen (Feuersteinen), östliches Hohenlohe und Schwäbisch-Fränkischer Wald; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1781	1776	qRT	<b>Rheingletscher-Terrassenschotter</b>	Fluviale Sedimente in Tälern, die vom Rheingletschergebiet bzw. ehemaligen Eisrandlagen des Rheingletschers ausgehen oder dahin gerichtet sind. Entsprechend ihrer Ober- und Untergrenzen Hoch- oder Niederterrassenschotter. Sehr grobe bis sandige Schottern und Sande. Verbreitung: Schotterterrassen im Donautal und im Hochrheintal sowie in den aus dem Rheingletschergebiet dorthin gerichtete Tälern. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1782	1781	qRTN	Rheingletscher-Niederterrassenschotter	Rheingletscher-Terrassenschotter, die terrassenstratigraphisch mit dem Niederterrassen-Niveau verknüpft sind. Im Vorfeld der Äußeren Jugendmoräne (ÄJE) handelt es sich um Schmelzwassersedimente, weiter distal um verschiedene Schotterkörper unter einer gemeinsamen Terrassenoberfläche, die mit der Eisrandlage der Inneren Jugendmoräne verknüpft ist. Gebietsweise mehrere Niederterrassenniveaus (z.B. Illertal). Verwitterungstiefe der Oberfläche bis zu 1,5 m auf. Alter: Spätpleistozän	SFm
1783	1781	qRTH	Rheingletscher-Hochterrassenschotter	Rheingletscher-Terrassenschotter, terrassenstratigraphisch mit dem Hochterrassen-Niveau verknüpft. Im Vorfeld der Äußeren Altendmoräne Schmelzwassersedimente, die ältere Schotter überlagern, weiter distal um verschiedene Schotterkörper unter einer gemeinsamen Terrassenoberfläche. Gebietsweise sind mehrere Hochterrassenniveaus ausgebildet (Illertal, Rißtal, Klettgauer Tal). Verwitterungstiefe der Oberfläche über 1,5 m und meist 2,0-2,5 m. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch, Riß)	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

182	1776	qpD	<b>Deckenschotter</b>	[qDK]; Fluviale Schotter und Sande des Alpenvorlandes (Oberschwaben, Hochrhein), terrassenstratigraphische Position oberhalb der Rheingletscher-Terrassenschotter. Erhalten als Zeugenberge, als zusammenhängende Hochgebiete (z.B. Iller-Riß-Platte) oder als hohe (älteste) Terrassen der Haupttäler (z.B. Hochrheintal). In der Regel stark karbonatisch zementiert, Oberfläche häufig tiefgründig verwittert (>3 m, Verwitterungsschlotten). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche).	UGr
1784	182	qpHD	<b>Hochrhein-Deckenschotter</b>	Deckenschotter des westlichen Bodenseegebiets und entlang des Hochrheintals (zwischen Konstanz und Basel). Terrassenstratigraphisch in höhere und tiefere Deckenschotter zweigeteilt. Geröllpetrographisch lassen sich verschiedene Herkunftstal-Systeme unterscheiden (westlicher Bodensee: Thur, Limmattal, Reusstal), nicht jedoch wie in Oberschwaben die verschiedenen Alter der Deckenschotter. Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
1785	1784	qpHDt	<i>Tiefere Hochrhein-Deckenschotter</i>	<i>Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau zwischen dem Niveau der Höheren Hochrhein-Deckenschotter und dem der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei 650-670 m ü. NN, Schiener Berg 580-590 m ü. NN, Randen ca. 550 m ü. NN, Waldshut 405-410 m ü. NN. Lokalnamen (Beispiele): Unterer Schienerberg-D., Heilsberg-D., Buchberg-D. Alter: Frühpleistozän (Calabrium)</i>	SFm
1786	1784	qpHDh	<i>Höhere Hochrhein-Deckenschotter</i>	<i>Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau über den Niveaus der Tieferen Hochrhein-Deckenschotter und der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei &gt; 670 m ü. NN, Schiener Berg ca. 665 m ü. NN, W-Hegau &gt; 510 m ü. NN, Waldshut ca. 450 m ü. NN. Alter: Frühpleistozän (MN 17, Gelasium)</i>	SFm
1787	182	qpOD	<b>Oberschwaben-Deckenschotter</b>	Zur Donau gerichtete Deckenschotter in Oberschwaben. Unterschiedlich alte Einheiten (Donau-, Günz- und Mindel-Deckenschotter; Unterscheidungsmerkmal: geröllpetrographische Zusammensetzung) liegen teils aufeinander (z.B. bei Heiligenberg), teils in ähnlichen Höhengniveaus (z.B. bei Pfullendorf), teils terrassenstratigraphisch ineinander eingeschnitten (Iller-Riß-Gebiet). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
189	1787	qpODM	<i>Mindel-Deckenschotter</i>	<i>[Mg]; (Jüngerer Deckenschotter). Kristallinreiche Oberschwaben-Deckenschotter mit &gt;10 % Kristallingeröllen. Geröllzusammensetzung entspricht dem heutigen Rhein-Einzugsgebiet. Schüttungsrichtung zur Donau. Lokalnamen (Beispiele): Tannheim-Laupheim-Deckenschotter, Ob. Mühlberg-D., Ochsenhausen-Hürbel-D., Ob. Maselheim-D., Fischbach-D., Atzenberg-D., Schemmerberg-D., Herlighof-D., Hochberg-D., Ertingen-D., Königsegg-D., Mottschieß-D., Waldsteig-D. Alter: Frühpleistozän (Calabrium, Bavelium).</i>	SFm
197	1787	qpODG	<i>Günz-Deckenschotter</i>	<i>[Gg]; (Älterer Deckenschotter); Kristallinarme Oberschwaben-Deckenschotter mit &lt;5 % Kristallingeröllen, hohem Anteil an helvetischen Kalken, geringen Dolomit-Anteilen. Geröllzusammensetzung entspricht Herkunft aus Helvetikum, Ultrahelvetikum und subalpiner Molasse. Schüttungsrichtung zur Donau auf der Iller-Riß-Platte nach N. Lokalnamen (Beispiele): Zeiler Schotter., Heggbach-D., Holzstöcke-D., Haisterkirch-D., Heiligenberg-D., Heiligenholz-D. Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche, Calabrium)</i>	SFm
201	1787	qpODD	<i>Donau-Deckenschotter</i>	<i>[Dg, Bg, Hangendfazies, Liegendfazies]; (Ältester Deckenschotter); Kristallinarme (&lt;5%) Oberschwaben-Deckenschotter, reich an Dolomit-Geröllen, letztere häufig zersetzt; Vereinzelt im Liegenden kristallinreiche Schotter. Materialherkunft Oberostalpin. Vorkommen nur im Osten der Iller-Riß-Platte, Schüttungsrichtung zur Donau; terrassenstratigraphisch höheres Niveau als Günz-Deckenschotter. Lokalnamen: Erlenmoos-D., Erolzheim-D., [Kirchberg-Schotter]. Alter: Frühpleistozän (MN 17, Gelasium)</i>	SFm
1788	1225	qTV	<b>Talverschüttungssedimente</b>	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1789	1788	qSM	<b>Steinheim-Murrtaleserschüttung</b>	(Murrtales-Formation); Sande und Schotter über der Erosionsbasis des Murrtales und unter dem in sie eingeschachtelten jüngeren Terrassen und Talsedimente; Fundament von Homo h. steinheimensis. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm
80	1788	qGO	<b>Goldshöfe-Sand</b>	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutiger Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

81	1788	qFR	Frankenbach-Schotter	[FR]; [Frankenbacher Sande], Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Heilbronn. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1790	1788	qEB	Eberbach-Neckartalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Eberbach. Alter: Mittelpleistozän	Fm
1791	1788	qMAU	Mauer-Sande	Sande, tonige Feinsedimente und Schotter des Neckars in der aufgegebenen Talschleife von Mauer bei Heidelberg, fluviale bis lakustrine Sedimente, bildet Randfazies zur Ludwigshafen-Fm. (qLU). Fundsediment von Homo heidelbergensis. Alter: Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1792	1788	qWM	Wertheim-Maintalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Mains im Raum Wertheim, deren Basis im Niveau der heutigen Mainau liegt, während die Aufschüttungsfläche (A-Terrasse) über den mittelpleistozänen Terrassen liegt. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1808	1788	qDON	Donaueschingen-Schotter	(Donaueschingen-Formation); Talverschüttungssedimente bzw. Ältere Schwarzwaldschotter der oberen Donau im Bereich der Baar bei Donaueschingen-Hüfingen und im Unterlauf der Donau-Quelltäler (Brigach, Breg). Grobe Schotter und Sande, hoher Anteil zersetzter Gerölle, gelegentlich durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllzersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte bis hin zu sandigen bis humosen Feinsedimenten übergehend. Lokale Provenienz (Schwarzwald). Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm
1258	1225	qOR	Oberrheintal-Quartär	[Jungtertiär 2, Pliozän, Quartär] Fluviale Lockersedimente des Oberrheingrabens und im Unterlauf der einmündenden Schwarzwaldflüsse. Provenienz lokal aus angrenzenden Mittelgebirgen (Iffezheim-Fm.) oder gemischt alpin/lokal (übrige Formationen, Hinweis auf alpines Material im Datenbank-Feld GENESE als mata verschlüsseln). Alter: Pliozän bis Quartär	UGr
1621	1258	qMA	Mannheim-Formation	[qM, OKL, OksA; Oberes Kieslager, Obere kiesig-sandige Abfolge]; Kiese und sandige Kiese bis Mittelsande im Hangenden der Ludwigshafen-Fm., südlich Bruchsal direkt auf weniger groben Sedimenten der Viernheim-Fm.; am Grabenrand auch Grobkiese und Schuttströme. Feinsedimente nur vereinzelt erhalten. Provenienz: alpin und regional (Grabenrandgebiete). Verbreitung im Oberrheingraben nördlich Rastatt. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän (gewöhnlich nicht abgrenzbar). Vgl. LithoLex	Fm
1623	1258	qLU	Ludwigshafen-Formation	[LA, OZH; Ladenburg-Horizont, Oberer Zwischenhorizont, Oberer Ton, Tonig-schluffiger Trennhorizont]; Feinkorn-dominierte Abfolge zwischen Viernheim- und Mannheim-Fm. Grob-fein-Zyklen mit Feinsanden, Schluffen, humosen Schlufftonen bis hin zu Torf. Meist fluviale Hochflutsedimente, auch lakustrine Sedimente, bei Heidelberg lokale Schuttströme. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Bruchsal und Weinheim. Alter: Mittelpleistozän (Cromer bis Holstein). Vgl. LithoLex	Fm
1624	1258	qVH	Viernheim-Formation	[WE, Weinheim-Schichten]; Abfolge aus alpin beeinflussten Kiesen, Sanden und Feinsedimenten im Hangenden der Iffezheim-Fm. Bei Heidelberg unten auch lakustrine Feinsedimente und Schuttströme, oben Neckarschotter und tonige Hochflutsedimente (mit Pedogenese) eingeschaltet. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben nördlich etwa Rastatt-Karlsruhe; Alter: unten ausgehendes Pliozän bis Frühpleistozän, oben Mittelpleistozän (Cromer). Vgl. LithoLex	Fm
209	1624	qVHo	Neuzenlache-Subformation [Obere Viernheim-Kiessande]	[MKL, MksAo; Mittleres Kieslager, Mittlere kiesig-sandige Abfolge oben]; Oberer Teil der Viernheim-Fm., monotone Abfolge von Sanden oder kiesigen Sanden, nur selten mit aufgearbeiteten oder eingeschalteten schluffig-sandigen Partien. Bei Heidelberg nach Westen progradierende Neckarschotter. Provenienz, Verbreitung und zeitliche Einstufung vgl. Viernheim-Fm.	SFm
211	1624	qVHu	Neuzenhof-Subformation [Untere Viernheim-Schichten]	[JKL, ZH3, MksAu; Unteres Kieslager und Untere Zwischenschicht, Mittlere Kiesig-sandige Abfolge unten und Zwischenhorizont 3]; Unterer Teil der Viernheim-Fm., mehrere grob-fein-Zyklen aus Kies-Sand über Sand und Schluff bis zu tonigen und torfigen Sedimenten oben. Die örtlich obersten Feinhorizonte wurden früher als [ZH3] bezeichnet. Bei Heidelberg lakustrine Feinsedimente mit Schuttströmen, darüber fluviale Schotter und tonige Hochflutsedimente. Provenienz, Verbreitung u. Alter s. Viernheim-Fm.	SFm
1625	1258	qORT	Ortenau-Formation	[qO]; Grobe und mittelkörnige Schotter, örtlich mit Einschaltungen von schluffig-sandigen Lagen in verschiedenen Niveaus. Auch in gut dokumentierten Profilen keine lateral einheitliche Profilgliederung erkennbar [! Ungenügend beprobte Schichtfolgen mit übergeordneter Einheit qOR verschlüsseln !]. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Lahr und Karlsruhe. Alter: ausgehendes Pliozän und Quartär. Vgl. LithoLex	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1176	1258	qNE	<b>Neuenburg-Formation</b>	[qN, Wr, Ws, Wg, Würmzeitliche Kies-Sande, Jüngere Schotter, Reiß-Würm-Komplex, Neuenburg-Schichten]; Überwiegend unverwitterte, meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen, zwei Grobhorizonte. Am Grabenrand grobe lokale Schotter. Südliche Oberrheinebene bis etwa Lahr / Bühl; zusammenhängende Sedimentkörper im Unterlauf der Schwarzwaldtäler (Zartener Becken). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän meist nicht abgrenzbar. Vgl. LithoLex	Fm
1590	1176	qNEo	<i>Hartheim-Subformation</i> [Obere Neuenburg-Schichten]	[qNo, ORS, Ostrheinschotter], (Obere Neuenburg-Formation); Oberer Teil der Neuenburg-Fm., Basis ist die obere der beiden alpinen Groblagen. Grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen. Bei Schwermineralen Hornblende > Epidot. Alter: Spätpleistozän, Holozän	SFm
1550	1590	qORS	Ostrhein-Schotter	[ORS]; Fazieskörper der Hartheim-Sfm. am Ostrand des Kaiserstuhls (N des Tuniberges und W des Nimberges, nach N bis zur Riegeler Pforte); graue sandige alpine Kiese, örtlich mit Schwemmlöß-Einlagerungen. Nach Osten folgen lokale Grobsedimente des Dreisamschwemmfächers (Zarten-Sfm). Alter: Spätpleistozän	Hor/FK
1591	1176	qNEu	<i>Nambsheim-Subformation</i> [Untere Neuenburg-Schichten]	[qNu], (Untere Neuenburg-Formation); Unterer Teil der Neuenburg-Fm., an der Basis die untere der beiden alpinen Groblagen. Meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen. Bei Schwermineralen Hornblende > Epidot. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän	SFm
1793	1176	qNEZ	<i>Zarten-Subformation</i>	[qN teilweise, z. B. im Zarten-Becken und Dreisamfächer]; Östliche Randfazies der Neuenburg-Fm. Meist sehr grobe, unverwitterte, graubraun bis rötliche Schotter lokaler Provenienz (lokal Komponenten >20 cm), vereinzelt Einschaltungen von Sanden, Feinsedimenten und Torf. Verbreitung: am Grabenrand und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench). Alpine Sande und Schluffe können äolisch zugeführt sein (Feinhorizonte). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän	SFm
1177	1258	qBR	<b>Breisgau-Formation</b>	[qBS, as, Ältere Schotter, Breisgau-Schichten, Faule Schotter]. Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene und der einmündenden Schwarzwaldtäler, mit zersetzten Geröllen lokaler Provenienz und alpinen Geröllen mit Halos, teilweise durch tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in grau- bis rotbraune Diamikte übergehend. Schwerminerale unten Epidot > Hornblende, oben Hornblende > Epidot. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr / Bühl. Alter: spates Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1551	1177	qBRo	<i>Balgau-Subformation</i> [Obere Breisgau-Schichten]	[qBSo]; (Obere Breisgau-Formation); Oberer Teil der Breisgau-Fm, Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene, alpine Geröllen z. T. mit Halos, zum Schwarzwaldrand zunehmender Anteil zersetzter lokaler Gerölle. Alter: ausgehendes Früh- und Mittelpleistozän	SFm
1553	1177	qBRu	<i>Weinstetten-Subformation</i> [Untere Breisgau-Schichten]	[qBSu]; (Untere Breisgau-Formation); Unterer Teil der Breisgau-Formation, grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene, alpine Geröllen z. T. mit Halos, Anteil zersetzter lokaler Gerölle höher als in Balgau-Sfm. Bereichsweise durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte übergehend. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr. Alter: ausgehendes Pliozän, Frühpleistozän	SFm
1794	1177	qBRW	<i>Wasser-Subformation</i>	Randfazies der Breisgau-Fm. ohne alpines Material, am Grabenrand im Südgraben bis etwa Bühl und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench), grobe lokale Schotter und Sande mit hohem Anteil zersetzter Gerölle, häufig durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte übergehend. Alter: ausgehendes Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1552	1794	qBRR	Riegel-Horizont	[RH]; Lokaler Horizont im oberen Teil der Wasser-Sfm. in der Freiburger Bucht bis zur Riegeler Pforte, Feinsande, Schluffe und Tone aus verwitterten Schottern und Diamikten. Alter: ausgehendes Früh- und Mittelpleistozän	Hor/FK
1179	1258	qIF	<b>Iffezheim-Formation</b>	[qIS, tF; UssAu, Jungtertiär II, Fluviales Jungtertiär, Weißes Pliozän, Pliozän] Sande, lagenweise kiesig, z. T. kaolinführend, z. T. mit humosen Einschaltungen, i. W. mit Schluffen und bunten Tonen, z. T. mit Spurenfossilien; meist kalkfrei, Sande grau bis weißgrau, Tone ocker, rotbraun, grün, oft marmoriert. Provenienz lokal, Schwerminerale überwiegend stabile Spektren; oben laterale Verzahnung mit Teilen v. qBR, qORT, qVH. Alter: ausgehendes Miozän, Pliozän, Frühpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1256	2	qpG	<b>Glazial geprägte Sedimente</b>	Ablagerungen der alpinen und Mittelgebirgsgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): glaziale, fluviale und lakustrine Diamikte, Schotter, Sande, Feinsedimente. Alter: Pleistozän bis Holozän	Gr
1795	1256	qpS	<b>Sedimente der Schwarzwald-Vergletscherung</b>	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente, glaziales und proglaziales, nicht jedoch periglazial-fluviales Milieu). Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: Schwarzwald. Alter: Mittel- und Spätpleistozän	UGr
1796	1795	qpSj	<b>Jüngere Schwarzwald-Glazialsedimente</b>	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer, die mit den Eisrandlagen von Joostalstand (Würm-Maximum, LGM, markante Endmoränenwälle), Titiseestand (Innere Jugendmoräne) und Feldseestand (Kargletscher) einschließlich verschiedener (z. T. fraglicher) Zwischenstände verknüpft sind. Gering verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Spätpleistozän	Fm
1797	1795	qpSa	<b>Ältere Schwarzwald-Glazialsedimente</b>	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer außerhalb der Eisrandlagen des Joostalstands (Würm-Maximum, LGM). Mäßig, z. T. stark verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Mittelpleistozän	Fm
1798	1256	qpRG	<b>Sedimente des Rheingletschers</b>	Ablagerungen des Bodensee-Rheingletschers und seiner Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Verbreitung: Allgäu, Oberschwaben, Bodenseeraum, Hegau, Randen; Provenienz: alpin und lokal. Alter: Früh- bis Spätpleistozän (Bavel bis Würm) und Holozän	UGr
1603	1798	qHW	<b>Hasenweiler-Formation</b>	[Innenwallwürm, Holozän] Diamikte, Schotter, Sande und Feinsedimente, die oberhalb der Hasenweiler-Hauptdiskontinuität (Eisvorstoß zur Inneren Jugendmoräne) abgelagert wurden. Glaziale, fluviale, lakustrine u. a. Bildungen aus dem Eisvorstoß, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken), sowie jüngere Sedimente (soweit nicht qum oder qpw). Verbreitung: Oberschwaben und Bodensee bis ins Gebiet der qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän. Vgl. LithoLex	Fm
114	1603	qHWTe	Innere Jugendmoräne	[Wlme]; Innerster Endmoränenzug in der Umrahmung des Bodenseebeckens, Außengrenze der Tettang-Sfm. (Drumlfelder) und der Hasenweiler-Beckensedimente. Der Endmoränenwall besteht aus glazialen Sedimenten, v. a. komponenten- und matrixgestützten Diamikten, sowie Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, alle nur selten gestaucht; im Bereich größerer Becken mit diamiktischen Feinsedimenten (z. B. im Schussen-Becken). Alter: Spätpleistozän (Würm)	Hor/FK
107	1603	qHWb	<i>Hasenweiler-Beckensediment</i>	[Wlb, Beckensediment des Innenwallwürm]; <i>Beckenfazies der Hasenweiler-Fm., lakustrine und gravitative Ablagerungen v. a. in den subglazial übertieften Becken aus dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jugendmoräne, aber auch aus proglazialen Eisstauseen, und anschließende holozäne Seesedimente. Verbreitung: Bodensee, Schussen-Becken etc. innerhalb qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän</i>	SFm
1221	107	qBOD	Bodensee-Sediment	[seB]; Teil der Hasenweiler-Beckensedimente, lakustrine und gravitative Diamikten, Schottern und Feinsedimenten im Bodensee-Becken. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän	Hor/FK
108	1603	qHWg	<i>Hasenweiler-Schotter</i>	[Wlg, Innenwallwürm-Schotter]; <i>Fluviale Schmelzwassersedimente, als Vorstoßschotter und aus dem Eiszerfall nach dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jugendmoräne: Schotter und/oder Sande, gelegentlich eingeschaltete Diamikte (Massenablagerungen); Oberfläche teils eben (Terrasse), teils reliefiert (Oser, Kames, Toteis). Verbreitung: innerhalb und unmittelbar vor der qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän</i>	SFm
109	1603	qHWT	<i>Tettang-Subformation</i>	[Wlm], [Moräne des Innenwallwürm]; <i>Glaziale Sedimente aus dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jugendmoräne: Drumlins und wenig reliefierter Till aus Diamikten mit Partien aus Kies und Feinsedimenten, oft glaziotektonisch deformiert. Verbreitung: Bodensee bis zur qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Spätwürm: spätes Hochglazial), aufsetzende Bodenbildung: Spätglazial bis Holozän</i>	SFm
1605	1798	qIL	<b>Illmensee-Formation</b>	[Innenwallriß, Außenwallwürm] Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Illmensee-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Hasenweiler-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum qLLDe und zur qLLKe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Eem). Bodenseeraum und Oberschwaben bis ins Gebiet des Altmoränen-Innenwalls. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Würm). Vgl. LithoLex	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

122	1605	qILKe	Äußere Jungendmoräne	[WAm, LGM, Endmoräne des Außenwallwürm-Vorstoßes] Stauch-Endmoräne, bestehend aus verlagerten älteren Sedimenten, v. a. Schottern mit Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, orographisch häufig Rhein-Donau-Wasserscheide, nach innen gefolgt von hill-hole-Formen (z. B. bei Leutkirch) oder weiteren glaziotektonischen Schuppen (Oberes Rißtal); stellenweise auch weniger markante Wälle (Eisrand-Ablagerungen aus Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten). Alter: Spätpleistozän (Würm-Maximum)	Hor/FK
118	1605	qILK	Kißlegg-Subformation	[WAm, Würm-Moränen]. Glaziale Sedimente aus dem Vorstoß des Rheingletschers zur Äußeren Jungendmoräne und dem anschließenden Eiszerfall: Diamikte, Kiese, Sande und Feinsedimente, z. T. als Kamestrassen, Oser. Verbreitung: an der Oberfläche zwischen qILKe und qHWTe; überdeckt auch innerhalb qHWTe sowie außerhalb der qILKe als sog. Supermaximalstand. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Spätwürm: frühes Hochglazial), aufsetzende Bodenbildung spätglazial bis Holozän	SFm
159	1605	qILDe	Altmoränen-Innenwall	[RIme, Endmoräne des Innenwallriß-Vorstoßes, Innerer Wall von Doppelwallriß]; Endmoränenwall aus glazialen Sedimenten, v. a. komponenten- und matrixgestützten Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, vermutlich teilweise gestaucht (Rißtal, Andelsbachtal); Umrahmung der Dürmentingen-Sfm. (Drumlinfelder) und der Illensee-Beckensedimente. Alter: Mittelpleistozän (Riß)	Hor/FK
152	1605	qILb	Illensee-Beckensediment	[RIb, Beckensediment des Innenwallriß]. Diamikte, Schotter und Feinsedimente in subglazial übertieften Becken aus dem Vorstoß zum Altmoränen-Innenwall und in proglazialen Eisstauseen. Lakustrine und gravitative Ablagerungen oberhalb der Illensee-Hauptdiskontinuität, zwischen qILKe und qILDe;). Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Mittelwürm), gelegentlich mit palynologischer Zeitmarke (Eem)	SFm
153	1605	qILg	Illensee-Schotter	[RIg, Aussenwallwürm-Schotter, Innenwallriß-Schotter]. Fluviale Schotter und Sande als Vorstoßschotter und aus dem Eiszerfall (z. T. eingeschaltete Diamikte) der Eisvorstöße zur Äußeren Jungendmoräne und zum Altmoränen-Innenwall sowie in überdeckten Rinnen; Oberfläche als Terrasse oder Oser, Kame, mit Toteisrelief oder durch Grenze zur hangenden Einheit (qILK, qILD) gegeben. Verbreitung: Zwischen qILKe und qILDe. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Würm)	SFm
154	1605	qILD	Dürmentingen-Subformation	[RIIm, Moräne des Innenwallriß]; Glaziale Diamikte, Kies und Sand (auch Blockmoränen) aus dem Rheingletscher-Vorstoß zum Altmoränen-Innenwall, in Drumlins oft glaziotektonisch deformiert; Altmoränen-Drumlinfelder und gering reliefierte Tillflächen auf Hochgebieten zwischen qILb-Becken; an der Oberfläche zwischen qILKe und qILDe, überdeckt mit kleinen Ausbissen auch innerhalb qILKe. Alter: Mittelpleistozän (Riß); aufsetzende Bodenbildung: Eem und jünger	SFm
1610	1798	qDM	Dietmanns-Formation	[Hoßkirch-Wiedervorstoß, Außenwallriß]; Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Dietmanns-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Illensee-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum Hoßkirch-Innenwall und zur qDMSe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Holstein). Äußerer Teil des Vergletscherungsgebiets des Rheingletschers. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß). Vgl. LithoLex	Fm
167	1610	qDMSe	Altmoränen-Außenwall	[RAme, Endmoräne des Außenwallriß-Vorstoßes]; Oft eine Stauch-Endmoräne, bestehend aus verlagerten älteren Sedimenten, v. a. Schottern mit Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, nach innen gefolgt von weiteren glaziotektonischen Schuppen (Rißtal). Stellenweise auch weniger markante Wälle (Eisrand-Ablagerungen aus Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten). Alter: Mittelpleistozän (Riß-Maximum)	Hor/FK
163	1610	qDMS	Scholterhaus-Subformation	[RAm, Riß-Moränen, Doppelwallriß, Zungenriß]; Diamikte, Kiese, Sande und Feinsedimente (Glaziale und Schmelzwassersedimente) aus dem Vorstoß des Rheingletschers zum qDMSe und anschl. Eiszerfall, Eiszerfalls-Landschaftsformen lokal erkennbar (Bittelschieß); an der Oberfläche zwischen qILDe und qDMSe, überwiegend überdeckt (unter qILD) innerhalb qILDe, kleine Vorkommen außerhalb qDMSe [Zungenriß]. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Riß), aufsetzende Bodenbildung: Eem und jünger	SFm
175	1610	qDMb	Dietmanns-Beckensediment	[HKb]; Lakustrine und gravitative Diamikte, Schotter und Feinsedimente in subglazial übertieften Becken aus dem Hoßkirch-Wiedervorstoß und aus proglazialen Eisstauseen, oberhalb Dietmanns-Hauptdiskontinuität; Verbreitung: Becken zwischen Isny und Hoßkirch, Eisstauseesedimente bei Sigmaringen. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Frühiß), gelegentlich mit palynologischer Zeitmarke (Holstein)	SFm
176	1610	qDMg	Dietmanns-Schotter	[HKg, Vorstoßschotter]; Fluviale Sedimente und Schmelzwassersedimente, Vorstoßschotter und Eiszerfallssedimente, die mit dem Hoßkirch-Wiedervorstoß und dem Altmoränen-Außenwall verknüpft oder in überdeckten Rinnen enthalten sind: Schotter und Sande. Verbreitung: Äußerer Teil des Rheingletschergebiets. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß)	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

181	1610	qDMV	Vilsingen-Subformation	[HKme, Moräne des Innenwall-Hoßkirch, Mindel-Moränen]; Diamikte, Kies und Sand als Glazial- und Schmelzwassersediment aus Hoßkirch-Wiedervorstoß des Rheingletschers, unter gering reliefierten Tillflächen der Iller-Riß-Platte beiderseits des Wurzacher Beckens und bei Sigmaringen, unter- und innerhalb des Altmoränen-Außenwalls überdeckt (gelegentlich mit Paläoboden). Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch), aufsetzende Bodenbildung: Holstein und jünger	SFm
177	1610	qDMVP	Pflummern-Till	[HKm]; Isoliertes Vorkommen von glazialen und Schmelzwassersedimenten nördlich Riedlingen. Diamikte, Kies, Sand. Gilt als Teil der Vilsingen-Sfm (Dietmanns-Fm). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch)	Hor/FK
1615	1798	qST	Steinental-Formation	(Älteste Altmoränen, Ältere Altmoränen); Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer Sedimente, die vor der Ausräumung der Dietmanns-Hauptdiskontinuität abgelagert wurden: glaziale Diamikte und Schmelzwassersedimente des ersten Hoßkirch-Eisvorstoßes und isolierte frühpleistozäne Diamikt-Vorkommen, Verbreitung: außerhalb der übertieften Becken. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Frühpleistozän (Calabrium, Bavel), Mittelpleistozän (Hoßkirch). Vgl. LithoLex	Fm
1799	1615	qSTH	Steinhausen-Subformation	[Mindel-Moränen sensu Schreiner und Ebel 1981, Moräne des Außenwall-Hoßkirch]; Glaziale Diamikte mit Kies, Sand und Feinsedimenten unter gering reliefierten Tillflächen (Grund- und Endmoränen) oder mächtigen Deckschichten (> 5m); Provenienz: alpin (kristallinreich) und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Erster Hoßkirch-Vorstoß, Hoßkirch-Maximum), aufsetzende Bodenbildung: Holstein und jünger	SFm
1800	1615	qSTU	Unterpfauzenwald-Till	[Haslach-Moränen sensu Schreiner und Ebel 1981] Glaziale Diamikte und Kies-Sande übergehend in humose Sande, Feinsedimente und Torfe, Älteste glaziale Sedimente westlich von Aitrach (Älteste Altmoränen), Referenz Bohrungen Unterpfauzenwald (LGRB Bo 8026/229; LGRB Bo 8026/356), Provenienz: alpin (kristallinreich) und lokal. Alter: Frühpleistozän (Calabrium), Torf mit palynologischer Zeitmarke (Bavel)	SFm
1801	1615	qSTL	Lichtenegg-Till	Glaziale und glaziolakustrine Sedimente eingelagert in Mindel-Deckenschotter am Höchsten: Diamikte, Sande und Feinsedimente; Provenienz: alpin (kristallinreich) und lokal. Alter: Frühpleistozän (Calabrium) nach Paläomagnetik	SFm
1802	1615	qSTS	Schrotzburg-Till	Vorkommen von glazialen und glaziolakustrinen Sedimenten über Tieferen Hochrhein-Deckenschottern (qpHDT) am Schiener Berg: Diamikte, laminierte Feinsedimente. Alter: Frühpleistozän (Calabrium) nach Graf 2009 (E&G 58)	SFm
1803	1256	qpW	Sedimente des Wallis-Gletschers [Hochrhein]	Glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhongletschers). Darin enthalten Schmelzwassersedimente des Rheingletschers und der Mittellandgletscher sowie Sedimente aus dem Schwarzwald. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Hoßkirch bis Riß bzw. Möhlin bis Koblenz in der Schweiz)	UGr
1804	1803	qHS	Haseltal-Formation	Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer, fluvialer und lakustriner Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhongletschers), sowie Schmelzwassersedimente der Rhein- und Mittellandgletscher. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein und vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal (Schwarzwald). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß); bei Waldshut und im Klettgau glaziale und Eisstausee-Sedimente überwiegend rißzeitlich, westlich Waldshut bis Basel nur Hoßkirch-zeitlich	Fm
1805	1804	qHSb	Haseltal-Beckensediment	Glaziale, lakustrine und gravitative Ablagerungen in suglazial übertieften Becken im westlichen Hochrheingebiet sowie glaziale bis lakustrine Eisstausee-Sedimente; Referenz ist das Haseltal-Becken bei Bad Säckingen: basal alpine Diamikte (glaziolakustrin), darüber alpine und lokale Feinsedimente, Torf (Holstein-zeitlich) und grobe gravitative Lokalsedimente, stellenweise mit Bodenbildungen. Alter: Mittelpleistozän (Haseltal: Hoßkirch bis Holstein, Klettgau-Sediment Riß)	SFm
1809	1805	qKLS	Klettgau-Sediment	[Klettgau-Seesedimente, Klettgau-Löss (Penck 1896)]; Glaziale bis lakustrine Eisstausee-Sedimente im Klettgauer Tal (Klettgau-Sediment), abgelagert zwischen dem Wallis-Gletscher im Westen (Waldshut-Lauchringen) und den Schmelzwasserschottern des Rheingletschers im Osten (Schaffhausen). Überwiegend lakustrine Feinsedimente, darin einzelne gröbere Komponenten. Alter: Mittelpleistozän (Riß)	Hor/FK
1806	1804	qHSB	Birndorf-Subformation	Glaziale, glazifluviale, selten glaziolakustrine Sedimente außerhalb der übertieften Becken an der südlichen Schwarzwaldabdachung nördlich des Hochrheins und am Südhang des Kleinen Randen: Kies, Sand, gelegentlich Diamikte und Feinsedimente, alpiner und lokaler Herkunft (im Gegensatz zu qpSa), Referenz Kapellenhügel Birndorf. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß)	SFm
1837	1256	qpl	Sedimente des Illergletschers	Glaziale Sedimente des Illergletschers in Baden-Württemberg. Verbreitung: östlich von Lenzkirch. Provenienz: alpin und lokal (Molassematerial), Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch, Riß).	UGr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1838	1837	qHO	Hofs-Formation	Glaziale Sedimente des Illergletschers in Baden-Württemberg, östlich Leutkirch entlang des Hofser Achtals abgelagert und durch eine Molasseschwelle von den glazialen Sedimenten des Rheingletschers geschieden. Überwiegend matrix- und komponentengestützte Diamikte verschiedener Tillfazies, lokal auch Schotter, Sande und Feinsedimente. – Provenienz: Helvetikum und Nördliche Kalkalpen (Einzugsgebiet des Illergletschers) sowie lokal (Molassematerial). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch, Riss).	Fm
------	------	-----	----------------	--	----

<b>213</b>	<b>1</b>	<b>t</b>	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
<b>277</b>	<b>213</b>	<b>tH</b>	<b>Höhenschotter</b>	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
1768	277	tMB	Mühlbach-Schichten	[Mühlbach-Serie]; Sand und stark verwitterter Kies unter Höhenterrassen zwischen Laufenburg und Waldshut, nach dem Schwermineralspektrum Äquivalent zu den Sundgau-Schottern, normal magnetisiert; wahrscheinlich Pliozän	Fm
278	277	tDO	Aare-Donau-Schotter	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
280	277	tBE	Beuron-Sandstein	[BE, tHBE]; Stark verfestigte Sandsteine im Donautal bei Beuron; Wahrscheinlich Pliozän	Fm
1750	277	tLE	Leibertingen-Sand	Unverfestigte Höhensande der Albhochfläche bei Leibertingen; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
281	277	tBR	Urbrenz-Sand	[BR, tHBR]; Sande, Geröllsande und Schotter der Albhochfläche oberhalb des Brenztales; Oligozän bis Pliozän, tiefste Terrassen bis Pleistozän	Fm
282	277	tTB	Tüllinger-Berg-Schotter	[TB, tHT, T]; Höhenschotter am Tüllinger Berg bei Lörrach; Pliozän	Fm
283	277	tHB	Heuberg-Schotter	[HB, tHH, H]; Höhenschotter am Heuberg südlich Kandern; Pliozän; wahrscheinlich Randfazies zur Iffezheim-Formation	Fm
284	277	tJK	Juranagelfluh der Urkander	[JK, tHJ, J]; Verfestigte Konglomerate oberhalb des Kandertales nördlich Lörrach; Miozän	Fm
<b>214</b>	<b>213</b>	<b>tMO</b>	<b>Molasse</b>	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpiner Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
215	214	tOS	Obere Süßwassermolasse	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	Jüngere Juraganagelfluh	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tSKO	OSM-Süßwasserkalke	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIF]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm
217	215	tGL	OSM-Glimmersande	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
218	217	tGLo	Obere OSM-Glimmersande	[OS, OSp, tOSOS]; OSM-Glimmersande über den Deckentuffen und Grobsanden bzw. Erolzheimer Sanden; Miozän	SFm
219	217	tGLg	OSM-Grobsandschichten	[GRS, GRSO, GRSu, tOSGRS], [Grobsandstufe] im Hegau; Intervall mit hohem Anteil an Grobsanden und Feinkiesen im oberen Abschnitt der OSM-Glimmersande; Miozän (in der Schweiz: Konglomeratstufe, Hörnli-Schüttung)	SFm
220	219	tER	Erolzheim-Sande	[ER, ES, tOSES]; Intervall mit grobsandigen Rinnenfüllungen innerhalb der OSM-Glimmersande in Oberschwaben (Iller-Riß-Gebiet), Beckenfazies der Grobsandschichten; Miozän	Hor/FK
225	217	tST	Steinbalmen-Sande	[ST, tOSST]; [Untere Glimmersande], (Untere OSM-Glimmersande); Unterer Teil der OSM-Glimmersande unter den OSM-Grobsandschichten, mit höherem Anteil an gut verfestigten Bänken und Rinnenfüllungen; bildet gesimsartige Sandsteinfelsen (Balmen); Miozän	SFm
229	225	tOG	Oggenhausen-Sande	[OG, tOSG]; Weniger verfestigte Lokalfazies der Steinbalmensande im Gebiet der Ostalb; Miozän	Hor/FK
226	215	tHA	Haldenhof-Mergel	[HA, tOSHA]; Süßwassermergel im tieferen Teil der OSM, teilweise sandig oder mit Sandlagen, mit einzelnen Kalksteinbänken; Hegau, Bodenseegebiet; Miozän	Fm
266	215	tAD	Adelegg-Schichten	[KGO]; [Geröllführende Obere Süßwassermolasse], [Konglomerate der OSM]; (Jüngere Alpine Nagelfluh); Sandsteine, Geröllsandsteine und Konglomerate mit alpinen Geröllen im Gebiet der aufgerichteten und gefalteten Molasse der Adelegg; östlicher Bodenseeraum; Miozän	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

234	214	tOB	<b>Obere Brackwassermolasse</b>	[tBM, BM, SBM, OBM]; [Süßbrackwassermolasse, Brackwassermolasse]; Ablagerungen der Graupensandrinne; Miozän (Burdigalium)	UGr
235	234	tKI	<b>Kirchberg-Formation</b>	[KI, Jm, tBMKI]; Feinsandsteine und schluffig-feinsandige Tonmergel mit Süß- und Brackwasserfossilien, gebietsweise mit basalem Geröllhorizont; greift im Gebiet der "erweiterten Graupensandrinne" diskordant auf OMM über; Miozän (Burdigalium)	Fm
236	235	tSA	<i>Samtsande</i>	[SA, tBMKIS]; Feinsandsteine, glimmerführend, schwach verfestigt, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	SFm
239	235	tML	<i>Melaniensande</i>	[ML, tBMME]; Feinsandsteine, glaukonit- und glimmerführend, schwach verfestigt, mit Brackwasserfossilien; Randengebiet; Miozän (Burdigalium)	SFm
237	235	tGh	Mischgeröllhorizont	[Gh, G, tBMKISG]; Basiskonglomerat der Oberen Brackwassermolasse mit alpinen und lokalen Geröllen; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK
240	235	tAU	<i>Austernagelfluh (der tOB)</i>	[AU, tBMAU]; Konglomerate mit marinen und brackischen Fossilien am südwestlichen Ende der Graupensandrinne; Randengebiet, Übergangsfazies zwischen Brackwasser- und Schweizer Meeresmolasse, vertritt Teile der Grimmelfingen und die Kirchberg-Formation; Miozän (Burdigalium)	SFm
241	234	tGR	<b>Grimmelfingen-Formation</b>	[GR], (Graupensande); Feinkiese und Grobsande an der Basis der Graupensandrinne, nach oben in glimmerführende Feinsandsteine übergehend, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	Fm
243	214	tOM	<b>Obere Meeresmolasse</b>	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
1726	243	tSH	<b>Steinhöfe-Formation</b>	[Deckschichten]; Sandsteine, Mergel und Krustenkalk mit eingeschränkt-mariner bis terrestrischer Fossilführung; Miozän (Burdigalium)	Fm
242	1726	tA	Albstein	[AI, A, tBMA]; Kalkstein, mikritisch bis feinkristallin, gelblich oder rötlich, oben teilweise lamellar, nach unten knauerig-brekiös; Pedogene Karbonatkruste, Bildung dauerte gebietsweise während Ablagerung der OBM weiter an; Miozän (Burdigalium)	Bk, Lg
244	1726	tHC	Helicidenschichten	[HC, tOMHEL]; Rotbrauner Mergelhorizont, örtlich mit tuffitischen Sedimentanteilen, mit Landschneckengehäusen; terrestrische Deckschichten der jüngeren Molassetransgression; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK
245	1726	tBHs	<i>Burghöfe-Sande</i>	[DE, tOMDE]; [Deckschichten; Graue Deckschichten]; Sande und Mergel mit spärlicher brackischer, nach oben zunehmend limnischer Fauna über der Baltringen-Formation; Miozän (Burdigalium)	SFm
249	243	tBA	<b>Baltringen-Formation</b>	[BS, tOMBS]; [Baltringen-Schichten]; Grobsandige bis konglomeratische marine Sedimente im hangenden Abschnitt der OMM; Miozän (Burdigalium)	Fm
1275	249	tBAs	<i>Baltringen-Sandstein</i>	[BSA, BOS, Bh, B, tOMBSB]; [Bodmansande]; Grob- und Geröllsandsteine, glaukonitführend, mit mariner Fauna, über den Sandschiefern der OMM; Miozän (Burdigalium)	SFm
246	249	tBAg	<i>Alpines Konglomerat</i>	[Ka, K, tOMK]; [Austernkonglomerat]; Konglomerathorizont aus alpinen Geröllen mit mariner Fauna (Austern u. a.) und glaukonitführender Sandmatrix; Hegau; Miozän (Burdigalium)	SFm
251	243	tKO	<b>Kalkofen-Formation (Sandschiefer)</b>	[SF, SF1, SF1.1, SF1.2, SF1.3, SF2, GEL, MUS, tOMSFMU, tOMSFBO]; (Sandschiefer); Wechselfolge von Sandstein-Lagen und -Bänken, schräggeschichtet, und sandigen Schluff- und Schluffmergellagen, mit seltenen marinen Fossilien, örtlich linsenartige Bänke von [Muschelsandstein] in unterschiedlichen Niveaus; im oberen Abschnitt örtlich rotbraune Mergellagen [geflamte Letten], im tieferen Abschnitt mit den Heidenlöcher-Schichten verzahnt; Miozän (Burdigalium)	Fm
256	243	tHE	<b>Heidenlöcher-Formation</b>	[HE, tOMHE]; [Basisschichten, Basissandstein]; Glaukonitsandsteine, meist mittel- bis feinkörnig, schräggeschichtet, mit mariner Fauna, einzelne Lagen örtlich stärker verfestigt (Cardiumbänke); Miozän (Burdigalium)	Fm
253	256	tGSZ	<i>Grobsandzug</i>	[GSZ, GZ, tOMSGZ]; Grobsandsteine und Feinkiese, schräggeschichtet, mit marinen Fossilien; grobkörnige Beckenfazies im nördlichen Beckenabschnitt zwischen Hegau und Illergebiet (Raum Stockach-Pfullendorf), größtenteils unter Graupensandrinne erodiert; Miozän (Burdigalium)	SFm
247	243	tRG	<b>Randen-Grobkalk</b>	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
248	247	tET	Ermingen-Turritellenplatte	[Et, E, tOME]; Schillreiche Grobsandsteine mit Massenvorkommen von Turritella turris; Raum Ulm, Hochsträß; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK
257	214	tUS	<b>Untere Süßwassermolasse</b>	[USM]; Süßwasserablagerungen unter der Oberen Meeresmolasse; entspricht den höheren Teilen der Brackwassermolasse in Bayern; Miozän (Burdigalium)	UGr
258	257	tJN1	<b>Ältere Juranagelfluh</b>	[J1, tUSJ1, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1727	257	tBG	<b>Bunte Granitische Molasse</b>	[US1, US2, MSS, SMS, SME, tUSSC, tUSSM, tUSMS]; Bunte Mergel und Tone (rotbunt, grün, grau) mit Einlagerungen von Rinnensandsteinen und Sandsteinbänken; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
265	1727	tHSD	USM-Hauptsande	[HSD, tUSHA], [Chattsande]; Intervall mit hohem Sandsteinanteil im tieferen Abschnitt der Bunten Granitischen Molasse, mit unscharfen Unter- und Obergrenzen; Allgäu; Oligozän (Chattium)	Hor/FK
261	257	tSKU	<b>USM-Süßwasserkalke</b>	[SKU, SKu, tUSSKu]; Süßwasserkalksteine und Mergel der Unteren Süßwassermolasse am Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
259	261	tUL	<i>Ulm-Schichten</i>	[UL, tUSUL]; [subrugulosa-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit subrugulosa-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Miozän (Aquitanium)	SFm
260	261	tEH	<i>Ehingen-Schichten</i>	[EH, tUSEH]; [ramondi-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit ramondi-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium)	SFm
1728	214	tUB	<b>Untere Brackwassermolasse</b>	[tBM]; [BM, Brackwassermolasse] nach bayerischer Nomenklatur; (UBM); Brackwasserablagerungen im Hangenden der Unteren Meeresmolasse; Oligozän (Chattium); in Bayern überwiegend Altersäquivalente der oberschwäbischen Unteren Süßwassermolasse (bis Miozän)	UGr
268	1728	tUC	<b>Untere Cyrenenschichten (der UBM)</b>	[UC, tUMCY]; Dunkelgraue Ton- und Mergelsteine mit Feinsandsteinbänken und Brackwasserfossilien; Oligozän (Chattium); einzige Einheit der UBM in Baden-Württemberg, Obere Cyrenenmergel nur in Bayern ausgebildet	Fm
267	214	tUM	<b>Untere Meeresmolasse</b>	[UMM]; Marine oligozäne Sedimente des Molassebeckens; Oligozän (Rupelium bis Chattium)	UGr
269	267	tBSS	<b>Bausteinschichten</b>	[BSS, tUMBA]; Sandsteine mit Tonstein- und Konglomerateinschlüssen im Hangenden der Unteren Meeresmolasse; Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm
270	267	tTM	<b>UMM-Tonmergelschichten</b>	[TM, tUMTM]; Tonmergelsteine mit Sandstein-Einschlüssen; Beckenfazies der UMM; Oligozän (Rupelium)	Fm
271	270	tFI	<i>UMM-Fischschiefer</i>	[FI, tUMFI]; Bituminöse Ton- bis Tonmergelsteine der tieferen Unteren Meeresmolasse; Beckenfazies der UMM; Oligozän (Rupelium)	SFm
1626	267	tKLM	<b>Klettgau-Kaolinitmergel</b>	[KLM]; Bodenbildung und Bodensedimente mit hohem Kaolinitanteil und Karbonatkrusten an der Basis der Molasse, außerhalb des Verbreitungsgebietes der Unteren Meeresmolasse, Klettgau und Hegau; Wahrscheinlich Oligozän	Fm
1751	213	tIK	<b>Impaktkrater-Gruppe</b>	Gesteine der Impaktkrater Ries und Steinheimer Becken, einschließlich der Kratersee-Sedimente; Miozän	Gr
286	1751	tRS	<b>Riessee-Formation</b>	[RIS, RI, tSRI]; Sedimente des Kratersees, Nördlinger Ries; Miozän	Fm
288	286	tRSk	<i>Riessee-Kalk</i>	[RIK, tSRik, Rik]; Kalksteine der Flachwasserfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
287	286	tRSSt	<i>Riessee-Ton</i>	RIt, tSRIt]; Tonsteine und Mergel der Beckenfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
289	286	tRSg	<i>Riessee-Konglomerat</i>	[RIG, tSRig, Rig]; Konglomerate der Basis- und Randfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
290	1751	tSTS	<b>Steinheim-Kratersee-Formation</b>	[STS, ST, tSST]; Sedimente des Steinheimer Beckens; Miozän	Fm
299	1751	tX	<b>Impakt-Formation</b>	[X]; [Impaktgesteine]; Trümmergesteine des Impaktvorgangs, teilweise schockmetamorph, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Fm
300	299	tXT	<i>Trümmermassen</i>	[XT]; [Bunte Trümmernmassen]; Gering bis nicht schockmetamorphe Trümmergesteine des Impaktvorgangs, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	SFm
302	300	tXA	Allochthone Scholle	[XA, TXTA, tXTjo, tXTg, Xg, Xjo]; Größere wurzellose Deckgebirgsschollen in zerrüttetem Verband und teils überkippter Lagerung außerhalb des inneren Kraterandes, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
301	300	tXB	Bunte Brekzie	[XB, tXTB]; Polymikte diamiktische Brekzien aus Deckgebirgsgesteinen, meist ohne Grundgebirgsanteil, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
1752	300	tXW	Weißjuragrieß	Monomikte Kalksteinbrekzien aus Oberjura-Kalksteinen, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
303	300	tXP	Polymikte Kristallinbrekzie	[XP]; Gering schockmetamorphe Trümmergesteine aus vorherrschenden Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
304	299	tXS	<i>Ries-Suevit</i>	[XS]; Stark schockmetamorphe glasführende Brekzien mit Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	SFm

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1537	213	tOR	<b>Oberrhingraben-Tertiär</b>	Tertiäre Schichtenfolge im Oberrhingraben; Magmatite siehe Jüngere Magmatite	Gr
1731	1537	tORo	<b>Jüngeres Oberrhingraben-Tertiär</b>	Schichtenfolge von der Basis der Foraminiferenmergel-Trangsgression (2. Rupeltransgression) bis zur Basisdiskordanz der Oberrheintal-Lockergesteine; Frühes Oligozän bis Frühes Miozän; tektonostratigraphisch frühes Post-Rift-Stadium	UGr
1764	1531	tWS	<b>Weiterstadt-Formation</b>	[Fluviatiles Jungtertiär 2 unten]; Nur nördlich etwa Weinheim vorhanden, sandig-kiesige Resedimente im Liegenden der Iffezheim-Fm., z. T. als deren [Basiskonglomerat] aufgefasst; Miozän	Fm
309	1731	tGRH	<b>Groß-Rohrheim-Formation</b>	[tF teilweise, tLA teilweise, tDS soweit verwendet]; [Fluviatiles Jungtertiär 1, Obermiozän, Obere Bunte Mergel]; Bunte Süßwassermergel und kalkhaltige Sande über der Landau-Formation; am Grabenrand konglomeratische Einschaltungen; örtlich wenig Braunkohle; Frühes Miozän; früher fälschlich als [Obermiozän] bezeichnet	Fm
1732	1731	tL	<b>Landau-Formation</b>	[HY, CO, CEo, tLA teilweise]; [Hydrobienschichten, Corbículaschichten, Obere Cerithienschichten]; Graue Wechselfolge aus Tonmergeln, Dolomit- und Kalksteinbänken, mit untergeordneten Kalksandstein-Einschaltungen	Fm
321	1732	tLo	<i>Obere Landau-Formation</i>	[CO, HY, Glo, HY1, HY2, HY3, HYu, HYo, Po, tLAHY, tLAHYo, tLAHYu, tLAHYPH, tLAHYGH]; [Hydrobienschichten, Inflata-Schichten]; Graue Wechselfolge aus Tonmergeln, Dolomit- und Kalksteinbänken, mit untergeordneten Kalksandstein-Einschaltungen; Frühes Miozän	SFm
329	1732	tLu	<i>Untere Landau-Formation</i>	[CEo, tNS teilweise, tNSCO, tNSCEo]; [Obere Cerithienschichten, Corbículaschichten z.T., Graugrüne Mergel]; Graugrüne bis graue Mergel und Tonmergel mit eingeschalteten Kalkstein- und Dolomitsteinbänken; Spätes Oligozän bis Frühes Miozän	SFm
1733	1731	tB	<b>Bruchsal-Formation</b>	[CEu, CEm, CE teilweise, tNS teilw., tNSCE teilw.]; [Corbículaschichten z.T., Cerithienschichten bzw. Untere und Mittlere Cerithienschichten]; Überwiegend graue Tonmergel und Mergel, unten mit Kalkstein- und Kalksandsteinbänken, oben zunehmend evaporitisch, bei Worms mit Steinsalz; Nur nördlich Karlsruhe entwickelt; Spätes Oligozän	Fm
330	1733	tBo	<i>Bändermergel</i>	[CEm, tNSCEm]; [Corbículaschichten, Mittlere Cerithienschichten]; Graue bis schwarzgrauer feingeschichtete Mergel mit Einschaltungen von Anhydritbänken, bei Worms mit Steinsalz; Nur nördlich Karlsruhe entwickelt; die früher übliche Zuordnung zu [Cerithien-] oder [Corbículaschichten] wurde sehr uneinheitlich vorgenommen; Spätes Oligozän	SFm
331	1733	tBu	<i>Ostrakodenmergel</i>	[CEu, tNSCEu]; [Cerithienschichten, Untere Cerithienschichten]; Graue Tonmergel und Mergel mit untergeordneten Einschaltungen von Kalkstein- und Kalksandstein-Bänken, örtlich Anhydritknollen; Nur nördlich Karlsruhe entwickelt; Vielfach mit Ostrakoden-Anreicherungen auf Schichtflächen; Spätes Oligozän	SFm
1734	1731	tN	<b>Niederroedern-Formation</b>	[tNS teilweise, tSS, SS teilw.]; [Süßwasserschichten]; Graue und bunte Tonmergel mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln, Sandsteinen und Geröllsandsteinen, randlich mit Konglomeraten; Name in der Literatur z. T. mit unterschiedlichem Bedeutungsumfang verwendet, inhaltlich nicht identisch mit alt [tNS]; Spätes Oligozän, im Südgraben bis Miozän	Fm
318	1734	tSAS	<i>Sasbach-Schichten</i>	[LS, tSSLS], [Limberg-Schichten, Sasbach-Formation]; Rotbraune und bunte, auch graue Tonmergel mit Einschaltungen von Sandsteinen und Geröllen aus Kaiserstuhl-Vulkaniten, als Zwischensedimente der Kaiserstuhl-Magmatite am Limberg bei Sasbach, aber in Bohrungen auch in der weiteren Umgebung des Kaiserstuhls, ähnlich den Bunten Niederroedern-Schichten, jedoch mit umgelagertem Vulkanitmaterial; Miozän	SFm
319	1734	tTL	<i>Tülingen-Schichten</i>	[tSSTK, tSS, SS teilweise, tSSTG]; [Süßwasserschichten, Tülinger Kalk, Tülinger Gipsmergel, Tülingen-Formation]; Wechselfolge von Süßwasserkalksteinen, bis mehrere Meter Mächtigkeit, mit grauen, grünen oder bunten Tonmergeln, nur südlich des Kaiserstuhls, insbesondere um Lörrach; Spätes Oligozän	SFm
1735	1734	tNW	<i>Werrabronn-Subformation</i>	[BN am Grabenrand]; [Werrabronn-Schichten]; Wechselfolgen von Mergeln, sandigen Mergeln, Sandsteinen und Konglomeraten am Kraichgau-Grabenrand; Grobklastische Randfazies der Niederroedern-Formation; vertritt teilweise die Bruchsal-Formation am Grabenrand; Spätes Oligozän	SFm
1698	1735	tNWo	<i>Obere Werrabronn-Schichten</i>	Bunte und gefleckte Mergel, bzw. Mergelsteine mit Einschaltungen von Kalksandstein und Konglomeratlagen, bunte Randfazies zur tieferen Bruchsal-Formation in Niederroedern-Fazies; im unteren Teil sind z. T. gefleckte und graue Mergel eingeschaltet; Spätes Oligozän	Hor/FK
1699	1735	tNWu	<i>Untere Werrabronn-Schichten</i>	Wechselfolgen von Mergeln, sandigen Mergeln, Sandsteinen und Konglomeraten am Kraichgau-Grabenrand, unter einer grauen Tonmergelstein-Trennlage; Randliche Faziesvertretung der Bunten Niederroedern-Schichten in grobklastischer Fazies; Spätes Oligozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

332	1734	tNB	Bunte Niederroedern-Schichten	[BN, tNSBM]; [Süßwasserschichten]; Graue, rotbraune und bunte Tonmergel bis Tonmergelsteine mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit gebietsweise wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln und Sandsteinen bis Geröllsandsteinen; Fluvialakustrine Beckenfazies der Niederroedern-Formation; Spätes Oligozän	SFm
341	1734	tEM	Elsässer Molasse	[EM, tEM]; Glimmerreiche Sandsteine und Mergelzwischenlagen alpiner Provenienz im Südgraben, Raum Lörrach; vertritt höhere Froidefontaine-Fm. und Teile der Bunten Niederroedern-Schichten; Spätes Oligozän	SFm
333	1731	tFR	Froidefontaine-Formation	[tGS, GS]; [Graue Schichtenfolge, Graue Mergel-Formation, Graue Mergel]; Überwiegend graue bis schwarzgraue, teilweise bituminöse Tonmergel- und Mergelsteine mit marinen und Brackwasser- bis Süßwasser-Fossilien, Gebietsweise mit Einschaltungen von feinkörnigen Kalksandsteinbänken, benannt nach Froidefontaine (Kaltenbrunn); Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm
1736	333	tKA	Karlsruhe-Subformation	[MS]; [Melettaschichten, Cyrenenmergel]; Graue, lokal abschnittsweise bunte Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im mittleren bis oberen Abschnitt der Froidefontaine-Fm., im mittleren Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Kalksandsteinen, im Südgraben nicht weiter gliederbar; Im Mainzer Becken von oberer Bodenheim- und Stackeden-Fm. vertreten; Oligozän	SFm
334	1736	tKAo	Obere Karlsruhe-Mergel	[CY, tGSCM, tGSMS teilweise]; [Cyrenenmergel, z. T. Melettaschichten]; Graue Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im oberen Abschnitt der Froidefontaine-Fm. (über den Karlsruhe-Kalksandsteinen), nur untergeordnete bis fehlende Einlagerungen von Kalksandsteinen; Oligozän	Hor/FK
335	1736	tKAs	Karlsruhe-Kalksandsteine	[MS, tGSMS teilweise]; [Melettaschichten, Kalksandsteinzone]; Wechselfolge aus Kalksandsteinbänken mit grauen, lokal abschnittsweise bunten Mergelsteinen mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im mittleren Abschnitt der Froidefontaine-Fm. im mittleren Grabenabschnitt (nördlich etwa Karlsruhe); Gebietsweise mit Paläoböden; Frühes Oligozän	Hor/FK
1737	1736	tKAu	Untere Karlsruhe-Mergel	[MS, tGSMS teilweise]; [Melettaschichten, Septarienton z. T., Rupelton z. T.]; Graue, meist etwas sandige Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien über der Frauenweiler-Sfm., im Mittleren Grabenabschnitt nach oben zunehmende Einschaltung von Kalksandstein-Linsen; Frühes Oligozän	Hor/FK
336	333	tFW	Frauenweiler-Fischschiefer	[FS, tGSFS]; [Fischschiefer (Oberrhein), Amphisyleschiefer, Septarienton z.T.]; Schwarzgraue bituminöse Tonsteine bis Tonmergelsteine, feingeschichtet, reich an Fisch- und anderen Wirbeltierresten, benannt nach Fossilagerstätte Frauenweiler in Wiesloch; am SE Grabenrand ggf. teilweise von Küstensanden der Lörrach-Fm. oder Brackwasser-Fazies der Karlsruhe-Sfm. vertreten; Frühes Oligozän	SFm
337	333	tFF	Foraminiferenmergel	[FF, tGSFM, tGSCEM]; [Septarienton z.T.]; Graue Mergelsteine, reich an v. a. benthischen Foraminiferen; am SE Grabenrand von Lörrach-Fm. vertreten, im Mainzer Becken von Unterer Bodenheim-Fm. und Alzey-Fm.; Frühes Oligozän	SFm
338	1731	tLÖ	Lörrach-Formation	[ME, CM, Pc, tGSFMME, tGSFMMEP]; [Meeressand (Südgraben)]; Sande bzw. Sandsteine mit marinen Fossilien am südöstlichen Grabenrand, örtlich konglomeratisch mit Blocklagen, diskordant über Pechelbronn-Formation und Mesozoikum; vertritt Foraminiferenmergel im Raum Lörrach; Frühes Oligozän	Fm
1738	1537	tORu	Älteres Oberrheingraben-Tertiär	Schichtenfolge zwischen Prätertiär und Basis der Foraminiferenmergel-Transgression; Eozän (Lutetium) bis Frühes Oligozän (Rupelium); Tektonostratigraphisch Syn-Rift-Stadium	UGr
342	1738	tPE	Pechelbronn-Formation	[PE], [Pechelbronner Schichten]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten; gebietsweise Anhydritknollen; z. T. ungliederte Graufazies, z. T. durchgehend Buntfazies, im Übergangsbereich Dreiteilung möglich; Abgrenzung gegen Haguenau-Fm. an ersten mächtigeren Sandsteinen; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
343	342	tPEo	Obere Pechelbronn-Schichten	[tPEo, PEo, tBU teilweise, BU teilweise]; [Bunte Mergel (Südgraben)]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen, über den geschichteten Gesteinen der Mittleren Pechelbronn-Schichten; Frühes Oligozän	SFm
350	343	tPEy	Rheinweiler-Gipsmergel	[GAZ, tBUGAZ, tBUGMZ]; [Gips-Anhydrit-Zone, Gipsmergelzone]; Rotbraune bis bunte Tonmergelsteine mit Anhydritbänken und -knollen, im Ausstrich als Gips; Frühes Oligozän	Hor/FK
1739	343	tPEg	Efringen-Konglomerat	[tBUKS]; [Konglomeratische Schichten]; Konglomerate als Einschaltung in die Oberen Pechelbronn-Schichten im Raum Efringen-Kirchen und Istein; Frühes Oligozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

354	343	tHAU	Haustein	[HAU, tBUKSH]; Sandsteine als Einschaltung in die Oberen Pechelbronn-Schichten im südlichen Graben, teilweise mit Mikrobekalken; Typusregion ist der Horst von Mulhouse (Frankr.); Frühes Oligozän	Hor/FK
344	342	tPEm	Mittlere Pechelbronn-Schichten	[tPEm, Hhz, Byz, Mt, PEm, tPEmBH, tPEmMB]; [Fossilreiche Zone]; Graue bis braune Tonmergelsteine mit Sandsteinbänken, geschichtet bis feingeschichtet, meist fossilreich; Nur in Teilen des Grabens gegen Untere und Obere Pechelbronn-Schichten abzugrenzen; Frühes Oligozän	SFm
360	344	tPEk	Plattiger Steinmergel	[SMo, SM3, SM4]; [Plattendolomit]; Dünnschichtige bis bankige tonige Dolomitsteine mit Tonmergelstein-Zwischenlagen, meist fossilreich; Karbonatische Randfazies der Mittleren Pechelbronn-Schichten; Frühes Oligozän	Hor/FK
347	342	tPEu	Untere Pechelbronn-Schichten	[tPEu, RL, RLP, SM, SM1, SM2, PEu, tRL, tSMu teilweise]; [Streifige Mergel]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, gebietsweise mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen, gebietsweise mit Süßwasserkarbonaten; Fluviolakustrine Fazies im Hangenden der Haguenau-Fm., kann diese dicht am Grabenrand auch teilweise vertreten; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen; Eozän	SFm
1720	1738	tW	Wittelsheim-Formation	[Steinsalz-Formation, Steinsalzfolge], Wechselfolge von z. T. bituminösen Mergeln mit Sulfat- und Steinsalzbänken, teilweise mit Kalisalz-Einlagerung, vertritt als Salinarfazies Haguenau- und Pechelbronn-Formation im Verbreitungsgebiet der Steinsalzlager; Südlicher Oberrheingraben: Raum Weinstetten-Buggingen, Oberelsass, Raum Strasbourg-Kehl; Mittleres Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
349	1720	tWo	Obere Wittelsheim-Formation	[OB, OB1, OB2, tBU teilweise, BU teilweise, tSMOBZ]; [Obere Bituminöse Zone]; Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken über der Versteinerungsreichen Zone; Entspricht den Oberen Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Frühes Oligozän	SFm
351	349	tWNa3	Obere Salzfolge	[SZ, tBUSZ]; [Steinsalzzone]; Steinsalzreicher Abschnitt im unteren Teil der Oberen Wittelsheim-Formation, unten mit zwei Kalisalz-Lagern; Frühes Oligozän	Hor/FK
1749	351	tWK2	Oberes Kalilager	Oberes Kalisalzflöz im unteren Teil der Oberen Salzfolge (Zyklus III nach Gunzert 1961); Frühes Oligozän	Bk, Lg
357	351	tWK1	Unteres Kalilager	[KAL, tSMKL]; [Haupt-Kalilager]; Unteres Kalisalzflöz im unteren Teil der Oberen Salzfolge (Zyklus II nach Gunzert 1961); Frühes Oligozän	Bk, Lg
358	1720	tVZ	Versteinerungsreiche Zone	[VZ, tSMVZ]; Graue, örtlich bunte Abfolge feingeschichteter Tonmergelsteine oder Dolomitsteine mit eingeschränkt-marinen Fossilien; Entspricht den Mittleren Pechelbronn-Schichten im Gebiet der Steinsalz-Fazies; Frühes Oligozän	SFm
359	1720	tWu	Untere Wittelsheim-Formation	[UB, tSM, SM, tSMUBZ]; [Untere Bituminöse Zone]; Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, bestehend aus zwei Steinsalz-Tonmergel-Zyklen; Vertritt die Haguenau-Formation und die Unteren Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Eozän	SFm
1740	359	tWNa2	Mittlere Salzfolge	Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, Oberer Salz-Tonmergel-Zyklus; Vertritt die Unteren Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Eozän	Hor/FK
1741	359	tWNa1	Untere Salzfolge	Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, Unterer Salz-Tonmergel-Zyklus; Nur in den Depozentren entwickelt, bildet z.T. Salzdiapire; Vertritt die Haguenau-Formation des übrigen Grabens; Eozän	Hor/FK
348	359	tWg	Bremgarten-Konglomeratschichten	[tRL, RL im Südgraben]; [Rote Leitschicht im Südgraben, Konglomeratische Zone]; Rotbunte Tonmergelsteine mit konglomeratischen Einschaltungen, nahe der Inneren Grabenrandverfugung, Raum Bremgarten; vertritt die Untere Salzfolge örtlich; Eozän	Hor/FK
1742	1738	tHG	Haguenau-Formation	Überwiegend graue bis graugrüne tonig-kalkige Süßwasser-Mergel und Kalksteine, gebietsweise unterschiedlich mit Einlagerungen von Anhydrit-Knollen; nach Haguenau im Elsass; Eozän	Fm
364	1742	tLM	Lymnäenmergel-Subformation	[tLM, DMZ, KMZ, LM, tLMDMZ, tLMKMZ]; [Grüne Mergel, Dolomitmergelzone und Kalkmergelzone]; Feingeschichtete Tonmergel bzw. Tonmergelsteine, gebietsweise dolomitisch, mit Einlagerungen von Kalksteinbänken, Dolomitstein und Anhydrit in Schichten und Knollen, überwiegend grau bis grün, gegen den Beckenrand mit rotbunten Abschnitten; wird nahe des Beckenrandes, besonders südlich des Kaiserstuhls, von tiefster Pechelbronn-Formation (mit Sandeinschüttungen) vertreten; Eozän	SFm
1743	1742	tBW	Bouxwiller-Subformation	Wechselfolgen von Süßwasserkalksteinen und Mergeln an der Basis der Haguenau-Formation und als deren randliche Beckenfazies in der Randschollenzone; Nach Bouxwiller im Unterelsass; Eozän	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

362	1743	tKLL	Kleinkems-Süßwasserkalk	[PK, MEL, tLMPK, tSMuMK]; (Planorbekalk und Melanienkalk); Sandige Süßwasserkalksteine mit Zwischenlagen aus Süßwassermergeln in den Randschollen des südlichen Oberrheingrabens; Paläontologisch in mitteleozänen Planorbekalk und späteozänen Melanienkalk gliederbar (nicht hierzu gehören Einlagerungen von Kalksteinen in den Lymnänenmergeln oder in den Unteren Pechelbronn-Schichten!); Eozän	Hor/FK
365	1743	tUK	Ubstadt-Süßwasserkalk	[UK, tLMUK]; Sandige Süßwasserkalksteine mit Zwischenlagen aus Süßwassermergeln im westl. Kraichgau (Ubstadt) und angrenzenden Oberrheingrabens; Eozän	Hor/FK
<b>363</b>	<b>1738</b>	<b>tKK</b>	<b>Küstenkonglomerat-Formation</b>	[tK]; [Tertiärkonglomerat]; Konglomeratisch-sandige Randfazies des älteren Oberrheingraben-Tertiärs; Entspricht am Vogesenrand den Conglomérats Côtiers; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1744	363	tKB	<i>Bohne-Konglomerat</i>	<i>Grobkies-Konglomerate des Grabenrandes im westlichen Kraichgau und südlichen Odenwald, gemischte Geröllfracht mit Oberjura-Kalksteinen; nach dem Gewinn Bohne im Leimbachtal bei Wiesloch; Eozän bis Frühes Oligozän</i>	SFm
1745	363	tKS	<i>Schönberg-Konglomerat</i>	<i>Block-Konglomerate des Grabenrandes am Schwarzwaldrand; überwiegend Gerölle aus Hauptrogenstein; Nach dem Schönberg südl. Freiburg i. Br.; Eozän bis Frühes Oligozän</i>	SFm
1747	1745	tKSg	Steingang	Stark verfestigte Konglomerate an der Basis der Küstenkonglomerat-Formation, örtlich mit aufgearbeitetem Bohnerz vermischt; Eozän	Hor/FK
<b>1748</b>	<b>1738</b>	<b>tS</b>	<b>Schliengen-Formation</b>	[tBO, GRT, tBOGT, tBOBT] im Oberrheingraben; [Basiston, Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten, Siderolithikum]; Rotbraune bis bunte, örtlich weiße oder gelbe kalkfreie Basissedimente im Oberrheingraben; Initiale syntektonische Grabensedimente, in der Zusammensetzung ähnlich der Bohnerz-Formation des Schichtstufenlandes; Eozän	Fm
275	1748	tHUS	Huppersande	[HUS, tBOHS]; [Huppererde]; Kalkfreie, meist tonige (kaolinitische) Quarzsande, meist feinkörnig, als Einlagerungen in den Basistonen der Schliengen-Fm.; wahrsch. Eozän	Hor/FK
276	1748	tBAT	Basiston des Rheingraben-Tertiärs	[BAT]; [Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten]; Rotbraune und bunte kalkfreie Tone, örtlich sandig oder konglomeratisch, mit örtlich wechselnden Einlagerungen von Bohnerz (können fehlen) ; lückenhaft verbreitet, auch als Einschwemmung in Karsttaschen von Jura-Kalksteinen; Eozän	Hor/FK

<b>1729</b>	<b>213</b>	<b>tRES</b>	<b>Tertiäre Residuallehme</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
305	1729	tFL	Feuersteinlehm	[FL]; Kalkverwitterungslehme mit eingelagerten (reliktischen) Jura-Hornsteinknollen, teilweise sekundär lokal umgelagert; östliche Schwäbische Alb; Wahrsch. überwiegend Miozän; umfasst nicht den pleistozänen Feuersteinschlufflehm!	Fm
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
273	272	tBOL	<i>Ostalb-Boluston</i>	<i>[BOL]; Rote kaolinreiche, quarzarme und kalkfreie Tone im Gebiet der Ostalb; Wahrscheinlich Miozän</i>	SFm
308	272	tBOj	<i>Jungtertiärer Bohnerzton</i>	<i>[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän</i>	SFm
1730	272	tBOa	<i>Alttertiärer Bohnerzton</i>	<i>Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän</i>	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1538	213	tJM	<b>Jüngere Magmatite und Begleitsedimente</b>	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
1753	1538	tALB	<b>Albvulkan-Untergruppe</b>	Vulkanite und Begleitsedimente der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen; Miozän	UGr
291	1753	tMAS	<b>Alb-Maarseeschichten</b>	[MA, DY, tSDY]; Feingeschichtete Kalksteine und Süßwassermergel, teilweise bituminös, sowie sedimentäre Brekzie, als postvulkanisches Maarsediment; Miozän nach Fossilfunden	Fm
293	1753	tTKB	<b>Böttingen-Thermalsinterkalk</b>	[TK, tSK, tSSK]; [Böttinger Marmor]; Rote und weiße hydrothermale Quellkalksteine am Rand des Böttinger Vulkanschlots; Miozän nach Fossilführung	Fm
1763	1753	tTKL	<b>Laichingen-Thermalsinterkalk</b>	[tSSK, tSK] der Ostalb; Hydrothermale Quellkalksteine im Raum Laichingen; Miozän	Fm
1579	1753	tMA	<b>Alb-Magmatite</b>	[tMA, V teilweise, tV teilweise]; Schlotbrekzien und Vulkanite der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes; Vorkommen in Maardiatremen in unterschiedlichen Freilegungsstadien; Miozän (16-11 Ma)	Fm
1754	1538	tHEG	<b>Hegauvulkan-Untergruppe</b>	Vulkanite und Begleitsedimente im Hegau und Umgebung; Miozän, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen	UGr
292	1754	tHEW	<b>Hewenegg-Schichten</b>	[HEW, HÖ, TSHOE]; [Höwenegg-Schichten]; Wechselfolge von Süßwassersedimenten und Tuffen bzw. Tuffiten am Rande des Hewenegg-Diatremes; Miozän (Tortonium) nach Fossilfunden	Fm
222	1754	tOES	<b>Öhningen-Schichten</b>	[OES, tOSOE, tOSOEM, Ö]; Süßwasserkalksteine und -mergel im Maarkraterbereich des Schiener Berges bei Öhningen; Miozän (Serravalium) nach Fossilfunden; Berühmt durch den Fund von Scheuchzers Riesensalamander	Fm
1755	1754	tTKR	<b>Riedöschingen-Thermalsinterkalk</b>	Hydrothermale Quellkalksteine mit Verkieselungen W Blumberg-Riedöschingen; Miozän nach lithostrat. Position und Fossilführung; ähnliche Vorkommen auf dem Wannenberg (SE Tengen), Philippsberg und Sickerberg (WSW Mühlhausen-Ehingen) sowie Hinterried (S Geisingen) sind ebenfalls Miozän und können mit in diese Einheit gestellt werden.	Fm
1580	1754	tMH	<b>Hegau-Magmatite</b>	[V teilweise, tV teilweise]; Vulkanite und Tuffe im Hegau und in dessen Umgebung; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (Nephelinite, Phonolithe, Mellilithite); Miozän (13-7 Ma)	Fm
221	1580	tD	<i>Deckentuff</i>	[Df, DT, tOSDT]; <i>Graue Aschen- und Lapillituffe als Einlagerung in die Obere Süßwassermolasse, bis über 100 m mächtig; Miozän</i>	SFm
1756	221	tHKR	<b>Hohenkrähen-Schichten</b>	Feingeschichtete Dolomitsteine in den Deckentuffen am Hohenkrähen und in dessen Umgebung; Spätes Miozän nach Fossilfunden	Hor/FK
224	1580	tBb	<b>Hegau-Basisbentonit</b>	[Bb]; Bentonitlage mit Reliktgefügen nach Tuffmaterial an der Basis der Jüngeren Juranagelfluh; Miozän	Bk, Lg
306	1538	tMOK	<b>Jüngere Odenwald-Kraichgau-Magmatite</b>	[Basalt und Basalttuff], Ultrabasische Vulkanite und Tuffbrekzien im Umfeld der Ubstadt-Walldürn-Störungzone (Kraichgau und südlicher Odenwald): Nephelinit, Basanit, Nephelinsyenit, Tuffbrekzien; Katzenbuckel, Steinsberg u. a.; Maastrichtium bis Paleozän (68 Ma bis 55 Ma)	UGr
1758	306	tMKr	<b>Kraichgau-Magmatite</b>	Ultrabasische Tuffbrekzien und Vulkanite im Kraichgau; Überwiegend Paleozän nach K/Ar-Datierung	Fm
1759	306	krMKa	<b>Katzenbuckel-Magmatite</b>	Ultrabasische Magmatite und Tuffbrekzien im Katzenbuckel-Vulkanschlot; Kreide (Maastricht) nach U/Pb-Datierung	Fm
370	1538	tMRS	<b>Rheingraben- und Jüngere Südschwarzwald-Magmatite</b>	[krtM], [Basalt, Basalttuff]; Sammelbegriff für postjurassische südbadische Vulkanite: Nephelinit, Tuffbrekzie; Schlotte und Gänge im Breisgau und im westl. Südschwarzwald; Unterkreide (117 Ma) bis Mittelmiozän (16 Ma)	UGr
310	370	tMK	<b>Kaiserstuhl-Magmatite</b>	[MK]; Vulkanische Laven, Intrusiva und Tuffe des Kaiserstuhls und Limberges; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (einschl. Karbonatit); Miozän (18-15 Ma)	Fm
1760	370	tMR	<b>Rheingrabenrand-Magmatite</b>	Schlotfüllungen und Gänge ultrabasischer Magmatite in den Randschollen des Oberrheingrabens; Eozän bis Miozän	Fm
1761	1760	tEB	<b>Ebringen-Tuffit</b>	Verwitterte basische bis ultrabasische Tuffitlage bei Ebringen, bis 20 m mächtig; eingelagert zwischen Schliengen- und Küstenkonglomerat-Formation; Eozän nach lithostratigraphischer Position	Bk, Lg
1762	370	tMS	<b>Südschwarzwald-Magmatite</b>	Verstreute Vorkommen von ultrabasischen Vulkaniten und Tuffbrekzien im Südschwarzwald; Kreide bis Miozän	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

<b>371</b>	<b>0</b>	<b>ms</b>	<b>Mesozoikum</b>	(Schichten des Mesozoikums)	K
<b>373</b>	<b>371</b>	<b>j</b>	<b>Jura</b>	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
Oberjura: Gliederung in der Schwäbischen Alb und im nördlichen Molassebecken				(Weißjura, Weißer Jura), Schwäbische Fazies	
<b>374</b>	<b>373</b>	<b>jo</b>	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
<b>1722</b>	<b>374</b>	<b>joSK</b>	<b>Oberjura-Schwammkalkfazies</b>	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
<b>375</b>	<b>1722</b>	<b>joMK</b>	<b>Oberjura-Massenkalk-Formation</b>	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	<i>Oberer Massenkalk</i>	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], Vertritt Liegende Bankkalk-Fm., Zementmergel-Fm. und z. T. Hangende Bankkalk-Fm.; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium	SFm
377	375	joMKu	<i>Unterer Massenkalk</i>	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], Vertritt meist höhere Untere-Felsenkalke- bis tiefere Obere-Felsenkalke-Fm.; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)	SFm
378	377	joKIK	Kieselknollenkalk	Massenkalk-Horizont mit häufigen Hornstein-Knollen im Unteren Massenkalk; Östliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
410	375	joLO	<i>Lochen-Subformation</i>	[LO, Lochen-Schichten], Schwamm-Mikroben Biostrome und Bioherme, teilweise mergelig, überwiegend ungeschichtet bis flaserig, mit kleinwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Echinodermen-Cephalopoden-Fauna; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	SFm
1165	410	joLOo	Obere Lochen-Subformation	Stärker mergelig, vertritt Lacunosamergel-Fm., Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
1166	410	joLOm	Mittlere Lochen-Subformation	Stärker kalkig, vertritt Wohlgeschichtete-Kalke-Fm.; Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
1167	410	joLOu	Untere Lochen-Subformation	Stärker mergelig, vertritt Impressamergel-Formation; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
<b>1661</b>	<b>374</b>	<b>joo</b>	<b>Oberer Oberjura</b>	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
<b>379</b>	<b>1661</b>	<b>joHB</b>	<b>Hangende-Bankkalke-Formation</b>	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
<b>1583</b>	<b>1661</b>	<b>joME</b>	<b>Mergelstetten-Formation</b>	[kiME], Wechselfolge von Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Alter entspricht Liegende-Bankkalke- und Zementmergel-Formation, jedoch hier keine Aufteilung in Zementmergel- und Bankkalk-Fazies; Östliche Schwäbische Alb (E Münsingen), Kimmeridgium	Fm
383	1583	joBTK	Brenztal-Trümmerkalk	[BT, BTK, joki5BT, Brenztal-Trümmeroolith, Schnaitheimer Oolith], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
384	1583	joOTK	Örlingen-Trümmerkalk	[OTK], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
<b>380</b>	<b>1661</b>	<b>joZ</b>	<b>Zementmergel-Formation</b>	[ki5, joki5, tiZ, Weißjura zeta 2, Obere Weißjuramergel], Graue Mergelsteine mit untergeordneten Einschaltungen von Kalksteinbänken, Verbreitung lückenhaft zwischen den Massenkalk-Biohermen; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
381	380	joZo	<i>Obere Zementmergel</i>	[ki5o, joki5o], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
382	381	joHTK	Hattingen-Trümmerkalk	[HT, HTK, joki5HT], [Rauhe Kalke], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine, teilweise leicht bituminös, vertritt örtlich die Obere Zementmergel; Hegualb, Kimmeridgium	Hor/FK
386	380	joZK	<i>Zwischenkalke</i>	[ZK, joki5ZK], Gebankte Kalksteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
385	386	joZm	Mittlere Zementmergel	[ki5m, joki5m], Graue Mergelsteine als mächtigere Einschaltung in die Zwischenkalke; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
387	380	joZu	<i>Untere Zementmergel</i>	[ki5u, joki5u], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
<b>388</b>	<b>1661</b>	<b>joLB</b>	<b>Liegende-Bankkalke-Formation</b>	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmenssichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
390	388	joRP	<i>Renquishausen-Plattenkalk</i>	[RP], Dünnplattige Kalksteine; Westalb, Kimmeridgium	SFm
<b>389</b>	<b>1661</b>	<b>joNP</b>	<b>Nusplingen-Formation</b>	[N, NP, joki4N], Dünnplattige Kalksteine in Verzahnung mit den Liegenden Bankkalken; Westalb, Kimmeridgium	Fm
<b>1662</b>	<b>374</b>	<b>jom</b>	<b>Mittlerer Oberjura</b>	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
<b>391</b>	<b>1662</b>	<b>joFO</b>	<b>Obere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

392	1662	joFU	<b>Untere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
393	392	joFU4	Untere Felsenkalke 4	[ki2.4, joki2.4, Weißjura Delta 4], Dickbankige Kalksteine über der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
394	392	joFU3	Untere Felsenkalke 3	[ki2.3, joki2.3, Weißjura Delta 3], Gebankte Kalksteine unter der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
395	394	joFUG	Glaukonitbank	[G, joki2.3G], Glaukonit führender Mergelkalkstein-Kalkstein-Horizont im Dach der Unteren Felsenkalke 3; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
396	392	joFU2	Untere Felsenkalke 2	[ki2.2, joki2.2, Weißjura Delta 2], Wechselfolge von Mergelsteinen und Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
397	392	joFU1	Untere Felsenkalke 1	[ki2.1, joki2.1, Weißjura Delta 1], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
398	1662	joL	<b>Lacunosamergel-Formation</b>	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
399	398	joLo	Obere Lacunosamergel	[ki1o, joki1o, Weißjura Ober-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
400	399	joL6	Lacunosamergel 6	[ki1.6, joki1.6, Drackenstein-Sbfm.], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
401	400	joBd	Balderumbänke	[B, Bd, joki1.6B], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen, mit Idoceras balderum; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
402	399	joL5	Lacunosamergel 5	[ki1.5, joki1.5, Crussoliensismergel], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
403	399	joL4	Lacunosamergel 4	[ki1.4, joki1.4, Lacunosabänke], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
404	398	joLm	Mittlere Lacunosamergel	[ki1m, joki1m, Weißjura Mittel-Gamma], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
405	404	joL3	Lacunosamergel 3	[ki1.3, joki1.3, Weißjura Gamma 3], Mergelstein-Abfolge mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
406	398	joLu	Untere Lacunosamergel	[ki1u, joki1u, Untere Platynotamergel, Weißjura Unter-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
407	406	joL2	Lacunosamergel 2	[ki1.2, joki1.2], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
408	406	joL1	Lacunosamergel 1	[ki1.1, joki1.1], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
409	408	joAz	Ammonitenbrekzie (der joL)	[A, Az, joki1.1A, Ammonitenseife], Mergelstein mit angereicherten Ammonitengehäusen und -bruchstücken in der untersten Lacunosamergel-Fm.; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
1663	374	jou	<b>Unterer Oberjura</b>	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	<b>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</b>	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
415	1663	joI	<b>Impressamergel-Formation</b>	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
1299	415	joBM	Bimammatusschichten	[BM, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
416	1299	joF	Fucoidenbänke	[F, joox1F], Von Chondrites u. a. bioturbirte Kalkmergel- oder Mergelsteinlage im Dach der Impressamergel-Formation; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
417	1299	joBi	Bimammatumbänke	[Bi, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der oberen Impressamergel-Fm., mit Epipeltoceras bimammatum; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1300	415	joIm	Mittlere Impressamergel	[IM], Überwiegend Mergelsteine mit rhythmisch eingeschalteten Kalkmergelstein-Bänken; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
418	415	joTr	Transversariumbänke	[Tr, joox1T], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der unteren Impressamergel-Fm., mit Gregoryceras transversarium; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

Oberjura: Gliederung im Wutachgebiet, Klettgau und Hochrheingebiet				Argovische Fazies und Übergang in Schwäbische Fazies	
<b>374</b>	<b>373</b>	<b>jo</b>	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
<b>1722</b>	<b>374</b>	<b>joSK</b>	<b>Oberjura-Schwammkalkfazies</b>	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
<b>375</b>	<b>1722</b>	<b>joMK</b>	<b>Massenkalk-Formation</b>	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	<i>Oberer Massenkalk</i>	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], Vertritt Liegende Bankkalk-Fm., Zementmergel-Fm. und z. T. Hangende Bankkalk-Fm.; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium	SFm
377	375	joMKu	<i>Unterer Massenkalk</i>	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], Vertritt meist höhere Untere-Felsenkalke- bis tiefere Obere-Felsenkalke-Fm.; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)	SFm
<b>1661</b>	<b>374</b>	<b>joo</b>	<b>Oberer Oberjura</b>	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
<b>388</b>	<b>1661</b>	<b>joLB</b>	<b>Liegende-Bankkalke-Formation</b>	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmensschichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
<b>1662</b>	<b>374</b>	<b>jom</b>	<b>Mittlerer Oberjura</b>	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
<b>391</b>	<b>1662</b>	<b>joFO</b>	<b>Obere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
<b>392</b>	<b>1662</b>	<b>joFU</b>	<b>Untere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
<b>398</b>	<b>1662</b>	<b>joL</b>	<b>Lacunosamergel-Formation</b>	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
<b>1663</b>	<b>374</b>	<b>jou</b>	<b>Unterer Oberjura</b>	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
<b>411</b>	<b>1663</b>	<b>joW</b>	<b>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</b>	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
412	411	joWAN	<i>Wangental-Schichten</i>	[WAN], Gebankte Kalksteine, Schichtgrenzen meist uneben, örtlich linsenartig eingeschaltete Crinoiden-Bioklastkalke, entspricht im Klettgau den Wohlgebankten Kalken der Schwäbischen Alb; Klettgau, Kimmeridgium (Argovische Fazies)	SFm
1723	411	joKNO	<i>Knollenschicht</i>	Knollige bis uneben geschichtete Kalkstein-Mergelkalkstein-Wechselfolge, meist mit Schwamm-Mikroben-Biostromlinsen, entspricht obersten Bimammatusschichten; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
413	411	joKUE	<i>Küssaburg-Schichten</i>	[KUE], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen, vertritt als Bankkalk-Fazies die höheren Bimammatusschichten; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
<b>415</b>	<b>1663</b>	<b>jol</b>	<b>Impressamergel-Formation</b>	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
414	415	joHO	<i>Hornbuck-Schichten</i>	[HO], Kalkig-mergelige Schwamm-Mikroben-Biostrome in der oberen Impressamergel-Formation; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
420	415	joEF	<i>Effingen-Schichten</i>	[EF, oxE, joox1E], Überwiegend Mergelsteine mit wenigen Kalkstein-Bänken, entspricht faziell und stratigr. den mittleren Impressamergeln; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
421	415	joBIR	<i>Birmenstorf-Schichten</i>	[BIR, oxB, joox1B], Kalkig-mergelige Schwamm-Mikroben-Biostrome in der unteren Impressamergel-Formation; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
422	421	joGLM	Glaukonitmergel	[GLM, joox1GM], Glaukonit führender Mergelstein; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	Bk, Lg
423	421	joMUK	Mumienkalk	[MUK, joox1MK], Onkolithischer Kalkstein; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	Hor/FK
424	421	joMUM	Mumienmergel	[MUM, joox1MM], Onkolithischer Mergelstein an der Basis der Impressamergel-Formation; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

Oberjura: Gliederung im Oberrheingraben				Keltische Fazies	
<b>374</b>	<b>373</b>	<b>jo</b>	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
<b>1663</b>	<b>374</b>	<b>jou</b>	<b>Unterer Oberjura</b>	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
<b>425</b>	<b>1663</b>	<b>joN</b>	<b>Nerineenkalk-Formation</b>	[oxN, jooxN, Malm 3, Sequan, Sequanien], Gastropoden führende, teilweise onkolithische Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm
1301	425	joNo	<i>Oberer Nerineenkalk</i>	[KMW, jooxNB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	SFm
426	425	joNm	<i>Mittlerer Nerineenkalk</i>	[BKK, jooxNB, Bankkalke], Dickbankige Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	SFm
427	425	joNu	<i>Unterer Nerineenkalk</i>	[LBK, jooxNLB, Leitbänke], Gastropoden führende, teilweise onkolithische Kalksteine mit untergeordneten Mergelstein-Zwischenlagen; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	SFm
428	427	joNe	Nerineenbank	[Ne, jooxNN], Onkolithische Kalksteine mit Gastropodenschill; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
429	427	joMs	Mumienschicht	[Ms, jooxNM], Onkolithische Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
430	427	joTb	Trümmerkalkbank	[Tb, jooxNT], Fossilschutt-Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
431	427	joGz	Grenzmergelbank	[Gz, jooxNG], Mergelstein-Horizont; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
<b>432</b>	<b>1663</b>	<b>joKO</b>	<b>Korallenkalk-Formation</b>	[oxK, jooxK, Malm 2, Rauracien], Kalk- und Mergelsteine mit Korallenstöcken und Riffschutt; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm
433	432	joSP	<i>Splitterkalk (der joKO)</i>	[SP, jooxKS], Grob gebanke Kalksteine mit Korallenstöcken; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: ob. Teil der St.-Ursanne-Fm. bzw. der Pichoux-Fm.	SFm
434	432	joKOk	<i>Korallenkalke</i>	[KK, kooxKK], Kalksteine mit Korallenstöcken und Riffschutt; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: unt. Teil der St.-Ursanne-Fm. bzw. der Pichoux-Fm.	SFm
435	432	joTH	<i>Thamnastreenmergel</i>	[TH, jooxKT], Mergelsteine mit umgelagerten Korallenstöcken; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: ob. Teil der Bärschwil-Fm.	SFm
Oberjura: Gliederung im südlichen Molassebecken				Helvetische Fazies	
<b>374</b>	<b>373</b>	<b>jo</b>	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
<b>439</b>	<b>374</b>	<b>joZS</b>	<b>Zementstein-Formation</b>	[jZS, ZS], Dünnbankige Wechselfolge von dunkelgrauen Kalksteinbänken und Mergelsteinen; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Tithonium bis Unterkreide	Fm
<b>440</b>	<b>374</b>	<b>joQU</b>	<b>Quinten-Formation</b>	[jQU, QU; Quintner Kalk], Dunkel- bis schwarzgraue bituminöse Kalksteine; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Ober-Oxfordium bis Unter-Tithonium	Fm
441	440	joQUo	<i>Oberer Quinten-Kalk</i>	[QUo, joQUo, Oberer Quinten-Kalk], Dunkel- bis schwarzgraue bituminöse Kalksteine; Kimmeridgium bis Tithonium	SFm
442	440	joQUM	<i>Quinten-Mergelband</i>	[QUm, joQUM], Bankige Wechselfolge von schwarzgrauen Kalksteinbänken und Mergelsteinen; Alpenvorland, südlich etwa von Ravensburg, Kimmeridgium	SFm
443	440	joQUu	<i>Unterer Quinten-Kalk</i>	[QUu, joQUu], Dunkel- bis schwarzgraue bituminöse Kalksteine; Alpenvorland, südlich etwa von Ravensburg, Oxfordium bis Kimmeridgium	SFm
<b>444</b>	<b>374</b>	<b>joSCH</b>	<b>Schilt-Formation</b>	[jSCH, SCH], Mergelsteine und gebankte Kalksteine, z. T. sandig und Glaukonit führend; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Ober-Callovium bis Ober-Oxfordium	Fm
445	444	joSCHo	<i>Mürtschen-Subformation</i>	[SCHo], Gebankte graue Kalksteine mit Mergelfugen; Alpenvorland, südlich etwa von Ravensburg, Oxfordium	SFm
446	444	joSCHu	<i>Schiltmergel-Subformation</i>	[SCHu], Graue Mergelstein-Abfolge mit Kalksteinbänken; Alpenvorland südlich etwa von Ravensburg, Ober-Callovium bis Oxfordium	SFm
Mitteljura: Gliederung in der Schwäbischen Alb und unter dem Molassebecken				Schwäbische Fazies	
<b>447</b>	<b>373</b>	<b>jm</b>	<b>Mitteljura</b>	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
<b>1664</b>	<b>447</b>	<b>jmo</b>	<b>Oberer Mitteljura</b>	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
<b>448</b>	<b>1664</b>	<b>jmOR</b>	<b>Ornatenton-Formation</b>	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
449	448	jmOTo	Oberer Ornatenton	[OTo, jmclO], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; am Oberrhein durch tieferen Teil der Renggeritone ersetzt	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1836	448	jmOro	Ornatenoolith	[Ac, jmclA, jmAc], [Anceps-Oolith] des Schwäbischen Albvorlandes; eisenoolithische Kalksteinbank bzw. eisenoolithischer Horizont im Ornatenton, trennt östlich des Gebiets der Wutach-Formation Unteren von Oberem Ornatenton	Hor/FK
452	448	jmOTu	Unterer Ornatenton	[OTu, jmclu], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; Schwäbische Alb und Oberrheingraben, im Wutachgebiet von Wutach-Formation vertreten	Hor/FK
453	448	jmMc	Macrocephalen-Oolith	[Mc, jmclMc], einschl. [Aspidoides- bzw. Orbis-Oolith], Eisenoolithischer Kalkstein-Horizont an der Basis der Ornatenton-Formation; einschl. Orbisbank (Bathonium) und Macrocephalusbank (Callovium)	Hor/FK
480	447	jmS	<b>Sengenthal-Formation</b>	[OK, jmOK, Oolithkalk-Formation oder -Serie, Braunjura delta-epsilon], Eisenoolithe und eisenoolithische Kalksteine bis -mergelsteine des mittleren bis oberen Mitteljura; Ostalb etwa östlich Geislingen/Steige, Bajocium bis Callovium	Fm
454	1664	jmWU	<b>Wutach-Formation</b>	[clW, clG, jmclG, Grenzkalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
455	454	jmGr	Grenzkalkbank	[Gr, jmclGB], Kalksteinbank im Dach der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Anceps-Oolith; Wutachgebiet	Bk, Lg
456	454	jmEv	Violettes Erzlager	[Ev, jmclVE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
457	454	jmEg	Graublauer Erzlager	[Eg, jmclGE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
458	454	jmEr	Rotes Erzlager	[Er, jmclRE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Macrocephalus-Oolith; Wutachgebiet	Hor/FK
1336	454	jmOb	Orbis-Oolith	[Ob, Aspidoides-Oolith], Eisenoolith an der Basis der Wutach-Formation, benannt nach Oxycerites orbis (nicht O. aspidoides!)	Bk, Lg
459	1664	jmV	<b>Variansmergel-Formation</b>	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
461	459	jmLg	Lagenalisbank	[Lg, jmbtLB], Kalksteinbank im Dach der Variansmergel-Formation	Bk, Lg
462	1664	jmDT	<b>Dentalienton-Formation</b>	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1318	462	jmOD	<i>Oberer Dentalienton</i>	[OD, jmbtK, Wuerttembergica-Ton, Knorriton, Chondritesmergel], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation über der Fuscusbank, teilweise mit <i>Catinula knorri</i> , z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
464	1318	jmFb	Fuscusbank	[Fb, jmbtF], Kalksteinbank in der Dentalienton-Formation, mit <i>Oecotraustes fuscus</i>	Bk, Lg
1321	462	jmUD	<i>Unterer Dentalienton</i>	[UD, Wuerttembergica-Ton, Dentalienton s. str.], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation unter der Fuscusbank, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
1717	462	jmWBT	<i>Wettbachton</i>	Tonmergelsteinabfolge der unteren Dentalienton-Formation; Raum Balingen; parkinsoni-Zone	SFm
1665	447	jmm	<b>Mittlerer Mitteljura</b>	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	<b>Hamitenton-Formation</b>	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
477	476	jmPAO	Parkinsoni-Oolith-Subformation	[Pa, PA, jmbj3PA], (Parkinsoni-Oolith) allgemein, meist eisenoolithischer Kalkstein-Horizont, im Wutachgebiet zwei Oolithbänke mit mächtigen zwischengelagerten Tonmergelsteinen	SFm
1338	477	jmPa2	Oberer Parkinsoni-Oolith	[Pa2], Eisenoolithische Kalksteinbank im Dach der Hamitenton-Formation; stellt außerhalb des Wutachgebiets als Kondensationshorizont die gesamte Subformation dar	Bk, Lg
478	476	jmHa	Hamitenbank	[Ha, jmbj3H], Kalksteinbank im Hamitenton	Bk, Lg
481	1665	jmOK	<b>Ostreenkalk-Formation</b>	[bj2, jmbj2, Braunjura delta 1, Dogger 4, Dogger delta, Oolithische Laibsteinschichten/unt. Teil, Bajocium 2], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken, örtlich mit Austern-Knollen; Mittlere Alb, Mittel-Bajocium; östlich Geislingen/St. von Sengenthal-Fm., SW Balingen von Gosheim-Oolith-Fm. vertreten	Fm
479	481	jmSf	Subfurcaten-Oolith	[Sf, SF, jmbj3SF], Eisenoolith bis eisenoolithische Kalksteinbank der oberen Ostreenkalk-Formation	Hor/FK
1719	481	jmCr	<i>Coronatenschichten</i>	Mittlere und Ostalb, Westalb NE von Balingen; Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der oberen Ostreenkalk-Formation, [Blagdenischichten] der Mittleren Alb (Name nur für die Ausbildung am Hoch- und Oberrhein gültig, s. dort)	SFm
483	481	jmGi	<i>Giganteuston</i>	[GT, jmbj2G], Tonmergelsteinserie mit Kalksteinbänken in der unteren Ostreenkalk-Formation	SFm
484	483	jmGio	Oberer Giganteuston	[GT0, jmbj2Go], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk-Formation, über der Dorsetensienbank	Hor/FK
1536	483	jmGih	Humphriesianum-Oolithhorizont	[HUG], Eisenoolithische Kalksteinbank oder wenige -bänke als Einlagerung im Giganteuston	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

485	484	jmDs	Dorsetensienbank	[Ds, jmbj2D], Kalksteinbank im Giganteuston, gebietsweise oolithisch	Bk, Lg
486	483	jmGiu	Unterer Giganteuston	[GTu, jmbj2Gu], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk-Formation, unter der Dorsetensienbank	Hor/FK
487	483	jmBLA	Blaukalkabraum	[BLA, jmbj2BA, Abraumschichten], Fossilreiche Mergel- und Kalksteine an der Basis der Ostreenkalk-Formation	SFm
494	487	jmSpa	Spathulatusbank	[Spa, jmbj1BS], Kalksteinbank an der Basis der Ostreenkalk-Formation, Schwäbische Alb	Bk, Lg
1724	1665	jmGOS	<b>Gosheim-Formation</b>	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesioolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	Blagdenischichten	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Gosheim-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
488	1724	jmHU	Humphriesioolith	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe an der Basis der Gosheim-Formation, im Raum Gosheim-Spaichingen auch die gesamte Formation umfassend (Schwellenfazies)	SFm
490	1665	jmWS	<b>Wedelsandstein-Formation</b>	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1325	492	jmBLo	Oberer Blaukalk	[BLo], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb	Hor/FK
1326	492	jmBLt	Tonhorizont im Blaukalk	[TBL], Tonmergelstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation zwischen Unterem und Oberem Blaukalk, Schwäbische Alb	Hor/FK
1327	492	jmBLu	Unterer Blaukalk	[BLu], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb und Oberrheingebiet	Hor/FK
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
1666	447	jmu	<b>Unterer Mitteljura</b>	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
508	1666	jmAC	<b>Achdorf-Formation</b>	[a2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigenton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
510	508	jmCv	Concavabank	[Cv, jmal2C], Kalksteinbank der oberen Achdorf-Formation	Bk, Lg
509	508	jmCS	Concavasandstein	[CS, jmal2CS], Sandstein-Horizont der oberen Achdorf-Formation, Ausläufer des Oberen Donzdorf-Sandsteins; Mittlere Alb	SFm
1601	508	jmGs	Geisingen-Oolith	[Gs], Oolithische Kalksteinbank der Achdorf-Formation; Westalb: Raum Geisingen	Bk, Lg
511	508	jmSt	Staufensisbänke	[St, ST, jmal2ST], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation, Mittlere Alb, (Staufensis-Oolith) im Wutachgebiet	Hor/FK
512	508	jmSi	Sinonbänke	[Si, jmal2SI], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation; Mittlere Alb, Wutachgebiet	Hor/FK
529	508	jmCb	Comptumbank	[Cb, jmal1CB], (Comptumbänke), Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Achdorf-Formation, örtlich mehrere Bänke in Folge	Bk, Lg
513	1666	jmES	<b>Eisensandstein-Formation</b>	[a2E, jmal2E, Braunjura beta, Personatensandstein, Ludwigenschichten, Aalenium 2], Wechselfolge von Sandsteinen und sandigen Tonmergelsteinen, gebietsweise mit eingelagerten Eisenoolithen; Ostalb und Vorland östlich etwa Weilheim/Teck, Fränkische Alb, Untergrund von Oberschwaben z.T., Ober-Aalenium in Fränkischer Sandsteinfazies	Fm
514	513	jmODH	Oberer Donzdorf-Horizont	[ODH, jmal2DHo], Horizont aus Sandsteinen und Tonsteinen der oberen Eisensandstein-Formation	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

515	514	jmSBT	Schokoladenbrauner Tonstein	[SBT, jmal2DST], Tonstein-Abfolge des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
516	514	jmODS	Oberer Donzdorf-Sandstein	[ODS, jmal2Do], Sandsteine des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
517	513	jmOFH	Oberer Flözhorizont	[OFH, jmal2FHo], Eisenoolith-Bank oder -bänke der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
518	517	jmOzw	Oberes Zwischenflöz	[Ozw, jmal2ZFo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
519	517	jmOfz	Oberes Flöz	[Ofz, jmal2Fo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
520	513	jmPES	Personatensandstein	[PES, jmal2PS], Sandsteine, Sandmergel und Eisenoolithe der Mittleren Eisensandstein-Formation	SFm
1307	520	jmPESo	Oberer Personatensandstein	[PESo], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
523	520	jmUzw	Unteres Zwischenflöz	[Uzw, jmal2ZFu], Eisenoolith-Bank der mittleren Eisensandstein-Formation; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
1308	520	jmPESu	Unterer Personatensandstein	[PESu], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
521	1308	jmPESu3	Unterer Personatensandstein 3	[PES3, jmal2PS3], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
522	1308	jmPESu2	Unterer Personatensandstein 2	[PES2, jmal2PS2], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
524	1308	jmPESu1	Unterer Personatensandstein 1	[PES1, jmal2PS1], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
525	513	jmUDH	Unterer Donzdorf-Horizont	[UDH, jmal2DHu], Sandsteine und Eisenoolith der Unteren Eisensandstein-Formation	SFm
526	525	jmUfz	Unteres Flöz	[Ufz, jmal2Fu], Eisenoolith-Bank der unteren Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
527	525	jmUDS	Unterer Donzdorf-Sandstein	[UDS, jmal2Du], Sandsteine an der Basis der Eisensandstein-Formation	Hor/FK
528	1666	jmOPT	<b>Opalinuston-Formation</b>	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceraschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschlüssen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1311	528	jmopz	Zillhausen-Subformation	[opz, enthält [op2, op3, op4], Sandig-tonige Fazies der höheren Opalinuston-Formation; Schwäbische Alb, Oberschwaben	SFm
530	1311	jmZp	Zopfplatten	[Z, jmal1Z], Wechselfolge von Tonmergelsteinen, Sandmergelsteinen und Sandsteinlagen in der höheren Zillhausen-Subformation; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
531	1311	jmCo	Costosumbank (Bifidatumbank)	[Co, Austernbank], Kalksteinbank oder -knollenlage in der Zillhausen-Subformation, mit Leioceras bifidatum (früher als L. costosum bezeichnet)	Bk, Lg
532	1311	jmBz	Belemnitenbrekzie	[Bz, jmal1BB], Fossilbank in der Zillhausen-Subformation, nur lokal vorhanden	Bk, Lg
533	1311	jmWF	Wasserfallschichten	[WF, W, jmal1W], Wechselfolge von Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken und Sandsteinlagen; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
1317	528	jmopt	Teufelsloch-Subformation	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
<b>Mitteljura: Gliederung im Wutachgebiet, Klettgau und Hochrheingebiet</b>					
447	373	jm	<b>Mitteljura</b>	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
1664	447	jmo	<b>Oberer Mitteljura</b>	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
448	1664	jmOR	<b>Ornatenton-Formation</b>	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
449	448	jmOTo	Oberer Ornatenton	[OTo, jmclO], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; am Oberrhein durch tieferen Teil der Renggeritone ersetzt	Hor/FK
1836	448	jmOro	Ornatenoolith	[Ac, jmclA, jmAc], [Anceps-Oolith] des Schwäbischen Albvorlandes; eisenoolithische Kalksteinbank bzw. eisenoolithischer Horizont im Ornatenton, trennt östlich des Gebiets der Wutach-Formation Unteren von Oberem Ornatenton	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

454	1664	jmWU	<b>Wutach-Formation</b>	[clW, clG, jmclG, Grenzalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
455	454	jmGr	Grenzalkbank	[Gr, jmclGB], Kalksteinbank im Dach der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Anceps-Oolith; Wutachgebiet	Bk, Lg
456	454	jmEv	Violettes Erzlager	[Ev, jmclVE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
457	454	jmEg	Graublaues Erzlager	[Eg, jmclGE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
458	454	jmEr	Rotes Erzlager	[Er, jmclRE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Macrocephalus-Oolith; Wutachgebiet	Hor/FK
1336	454	jmOb	Orbis-Oolith	[Ob, Aspidoides-Oolith], Eisenoolith an der Basis der Wutach-Formation, benannt nach Oxycerites orbis (nicht O. aspidoides!)	Bk, Lg
459	1664	jmV	<b>Variansmergel-Formation</b>	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
461	459	jmLg	Lagenalisbank	[Lg, jmbtLB], Kalksteinbank im Dach der Variansmergel-Formation	Bk, Lg
460	459	jmSPK	Spatkalk	[SPK, jmbtSK], Schillkalksteine als geringmächtige Fazies der Variansmergel-Formation; Oberrheingebiet, Bathonium	SFm
462	1664	jmDT	<b>Dentalienton-Formation</b>	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1318	462	jmOD	Oberer Dentalienton	[OD, jmbtK, Wuerttembergica-Ton, Knorriton, Chondritesmergel], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation über der Fuscusbank, teilweise mit Catinula knorri, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
464	1318	jmFb	Fuscusbank	[Fb, jmbtF], Kalksteinbank in der Dentalienton-Formation, mit Oecotraustes fuscus	Bk, Lg
1321	462	jmUD	Unterer Dentalienton	[UD, Wuerttembergica-Ton, Dentalienton s. str.], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation unter der Fuscusbank, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
1665	447	jmm	<b>Mittlerer Mitteljura</b>	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	<b>Hamitenton-Formation</b>	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
477	476	jmPAO	Parkinsoni-Oolith-Subformation	[Pa, PA, jmbj3PA], (Parkinsoni-Oolith) allgemein, meist eisenoolithischer Kalkstein-Horizont, im Wutachgebiet zwei Oolithbänke mit mächtigen zwischengelagerten Tonmergelsteinen	SFm
1338	477	jmPa2	Oberer Parkinsoni-Oolith	[Pa2], Eisenoolithische Kalksteinbank im Dach der Hamitenton-Formation; stellt außerhalb des Wutachgebiets als Kondensationshorizont die gesamte Subformation dar	Bk, Lg
1339	477	jmPat	Parkinsoniton	[Pat], Tonmergelsteinserie in der Parkinsoni-Oolith-Subformation; Wutachgebiet	Hor/FK
1340	477	jmPa1	Unterer Parkinsoni-Oolith	[Pa1], Eisenoolithische Kalksteinbank bzw. Kalkstein-Knollenlage, örtlich Belemnitenbrekzie; nur Wutachgebiet	Bk, Lg
1724	1665	jmGOS	<b>Gosheim-Formation</b>	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesioolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	Blagdenischichten	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Gosheim-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
488	1724	jmHU	Humphriesioolith	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe an der Basis der Gosheim-Formation, im Raum Gosheim-Spaichingen auch die gesamte Formation umfassend (Schwellenfazies)	SFm
1839	1665	jmHW	<b>Herrenwis-Riffkalk</b>	Korallenriff-Kalksteine und begleitende Partikelkalksteine im mittleren Mitteljura des Hochrheingebiets (nur in Bohrungen nachgewiesen), Bajocium	Fm
490	1665	jmWS	<b>Wedelsandstein-Formation</b>	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
<b>1666</b>	<b>447</b>	<b>jmu</b>	<b>Unterer Mitteljura</b>	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
<b>508</b>	<b>1666</b>	<b>jmAC</b>	<b>Achdorf-Formation</b>	[al2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigenton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
510	508	jmCv	Concavabank	[Cv, jmal2C], Kalksteinbank der oberen Achdorf-Formation	Bk, Lg
511	508	jmSt	Staufensisbänke	[St, ST, jmal2ST], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation, Mittlere Alb, (Staufensis-Oolith) im Wutachgebiet	Hor/FK
512	508	jmSi	Sinonbänke	[Si, jmal2SI], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation; Mittlere Alb, Wutachgebiet	Hor/FK
529	508	jmCb	Wilflingen-Bank (früher Comptumbank)	[Cb, jmal1CB], (Comptumbänke), Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Achdorf-Formation, örtlich mehrere Bänke in Folge, mit Leioceras evolutum, früher irrtümlich mit Funden von P. compta in Verbindung gebracht	Bk, Lg
<b>502</b>	<b>1666</b>	<b>jmMO</b>	<b>Murchisonae-Oolith-Formation</b>	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
1725	502	jmMS	Murchisonae-Sandstein-Subformation	Tonmergelstein-Sandstein-Wechselfolgen über den Liegenden Sandkalken des Hochrheingebiets, im südlichen Oberrheingraben über dem Erzlager, nördlich von dessen Verbreitung (N Lahr) einschl. von Äquivalenten der Liegenden Sandkalke	SFm
1342	1725	jmCvM	Concavabank (in der jmMO)	[CvM], Kalksteinbank der höheren Murchisonae-Oolith-Formation, Oberrheingraben	Bk, Lg
506	502	jmLSK	Liegende Sandkalke	[LSK, jmal2LS], Sandige Kalksteinbänke der unteren Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben, Hochrheingebiet	SFm
1598	502	jmCbM	Comptumbank der jmMO (entspr. Wilflingen-Bank)	[CbM], Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben; mit Leioceras evolutum, früher irrtümlich mit Funden von P. compta in Verbindung gebracht	Bk, Lg
<b>528</b>	<b>1666</b>	<b>jmOPT</b>	<b>Opalinuston-Formation</b>	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1317	528	jmopt	Teufelsloch-Subformation	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
<b>Mitteljura: Gliederung im Oberrheingraben</b>				<b>Verzahnung von keltischer und Schwäbischer Fazies</b>	
<b>447</b>	<b>373</b>	<b>jm</b>	<b>Mitteljura</b>	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
<b>1664</b>	<b>447</b>	<b>jmo</b>	<b>Oberer Mitteljura</b>	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
<b>436</b>	<b>1664</b>	<b>jmKA</b>	<b>Kandern-Formation</b>	[oxKA, Malm 1, Oxfordien], Tonmergelsteine über der obersten eisenoolithischen Bank des Mitteljura; Oberrheingebiet, höheres Callovium bis Unter-Oxfordium; in der Schweiz: Hauptteil der Bärschwil-Fm.	Fm
437	436	jmTC	Terrain à chailles	[TC, oxT, jooxKAT, Knollenkalk], Tonmergelsteine mit kieseligen Kalksteinknollen; Unter-Oxfordium	SFm
438	436	jmRE	Renggeriton	[RE, oxR, jooxKAR], Tonmergelsteine über dem Anceps-Oolith; Callovium bis Oxfordium	SFm
<b>448</b>	<b>1664</b>	<b>jmOR</b>	<b>Ornatenton-Formation</b>	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
451	448	jmAc	Anceps-Oolith	[Ac, jmclA], Eisenoolithische Kalksteinbank im Ornatenton; am Oberrhein als Obergrenze der Formation definiert	Hor/FK
452	448	jmOTu	Unterer Ornatenton	[OTu, jmclu], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; Schwäbische Alb und Oberrheingraben, im Wutachgebiet von Wutach-Formation vertreten	Hor/FK
453	448	jmMc	Macrocephalen-Oolith	[Mc, jmclMc], einschl. [Aspidoides- bzw. Orbis-Oolith], Eisenoolithischer Kalkstein-Horizont an der Basis der Ornatenton-Formation; einschl. Orbisbank (Bathonium) und Macrocephalusbank (Callovium)	Hor/FK

**Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg**  
Stand : Mai 2022

459	1664	jmV	Variansmergel-Formation	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
-----	------	-----	-------------------------	---	----

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	Hamitenton-Formation	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
465	1665	jmHR	Hauptrogenstein-Formation	[bjHR, jmbjHR, Dogger 5], Oolithkalksteine mit untergeordneten Mergelsteinlagen; südliches Oberrheingebiet, Kalkfazies des Ober-Bajocium	Fm
466	465	jmFO	Ferrugineus-Oolith	[FO, jmbjFO], Grobkörniger Oolithkalkstein der oberen Hauptrogenstein-Formation, durch Sideritgehalt rostig verwitternd; südliches Oberrheingebiet	SFm
467	465	jmOHR	Oberer Hauptrogenstein	[OHR, jmbjHRo], Oolithkalksteine der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
468	467	jmMv	Movelierschicht	[Mv, jmbjMS], Korallen führender Horizont der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	Hor/FK
469	467	jmHM	Homomyenmergel	[HM, jmbjHM], Mergelstein-Horizont der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	Hor/FK
470	465	jmMHR	Mittlerer Hauptrogenstein	[MHR, jmbjHRm], Oolithkalksteine der mittleren Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
471	470	jmMu	Mumienbank	[Mu, jmbjMU], Onkoidführende Bank im Mittleren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
472	470	jmMae	Mäandrinabank	[Mae, jmbjMA], Fossilbank im Mittleren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
473	465	jmUHR	Unterer Hauptrogenstein	[UHR, jmbjHRu], Oolithkalksteine der unteren Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
474	473	jmPco	Obere Pentacrinusbank	[Pco, jmbjPEo], Fossilbank mit Crinoiden im Unteren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
475	473	jmPcu	Untere Pentacrinusbank	[Pcu, jmbjPEu], Fossilbank mit Crinoiden im Unteren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
1724	1665	jmGOS	Gosheim-Formation	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesioolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	Blagdenischichten	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Gosheim-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
488	1724	jmHU	Humphriesioolith	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe an der Basis der Gosheim-Formation, im Raum Gosheim-Spaichingen auch die gesamte Formation umfassend (Schwellenfazies)	SFm
490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
489	490	jmDB	Demissusbänke	[DB, Blaukalkschichten, Obere Kalkserie], Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen im Dach der Wedelsandstein-Formation (zeitweise zur Ostreenkalk-Fm. gerechnet); Oberrheingebiet, vertritt hier Oberen Blaukalk z. T. und Blaukalkabraum der Alb	SFm
491	490	jmRT	Rimsingen-Ton	[RT, jmbj1R], Tonmergelstein-Horizont im oberen Teil der Wedelsandstein-Formation, vertritt Tonhorizont im Blaukalk und Oberen Blaukalk z. T.; Oberrheingebiet	SFm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z. T. Demissusbänken vertreten	SFm
1327	492	jmBLu	Unterer Blaukalk	[BLu], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb und Oberrheingebiet	Hor/FK
493	492	jmBy	Bryozoenbank	[By, jmbj1BBR, Serpelbank], Kalksteinbank im oberen Teil der Wedelsandstein-Formation, an der Basis des Unteren Blaukalks; Oberrheingebiet	Bk, Lg
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1721	490	jmREB	Ringsheim-Erzbandhorizont	Zusammenfassende Bezeichnung für die Erzbänder von Ringsheim und die zwischengeschalteten Tonmergelstein-Schichten, entspricht dem Sowerbyi-Oolith anderer Landesteile; nur Raum Ringsheim	Hor/FK
499	1721	jmRE3	3. Erzband	[E3, jmbj1E3], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
500	1721	jmRE2	Oberes Erzband	[E2, jmbj1E2], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
501	1721	jmRE1	Unteres Erzband	[E1, jmbj1E1], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
<b>1666</b>	<b>447</b>	<b>jmu</b>	<b>Unterer Mitteljura</b>	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
<b>502</b>	<b>1666</b>	<b>jmMO</b>	<b>Murchisonae-Oolith-Formation</b>	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
1725	502	jmMS	<i>Murchisonae-Sandstein-Subformation</i>	<i>Tonmergelstein-Sandstein-Wechselfolgen über den Liegenden Sandkalken des Hochrheingebiets, im südlichen Oberrheingraben über dem Erzlager, nördlich von dessen Verbreitung (N Lahr) einschl. von Äquivalenten der Liegenden Sandkalke</i>	SFm
1116	1725	jmCSM	<i>Concavasandstein (in der jmMO)</i>	[CSM, jmal2CS]; Sandstein-Horizont der oberen Murchisonae-Oolith-Formation Oberrheingraben	SFm
1342	1725	jmCvM	Concavabank (in der jmMO)	[CvM], Kalksteinbank der höheren Murchisonae-Oolith-Formation, Oberrheingraben	Bk, Lg
504	1725	jmGry	<i>Gryphitenmergel</i>	[Gry, jmal2GM], Tonmergelstein-Horizont über dem Erzlager der Murchisonae-Oolith-Formation, fossilreich mit <i>Gryphaea calceola</i> ; Oberrheingraben	Hor/FK
505	502	jmEI	<i>Erzlager (in der jmMO)</i>	[EI, jmal2EL], Eisenoolith mit wechselndem Sandgehalt; Raum Ringsheim, südlicher Oberrheingraben	SFm
506	502	jmLSK	<i>Liegende Sandkalke</i>	[LSK, jmal2LS], Sandige Kalksteinbänke der unteren Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben, Hochrheingebiet	SFm
1598	502	jmCbM	Comptumbank (in der jmMO)	[CbM], Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben	Bk, Lg
<b>528</b>	<b>1666</b>	<b>jmOPT</b>	<b>Opalinuston-Formation</b>	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1317	528	jmopt	<i>Teufelsloch-Subformation</i>	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
<b>534</b>	<b>373</b>	<b>ju</b>	<b>Unterjura</b>	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
<b>1667</b>	<b>534</b>	<b>juo</b>	<b>Oberer Unterjura</b>	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
<b>535</b>	<b>1667</b>	<b>juJ</b>	<b>Jurensismergel-Formation</b>	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
536	535	juAs	Hammerstadt-Ammonitenseife	[As, jutc2A], Ammonitenkalkstein-Bank; Raum Aalen, Ober-Toarcium	Bk, Lg
537	535	juStb	Stromatolithenbank	[Stb, jutc2S], Stromatolithische Kalksteinbank in der Jurensismergel-Formation; Raum Aalen	Bk, Lg
<b>538</b>	<b>1667</b>	<b>juPO</b>	<b>Posidonienschiefer-Formation</b>	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	[tc1o, jutc1o, Wilder Schiefer, Leberboden], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein	SFm
540	539	juFu	Fucoidengrenzbank	[Fu, jutc1FG, Fucoidenbank], Bioturbirte Kalksteinbank im Dach der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
542	539	juMn	Monotisbank	[Mn, jutc1mM], Schillkalkbank der Posidonienschiefer-Formation mit Oxytoma-Schill	Bk, Lg
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	[tc1m, jutc1m, Mittelepsilon], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	[tc1u, jutc1u, Unterepsilon], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen	SFm
546	545	juAGM	Aschgraue Mergel	[AGM, jutc1uAM], Tonmergelstein-Lage im Unteren Posidonienschiefer	Hor/FK
547	545	juSGR	Seegrasschiefer	[SGR, jutc1uSS], Bioturbationshorizont im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
548	545	juTF	Tafelfleins	[TF, jutc1uT], Kalksteinbank im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
549	545	juBGM	Blaugraue Mergel	[BGM, jutc1uBM], Tonmergelstein-Horizont an der Basis der Posidonienschiefer-Formation, früher zeitweise auch zur Amaltheenton-Formation gerechnet; Ober-Pliensbachium bis Unter-Toarcium	Hor/FK
<b>1668</b>	<b>534</b>	<b>jum</b>	<b>Mittlerer Unterjura</b>	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

550	1668	juAMT	<b>Amaltheenton-Formation</b>	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	Costatenkalk	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbierten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
552	550	juSe	Septarienbank	[Se, jupb2SB, Röckinger Bank], Kalksteinbank der Amaltheenton-Formation; Ostalb, Fränkische Alb	Bk, Lg
553	1668	juNM	<b>Numismalimergel-Formation</b>	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1359	553	juNMo	Oberer Numismalimergel (Zwischenkalke)	[pb1o], Numismalimergel über der Davoeibank, Faziesvertretung der unteren Amaltheenton-Formation, nicht überall entwickelt; v. a. Vorland der Ostalb	SFm
1361	553	juNMu	Unterer Numismalimergel	[pb1u], Hauptteil der Numismalimergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalimergel Nach Productylioceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalimergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg
1669	534	juu	<b>Unterer Unterjura</b>	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	<b>Obtususton-Formation</b>	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
559	557	juOq	Obliquabank	[Oq, OB, jusi2OB], Westalb, Kalksteinbank, vertritt die obere Obtususton-Formation	Bk, Lg
558	557	juOTo	Oberer Obtususton	[si2o, jusi2o], Obtusustone über der Betakalkbank	SFm
562	558	juMI4	Söll-Mergellage 4	[MI4, Rauhe Lage 4], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
563	558	juMI3	Söll-Mergellage 3	[MI3, Rauhe Lage 3], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
564	558	juMI2	Söll-Mergellage 2	[MI2, Rauhe Lage 2], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
565	558	juMI1	Söll-Mergellage 1	[MI1, Rauhe Lage 1], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
560	557	juOTu	Unterer Obtususton	[si2u, jusi2u], Unterer Teil der Obtususton-Formation bis einschließlich Betakalkbank	SFm
561	560	juBe	Betakalkbank	[Be, B, jusi2B], Kalksteinbank der Obtususton-Formation	Bk, Lg
1599	560	juCc	Capricornenlager	[Cc], Kalksteinbank nahe der Basis des Unteren Obtusustons, im Wutachgebiet: (Muscheltrümmerbank)	Bk, Lg
566	1669	juAK	<b>Arietenkalk-Formation</b>	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
1367	566	juAKo	Oberer Arietenkalk	[si1o, si1o1, si1o2], Oberer Teil der Arietenkalk-Formation	SFm
567	1367	juOSF	Ölschiefer	[OSF, jusi1OE], Mittlere Alb bis Westalb, bituminöse Tonmergelsteine im Oberen Arietenkalk	Hor/FK
1370	566	juAKu	Unterer Arietenkalk	[si1u, si1u1, si1u2], Unterer Teil der Arietenkalk-Formation	SFm
568	1370	juPLS	Plochingen-Sandstein	[PLS, jusi1PS, Oberer Sandstein], Mittlere Alb, Raum Stuttgart-Plochingen und östlich, Kalksandstein-Horizont im Unteren Arietenkalk	Hor/FK
569	1370	juKf	Kupferfelsbank	[Kf, K, jusi1K], Kalksteinbank an der Basis der Arietenkalk-Formation	Bk, Lg
570	1669	juGS	<b>Gryphäensandstein-Formation</b>	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaeenschalen und Belemnitenrostren	Fm
571	1669	juAS	<b>Angulatensandstein-Formation</b>	[he2, juhe2, Schwarzjura alpha 2, Schlotheimienschichten, Hettangium 2], Kalkige Feinsandsteine und Tonmergelsteine, biostratigraphisch höheres Ober-Hettangium	Fm
1374	571	juASo	Oberer Angulatensandstein	[ATo], Fildergebiet, Mittlere Alb und Ostalb, Oberster Sandsteinhorizont mit Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation	SFm
574	1374	juHAS	Hauptsandstein (der juAS)	[HAS, juhe2HS, Rugatenbank z. T.], Mittlere Alb bis Ostalb, Sandsteine im oberen Teil der Angulatensandstein-Formation	Hor/FK
573	574	juPf	Vaihingen-Pflasterstein	[Pf, juhe2VP, Riesenangulatenbank], Mittlere Alb bis Ostalb, Oolithische sandige Kalkstein- bis Kalksandsteinbank im Dach des Hauptsandsteins der Angulatensandstein-Formation	Bk, Lg
1375	571	juASm	Mittlerer Angulatensandstein	[ATm], Mittlere Alb, Mittlerer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation, westlich Plochingen meist von Angulatenton-Formation faziell vertreten	SFm
575	1375	juNAS	Nassach-Sandstein	[NAS, juhe2NS], Raum Plochingen, Schurwald, Mittlere Alb, Sandsteinkörper im Mittleren Angulatensandstein	Hor/FK
1376	571	juASu	Unterer Angulatensandstein	[ATu], Mittlere Alb bis Ostalb, Unterer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation	SFm
576	1376	juOBS	Oberberken-Sandstein	[OBS, juhe2OS], Schurwald, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

577	1376	juEBS	Ebersbach-Sandstein	[EBS, juhe2EBS], Schurwald, östl. Fildern, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
578	1376	juGMS	Gmünd-Sandstein	[GMS, juhe2GS, Gmünder Sandstein], Raum Schwäbisch Gmünd, Ostalb; Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
<b>580</b>	<b>1669</b>	<b>juAT</b>	<b>Angulatenton-Formation</b>	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatensandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
582	580	juAGK	Angulatenkalk	[AGK], Südliches Oberrheingebiet, geringmächtige Fazies der Formation aus schwach oolithischen Schillkalksteinbänken	SFm
1385	580	juOo	Oolithenbank	[Oo, OoA, O, juhe2O], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Angulatenton-Formation	Bk, Lg
<b>583</b>	<b>1669</b>	<b>juPT</b>	<b>Psilontenton-Formation</b>	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Psilontenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
584	583	juSa	Subangularebank	[Sa, juhe1S], Mittlere Alb, Schillkalksteinbank in der höheren Psilontenton-Formation	Bk, Lg
585	583	juHw	Hagenowibank	[Hw, juhe1H], Mittlere Alb, fossilführende kalkige Schluffsteinbank in der höheren Psilontenton-Formation	Bk, Lg
586	583	juESS	Esslingen-Sandstein	[ESS, juhe1ES, Unterer Sandstein z. T.], Mittlere Alb, Fildergebiet und Schurwald, Kalksandstein-Horizont in der höheren Psilontenton-Formation	Hor/FK
587	583	juNk	Nagelkalkbank	[Nk, juhe1N, Mactromyenbank], Mittlere Alb bis Westalb, fossilführende Kalksteinbank in der Mitte der Psilontenton-Formation, häufig Nagelkalklage im unteren Teil	Bk, Lg
588	583	juMTS	Mutlangen-Sandstein	[MTS, juhe1MS, Unterer Sandstein z. T.], Schurwald, Raum Schwäbisch Gmünd, Kalksandstein-Horizont in der mittleren Psilontenton-Formation	Hor/FK
589	583	juELS	Ellwangen-Sandstein	[ELS, juhe1ELS], östl. Ellwangen; Kalksandstein-Horizont in der unteren Psilontenton-Formation	Hor/FK
590	583	juPs	Psilontenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilontenton-Formation	Bk, Lg
<b>1830</b>	<b>1669</b>	<b>juL</b>	<b>Langenbrücken-Formation</b>	[he1-si1; Psilonten- bis Arietenschichten] im Kraichgau; Bituminöse Mergel- bis Tonmergelsteine mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Hettangium bis Unter-Sinemurium in lithologisch einheitlicher Ausbildung	Fm
1831	566	juRH	Rettigheim-Subformation	[alpha4; Ölschiefer] im Kraichgau; Mehrere Meter mächtige Abfolge von meist bituminösen Mergel- bis Tonmergelsteinen im oberen Teil der Langenbrücken-Formation; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Unter-Sinemurium	SFm
1832	566	juMH	Mingolsheim-Subformation	[he1-si1] im Kraichgau; Wechselfolge von bituminösen Mergel- bis Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken im unteren bis mittleren Teil der Langenbrücken-Formation; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Hettangium bis Unter-Sinemurium	SFm
1833	1832	juPj	Johnstoni-Bank	[Ps; Psilontenbank] des Kraichgaus; Fossilreiche Kalksteinbank an der Basis der Langenbrücken-Formation, mit Psiloceras johnstoni; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Unter-Hettangium	Bk, Lg
<b>1835</b>	<b>1669</b>	<b>juBAM</b>	<b>Bamberg-Formation</b>	[he1-he2] im Riesvorland, Ton- und Sandsteine der Psilonten- und Angulatenschichten ohne trennende Oolithenbank und örtlich ohne Psilontenbank im Hettangium	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Oberer Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation ("Rhätkeuper")	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Trileteschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	Oberkeuper-Tonsteine	[Rhätton]; Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Trileteschichten)	SFm
1394	595	kotT	Trileteston	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1395	595	kotC	Contortaton	[Schwarzer Rhätton], Schwarzgraue bis dunkelgraue Tonsteine mit dünnen Sandsteinlagen; Kraichgau, Oberrheingraben	Hor/FK
1702	595	kotM	Malschenberg-Tonstein	Oberrheingraben, Kraichgau; Graue, teilweise sandige Tonsteine mit dolomitischen Einlagerungen, vertritt den Malschenberg-Sandstein ganz oder dessen unteren Teil	Hor/FK
596	1259	kos	Oberkeuper-Sandsteine	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Trileteschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken	SFm
594	596	koRB	Rhätolias-Grenzbonebed	[RB, Grenzbonebed], Geröllführende Sandsteinbank mit hohem Anteil an Phosphatsand und -klasten (Wirbeltierreste) an der Basisdiskordanz des Unterjura	Bk, Lg
1700	596	kosG	Glimmersandstein (des Oberkeupers)	Sandsteinfazies der Trileteschichten unter Oberschwaben und im Bodenseeraum	Hor/FK
1701	596	kosC	Contorta-Sandstein	Raum Stuttgart - Nürtingen, unter Oberschwaben; Wechselfolgen aus Sandsteinen mit Tonsteinlagen, örtlich fossilreich; benannt nach Rhaetavicula contorta	Hor/FK
1397	1701	kosT	Tübingen-Sandstein	[Tübinger Rhätsandstein, Gelber Sandstein, Silbersandstein], Kieselig gebundene gut sortierte Quarzsandsteine der Contortaschichten	Hor/FK
1398	596	koMBS	Malschenberg-Sandstein	[MBS, Malschenberger Rhätsandstein, Stromberg-Rhätsandstein], Kraichgau; Feinkörniger grauer bis gelber Sandstein der Posteraschichten, örtlich fossilführend; entspricht oberen Posteraschichten in Norddeutschland; am Stromberg mit 'Anoplophora' postera	Hor/FK
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1414	597	kmA	Arnstadt-Formation	[kSTo (S Emmendingen), kST (teilweise, ebenda), Oberer Steinmergelkeuper] am südlichen Oberrhein; Steinmergelkeuper-Fazies ohne Sandstein-Einlagerungen über der Altkimmerischen Hauptdiskordanz, nur im südlichen Oberrheingraben etwa zwischen Emmendingen und Basel, Altersäquivalent der Löwenstein-Formation	Fm
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
1705	1704	kmMS	Mittelbronn-Schichten	Graue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Sandstein-, Kalkstein- und Kieselgesteins-Einlagerungen, örtlich mit Kohleflözen, im Hangenden der Knollenmergel, mehrere lokale Vorkommen geringer Ausdehnung in Nord- und Ostwürttemberg	SFm
599	1704	kmK	Knollenmergel	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	SFm
1703	599	kmKG	Großhöchberg-Kalkstein	Löwensteiner Berge, um Spiegelberg; Krustenkarbonat im Knollenmergel, teilweise zu Kalkkonglomerat aufgearbeitet, örtlich über 2 m mächtig	Bk, Lg
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kmso	Oberer Stubensandstein	[km4o], Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen	SFm
1706	601	kms5	Ellenberg-Sandstein	(Stubensandstein 5), [Feuerlettsandstein]; Raum Ellwangen, Riesgebiet; Grob- und Mittelsandsteine über den Hangendletten 4, nach NW durch Knollenmergel vertreten, v. a. aus Bohrungen bekannt	Hor/FK
602	601	km4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

603	601	kms4	Stubensandstein 4	[s4, Löwensteiner Sandstein, Pyritsandstein], Grob- und Mittelsandsteine, häufig hellgrau bis weiß, über den Hangendletten 3, örtlich von Knollenmergel-Fazies vertreten	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg
604	601	kmt3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	kmt2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
613	607	kmK2b	Krustenkarbonat 2b	[K2.1, K2.2, Krustenkalk 2.1, Krustenkalk 2.2, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2b	Bk, Lg
612	607	kmt2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
615	614	kmRo	Rottweil-Bank	[Ro], (Herrenberg-Bank), fossilführende Dolomitsteinbank, eingelagert in den Stubensandstein 2b; Raum Rottweil - Herrenberg	Bk, Lg
1561	607	kmK2a	Krustenkarbonat 2a	[K2.1, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2a	Bk, Lg
616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
621	1407	kmO	Ochsenbach-Bank	[O, Oolithische Bank omega], Stromberg, Kraichgau, Oberrheingraben; fossilführende Oolithbank im Ochsenbach-Horizont	Bk, Lg
1408	618	kmRM	Rauenberg-Mergel	[RM, RM1], Stromberg, Kraichgau, Oberrheingraben; Tonsteine mit Sulfatknollen und -bänken, Dolomitstein- und dünnen Sandsteinbänken, distale Fazies des Unteren Stubensandsteins und der Hangendletten 1	Hor/FK
623	1408	kmSCH	Schützingen-Bank	[S], Stromberg; fossilführende Dolomitsteinbank in den Rauenberg-Mergeln	Bk, Lg
620	1407	kmK1	Krustenkarbonat 1	[K1, Kalkkonglomerat, Krustenkalk], (Krustendolomit 1), Keuperbergland; brekziös-knaurige oder konglomeratische Dolomitsteinbank im Dach der Hangendletten 1, vertritt den Ochsenbach-Horizont östlich des Neckars und im Schönbuch	Bk, Lg
619	618	kmt1	Hangendletten 1	[t1, Mainhardter Mergel, Fleckenton], Keuperbergland; rotbunte, teilweise sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 1, oben häufig mit pedogenen Dolomitkrusten durchsetzt (Krustenkarbonat 1); im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
622	618	kms1	Stubensandstein 1	[s1, Hauptfleins], Keuperbergland; Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation; im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet teilweise durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
1401	622	kms1b	Stubensandstein 1b	[s1.2], Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation über den Zwischenletten 1	Hor/FK
1402	622	kmt1a	Zwischenletten 1a	[tz1], Rotbunte, teilweise sandige Tonsteine zwischen Stubensandsteins 1a und 1b	Hor/FK
1403	622	kms1a	Stubensandstein 1a	[s1.1], Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation unter den Zwischenletten 1	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK
1707	600	kmsH	Stubensandstein in Hochrheinfazies	[kSTo (E Hochrhein-Klettgau), Oberer Steinmergel]; Hochrheingebiet, Randen, südl. Klettgau; geringmächtige dolomitisch-sandige Ausbildung der Löwenstein-Formation	SFm
642	1707	kmSD	Stubensandsteindolomit (Hochrheinfazies)	[SD], (Oberer Steinmergel), Hochrheingebiet, Randen; sandige Dolomitsteine in der geringmächtigen Entwicklung der Löwenstein-Formation; am südlichen Oberrhein von Arnstadt-Formation vertreten	Hor/FK
1547	1707	kmSDs	Stubensandstein (Hochrheinfazies)	[SDs], Hochrheingebiet, Randen, südlicher Klettgau; Sandstein in der geringmächtigen Entwicklung der Löwenstein-Formation, Dezimeter bis wenige Meter mächtig	Hor/FK
625	624	kmMh	<b>Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)</b>	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.); Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
1556	625	kmHBS	Heldburg-Sulfatschichten	[HBS], Kraichgau und Oberrheingebiet; bunte und graue Tonsteine mit Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken im höheren Teil der Mainhardt-Formation	Hor/FK
626	625	kmSL2	Graue Steinmergelletten	[SL2, km3o (Schwäb.-Fränk. Wald), Basisletten, Blutfleckenmergel], (Steinmergelletten 2), Keuperbergland; graue bis grüngraue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Dolomitsteinbänken und lagenweise angeordneten Sulfatknollen, über der Doppelbank; sulfatärmeres Äquivalent zu den Heldburg-Sulfatschichten im Kraichgau	Hor/FK
627	625	kmSL1	Bunte Steinmergelletten	[SL1, Hz, km3o (Schönbuch), km3m (Kraichgau), Obere Kieselsandsteinletten, Rote Steinmergelletten], (Steinmergelletten 1), Rotbraune und grüne Tonsteine mit Dolomitsteinbänken über dem nach Westen auskeilenden Kieselsandstein der Hassberge-Fm. und in gleicher Fazies darüber hinaus bis in das Oberrheingebiet	Hor/FK
628	627	kmDb	Doppelbank	[Db, 3sFI+II], Zwei Dolomitsteinbänke in geringem Abstand, im Dach der Bunten Steinmergelletten	Bk, Lg
629	624	kmHb	<b>Hassberge-Formation (Kieselsandstein)</b>	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
630	629	kmKs2	Kieselsandstein 2	[Ks2], (Oberer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; in Bayern: Coburger Sandstein	Hor/FK
631	629	kmKSL	Kieselsandsteinletten	[KSL, Kieselsandsteinletten, Untere Kieselsandsteinletten]; Rotbraune oder bunte Tonsteine, meist schluffig und sandig, zwischen den Kieselsandsteinen 1 und 2	Hor/FK
633	629	kmKs1	Kieselsandstein 1	[Ks1], (Unterer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; unterer Teil ersetzt im östl. Schwäbisch-Fränkischen Wald die Lehrberg-Schichten; im Stromberggebiet und Schönbuch ausgeilend; in Bayern: Blasensandstein	Hor/FK
639	624	kmSw	<b>Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)</b>	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselsandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselsandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden ausgeilend	Hor/FK
1409	634	kmLEt	Lehrberg-Hangendletten	[LE3, Kieselsandsteinletten 1, Lehrberg-Ton 3]; rotbraune bis violette Tonsteine über den Lehrbergbänken, nach oben teilweise sandig werdend	Bk, Lg
1559	634	kmLES	Lehrberg-Sulfat	[LES], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden der Lehrbergbänke; entspricht Lehrberg-Ton 3; Stromberg, Kraichgau und angrenzender Oberrheingraben	Bk, Lg
636	634	kmL3	Lehrberg-Bank 3	[L3], (Obere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
637	634	kmL2	Lehrberg-Bank 2	[L2], (Mittlere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
638	634	kmL1	Lehrberg-Bank 1	[L1], (Untere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtunglos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlestein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
<b>644</b>	<b>597</b>	<b>kmSt</b>	<b>Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)</b>	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
646	644	kmANS	Ansbach-Sandstein	[ANS, km2A], Sandsteine vindelizischer Herkunft im höheren Teil der Stuttgart-Formation; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	SFm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1573	649	kmGa	Gaildorf-Bank	[GaB, GB, km2GB], Dolomitsteinbank im Gaildorf-Horizont, im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald fossilführend	Bk, Lg
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
1708	644	kmOsH	Osterhagen-Horizont	(Thürachs Übergangsschichten); Geringmächtige Abfolge von grauen, teils sandigen Tonsteinen und dünnen Sandsteinbänkchen (ohne Rinnenbildung) unter dem Schilfsandstein 1 in der Stillwasserfazies; in Norddeutschland mit Dolomitbänken an der Basis; fehlt unter Schilfsandstein-Rinnen	Hor/FK
<b>650</b>	<b>597</b>	<b>kmGr</b>	<b>Grabfeld-Formation (Gipskeuper)</b>	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estheriensschichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensschichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
656	658	kmEb	Estherienbank	[Eb, E, km1o1E], Sandig-schluffige graue Dolomitsteinbank mit Conchostraken, im Schönbuch, bis etwa Rottenburg nachweisbar	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
660	659	kmAC	Acrodus-Corbula-Bänke	[A, C, AC, ACS], Dolomitstein-Tonstein-Wechselfolge im Niveau des Engelhofen-Horizonts mit 3-5 Bänken (Beckenfazies); Korrelation der Einzelbänke über mehr als ca. 20-40 km unsicher; Corbula- und Acrodusbank nur im Raum Hassberge-Steigerwald sicher zu identifizieren	Bk, Lg
1560	659	kmEP	Engelhofen-Platte	[EP], Sandige Dolomitsteine und dolomitische Sandsteine als Randfazies des Engelhofen-Horizonts im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald und Riesvorland	Bk, Lg
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
669	668	kmBl	Bleiglanzbänke	[Bl, BL, km1BBL], Marine Dolomitsteinbänke im Weinsberg-Horizont, Korrelation der Einzelbänke begrenzt möglich, örtlich diagenetisch durch Anhydrit / Gips ersetzt, örtlich Bleiglanz und Zinkblende führend	Bk, Lg
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
673	671	kmQ	Quarzitbank	[Q], Kieselige Sandsteinbank innerhalb der Dunkelroten Mergel; Schwäbisch-Fränkischer Wald bis Mittlere Alb	Bk, Lg
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
676	674	kmBob	Bochingen-Bänke	[Bo, BO, km1uBBO], Dolomitsteinbänke im Bochingen-Horizont, örtlich fossilführend, häufig drei Bänke, teilweise diagenetisch durch Sulfat ersetzt	Bk, Lg
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekröseegipsen	Hor/FK
1709	677	kmGlt	Rote Grundgipsletten	Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen im Dach der Grundgipsschichten, vertritt örtlich den oberen Teil des Plattengipses	Hor/FK
678	677	kmQz	Quarzitische Grenzlage	[Qz, km1uGQ], Sandstein-Bänkchen in den oberen Grundgipsschichten; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	Bk, Lg
1441	677	kmGlp	Plattengips (der Grundgipsschichten)	Feinschichtige Sulfatgesteine mit Tonzwischenlagen im mittleren bis höheren Teil der Grundgipsschichten, teilweise mit Dolomitsteinbänken und Gekröseegipsen, Einzelschichten meist nur über wenige Kilometer sicher korrelierbar; im oberen Teil gebietsweise Einschaltung rotbrauner Tonsteinbänke, oberster Abschnitt gebietsweise von Roten Grundgipsletten ersetzt	Hor/FK
1445	677	kmGlf	Felsengips (der Grundgipsschichten)	Massive Sulfatgesteinsbänke und mehrere kleinräumig auskeilende Dolomitsteinbänke im unteren Teil der Grundgipsschichten, Dolomitsteine teilweise diagenetisch durch Sulfatgestein oder schwarzgraue Tonmergelsteine ersetzt, entsprechen teilweise dem oberen Teil des Bayerischen Grenzdolomits; obere Faziesgrenze zum Plattengips in gebietsweise verschiedenen Niveaus	Hor/FK
1710	597	kmBe	Benk-Formation	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grenzdolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
1711	1710	kmBES	Estheriensandstein	Sandsteine der oberen Benk-Formation, überwiegend feinkörnig, Altersäquivalent der Oberen Grabfeld-Formation	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

687	1710	kmBE	Benk-Sandstein	[km1s], Fein- bis grobkörnige Sandsteine und bunte Tonsteine; Randfazies zur unteren bis mittleren Grabfeld-Formation im östlichsten Schwäbisch-Fränkischen Wald, Mittelfranken und in der Oberpfalz	SFm
<b>688</b>	<b>592</b>	<b>ku</b>	<b>Unterkeuper</b>	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
<b>1260</b>	<b>688</b>	<b>kuE</b>	<b>Erfurt-Formation (Lettenkeuper)</b>	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	Oberer Lettenkeuper	Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
1712	689	kuDS	Dürrheim-Sulfat	Baar und südlich; bis mehrere Meter mächtige Sulfatbänke unter dem Grenzdolomit, vertritt den höheren Teil der grünen Mergel; Unter Grenzdolomit in Sulfatfazies (als Vergipste Muschelbank, Gekrösegips) häufig zum Grundgips gerechnet	Hor/FK
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
693	692	kuMau	Mauchach-Bank	[Do3, ku2GMD3, Dolomit 3, Myoconchabank], Fossilführende Dolomitsteinbank in den oberen Grünen Mergeln	Bk, Lg
696	689	kuBS	Böhringen-Sulfat	[BGi, GG, ku2GG, Gipshorizont des Unterkeupers], Sulfatgesteinsbänke über dem Linguladolomit, vertritt dessen oberen Abschnitt und den tieferen Teil der grünen Mergel; südl. Gäu- und Keuperland	Hor/FK
697	689	kuHk	Hoheneck-Kalk	[Hk, HK, ku2H], Dolomitsteine über dem Linguladolomit, vertritt dessen oberen Abschnitt und den tieferen Teil der grünen Mergel; fossilreiche Lokalfazies um Ludwigsburg-Hoheneck	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
1450	699	kuLdo	Oberer Linguladolomit	[Ldo], Dolomitsteinbänke über dem Lingulasandstein	Bk, Lg
700	699	kuPe	Schalch-Petrefaktenbank	[Pe, ku2LDS]; Fossilführende Dolomitsteinbank im oberen Teil des Oberen Linguladolomits, Name nach Schalch (1873)	Bk, Lg
701	699	kuLS	Lingulasandstein	[LIS, ku2Ls, Oberer Sandstein], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Linguladolomit-Horizonts	Bk, Lg
1451	699	kuLdu	Unterer Linguladolomit	[Ldu], Dolomitsteinbänke unter dem Lingulasandstein	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
705	704	kuAdo	Oberer Anoplophoradolomit	[Ado, DO, ku2ADO], Dolomitsteinbänke über dem Anoplophorasandstein, im südlichen Gäu- und Keuperland mit [Hauptmuschelbank]	Bk, Lg
707	704	kuAPS	Anoplophorasandstein	[APS, ku2As], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Anoplophoradolomit-Horizonts	Bk, Lg
708	704	kuAdu	Unterer Anoplophoradolomit	[Adu, DU, ku2ADU], Dolomitsteinbänke unter dem Anoplophorasandstein	Bk, Lg
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHak	Anthrakonitbank-Horizont	[Hak], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
710	1453	kuAk	Anthrakonitbank	[Ak, A, ku2AA], Dolomitsteinbank, bis über 1 m mächtig, im oberen Teil des Leithorizonts, mit Brackwasserfauna oder fossilleer	Bk, Lg
711	1453	kuLGT	Liegendton (des Anthrakonitbank-Horizonts)	[LGT, ku2AAL], Dunkelgrauer Tonstein mit marinen Fossilien im Liegenden der Anthrakonitbank mit mariner Fauna	Bk, Lg
1713	1453	kuLGB	Liegendbank (des Anthrakonitbank-Horizonts)	Fossilführende marine Dolomitsteinbank im Liegendton oder in dessen Vertretung, örtlich bis auf Linsen aufgelöst (Drucklösung) oder fehlend	Bk, Lg
712	1260	ku1	Unterer Lettenkeuper	Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfolge bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinzwischenlagen zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1716	1715	kuBOS	Bondorf-Sulfat	Sulfatbank im Albertibank-Horizont, bis über 1 m mächtig, oberflächennah meist ausgelaugt; südlich etwa Sindelfingen	Bk, Lg
716	1715	kuAb	Albertibank (-bänke)	[Ab, AB, ku1AB]; Dolomitsteinbank im Albertibank-Horizont, Name nach Alberti (1834)	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
719	717	kuHS	Hauptsandstein (Süddeutscher Hauptsandstein)	[HS, ku1sH, F, ku1s (teilweise)], Sandsteine der Hauptsandsteinschichten	Bk, Lg
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
722	721	kuES3	Estherienton 3	[ES3, ku1E3], (Oberer Estherienton), Graue Tonsteine zwischen Dolomit 2 und Hauptsandsteinschichten bzw. Albertibank-Horizont	Bk, Lg
723	721	kuDI2	Dolomit 2	[DI2, ku1ED2], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
724	721	kuES2	Estherienton 2	[ES2, ku1E2], Graue Tonsteine zwischen Dolomit 1 und Dolomit 2	Bk, Lg
1125	724	kuHq	Hauptquarzitschieferplatten	[Hq], Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung im Estherienton 2; Tauberland, Hohenlohe, südliches Bauland	Bk, Lg
725	721	kuDI1	Dolomit 1	[D1, ku1ED1], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
726	721	kuES1	Estherienton 1	[ES1, ku1E1], Graue Tonsteine zwischen Unteren Dolomiten und Dolomit 1	Bk, Lg
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
728	727	kuUDO	Untere Dolomite	[UDO, ku1BD], Dolomitsteinbank oder -bänke, häufig mit marinen Fossilien, örtlich mit Bonebed-Einlagerungen	Bk, Lg
729	727	kuDMS	Dolomitische Mergelschiefer	[DMS, ku1BM], Dolomitmergelsteine unter den Unteren Dolomiten	Bk, Lg
730	727	kuBk	Blaubank	[Bk, ku1BB], Dunkelgraue Kalkstein- oder Dolomitsteinbank über den Vitriolschiefern, örtlich mit marinen Fossilien	Bk, Lg
731	727	kuVS	Vitriolschiefer	[VS, ku1BV], Schwarzgraue bis dunkelgraue pyritreiche Tonsteine an der Basis des Keupers bzw. über dem Grenzbonebed; im nördlichen Schichtstufenland mit Wagner-Platten	Bk, Lg
732	731	kuPI	Wagner-Plattenhorizont	[PI, ku1BVP, Mittleres Crailsheimer Bonebed]; Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung in den Vitriolschiefern; Franken und Raum Heilbronn, Name nach Wagner (1913)	Bk, Lg
733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koprolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
<b>735</b>	<b>734</b>	<b>mo</b>	<b>Oberer Muschelkalk</b>	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
<b>1690</b>	<b>735</b>	<b>moR</b>	<b>Rottweil-Formation</b>	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienskalk)	Fm
740	1690	moSPH	Sphärocodienskalk	[mo2S], Onkolithische Kalkfazies zwischen Trigonodusdolomit und Lettenkeuper-Fm. (nicht für Dedolomite!)	SFm
741	1690	moD	Trigonodusdolomit	[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks	SFm
823	741	moHAD	Hangenddolomit (im moD)	[HAD], Entspricht dem Sphärocodienskalk als Dolomitfazies im Süden des Landes; einschl. [Hangendoolith]	Hor/FK
1844	741	moREH	Eichsel-Horizont	Dolomit-arenitischer Leithorizont 1 bis 5 m unter dem Hangenddolomit der Rottweil-Formation im Hochrheingebiet, Klettgau und Dinkelberg, je nach Fazies als Oberer Oolith oder Lumachellenhorizont ausgebildet	Hor/FK
1482	1844	moOBO	Oberer Oolith (im moD)	[OBO], Oolithischer Dolomitstein im Trigonodusdolomit, ersetzt z. T. Lumachellenhorizont	Bk, Lg
825	1844	moLh	Lumachellenhorizont (im moD)	[Lh, mo2DL], Schilldolomit im Trigonodusdolomit, ersetzt z. T. Oberen Oolith	Bk, Lg
1840	741	moRDO	Döggingen-Dolomitoolith	Oolithischer Dolomitthorizont im tieferen Trigonodusdolomit, Dolomitfazies des Döggingen-Ooliths, Wutach- und östliches Hochrheingebiet, Klettgau	Hor/FK
1841	1690	moRP	Hochrhein-Plattendolomit	Dünnbankige Dolomitsteine mit geringen mergeligen Zwischenlagen zwischen der Spiriferinabank des mo (oder deren dolomitischem Äquivalent) und den dickbankigen Trigonodusdolomiten, dolomitisches Äquivalent der Plattenkalk-Fazies im südlichen Baden-Württemberg	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1842	1690	moRT	Hochrhein-Trochitendolomit	Bankige und teilweise mergelige Dolomitsteine im unteren Teil des Oberen Muschelkalks, unterhalb der Spiriferinabank (bzw. ihres dolomitischen Äquivalents), Dolomitische Äquivalent der Trochitenkalk-Formation im Hochrheingebiet	SFm
742	735	moQK	Quaderkalk-Formation	[mo2Q], Tauberland; ersetzt Teile der Fränkischen Grenzschichten und der Künzelsau-Schichten; Grobe Schillkalksteine des höheren Hauptmuschelkalks im Gebiet der Ries-Tauber-Schwelle	Fm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
737	736	moF	Fränkische Grenzschichten (Wimpfen-Subformation)	[mo2F, Semipartitus-Schichten, mo3/ob. Teil]; Umfassen Bairdienton und Glaukonitkalk	SFm
738	737	moGLK	Glaukonitkalk	[GLK, mo2FG], (Grenzglaukonit-Kalkstein) in Bayern; Glaukonit führender Bruchschillkalk	Hor/FK
739	737	moBDT	Bairdienton	[BDT, mo2Ft], Geringmächtiger Ausläufer der norddeutschen Warburg-Formation; Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken	Hor/FK
748	736	moK	Künzelsau-Subformation	[mo2K, Hohenlohe-Schichten]; Von Hauptterebatelbank aufwärts früher als [Semipartitus-Schichten mo3] kartiert; Knollig-bankige Kalksteine mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen, Kalkfazies der moMt nahe der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
1691	748	moRTB	Region der Terebratelbänke	Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt von Tonhorizont 6 bis zur Oberen Terebratelbank	Hor/FK
749	1691	moOT	Obere Terebratelbank (des mo)	[OT, mo2KOT], Terebratelschillkalk der obersten Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
750	1691	moGm3	Gelbe Mergel 3	[Gm3, mo2KMd, Gelbe Mergel Gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
751	1691	moGm2	Gelbe Mergel 2	[Gm2, mo2KMb, Gelbe Mergel Beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
752	1691	moGm1	Gelbe Mergel 1	[Gm1, mo2KMa, Gelbe Mergel Alpha], [Kiesbank]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
753	1691	moHT	Hauptterebatelbank	[Ht, mo2KHT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten; Basisbank der einstigen [Semipartitus-Schichten, mo3]	Bk, Lg
754	1691	moDm3	Dolomitische Mergel 3	[Dm3, mo2KMd, Dolom. Mergel gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten; Dachbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
755	1691	moDm2	Dolomitische Mergel 2	[Dm2, mo2KMb, Dolom. Mergel beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
756	1691	moDm1	Dolomitische Mergel 1	[Dm1, mo2KMa, Dolom. Mergel alpha]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
757	1691	moKo	Oberer Kornstein	[Ko, mo2KKo, Pflastersteinbank]; Schillkalkstein, geringmächtiger Ausläufer des Quaderkalks in die Beckenfazies	Bk, Lg
758	1691	moKT	Bank der kleinen Terebrateln	[Kt, mo2KKT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten, mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
759	1691	moTh6	Tonhorizont 6	[Th6, mo2Ktf, Tonhorizont zeta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
760	748	moRST	Region der Schalenrümmerbänke	[RST, mo2KS], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt zwischen Tonhorizont 5 und Tonhorizont 6	Hor/FK
761	760	moKu	Unterer Kornstein	[Ku, mo2KSKu], Schillkalkstein, geringmächtiger Ausläufer des Quaderkalks in die Beckenfazies	Bk, Lg
762	760	moHd	Hirschfelder-Bank	[Hd, mo2KSGD, Hirschfelder Gelbe Dolomitbank]; Dolomitsteinbank, regionale Leitbank in den Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
763	760	moTh5	Tonhorizont 5	[Th5, mo2Kte, Tonhorizont epsilon]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
764	748	moROB	Region der Oolithbänke	[ROB, mo2KO], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt der unteren Künzelsau-Schichten unterhalb von Tonhorizont 5	Hor/FK
765	736	moMt	Tonplatten-Subformation	[mo2M, Tp1 bis Tp6, Nodosus-Schichten, mo2/unt. Teil], [Meissner-Schichten]; Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelstein-Lagen, Tonfazies der Meißner-Formation im Beckeninneren	SFm
766	765	moCC2	Cycloidesbank 2	[C2, mo2MCd, Cycloidesbank delta], sublaevigatus-Zone; Kalksteinbank im Dachbereich von Tonhorizont 4 [delta], gebietsweise mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
767	765	moTh4	Tonhorizont 4	[Th4, mo2Mtd, Tonhorizont delta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
768	765	moCC	Cycloidesbank 1	[Cc, C1, mo2MCc, Cycloidesbank gamma], enodis-Zone, Obergrenze der Folge m8; Überregional leitende Kalksteinbank mit Coenothyris cycloides im Dachbereich von Tonhorizont 3	Bk, Lg
769	765	moTh3	Tonhorizont 3	[Th3, mo2Mtc, Tonhorizont gamma]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
770	765	moHc	Holocrinusbank	[Hc, mo2MH], Kalksteinbank mit Skelettresten von Holocrinus sp.	Bk, Lg
1469	765	moCGN	Gänheim-Bank	[Gae], Schillkalkbank, örtlich mit Terebrateln	Bk, Lg
771	765	moTh2b	Tonhorizont 2b	[Th2.2, mo2Mtb2, Tonhorizont beta 2 bzw. 2.2]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

772	765	moTh2a	Tonhorizont 2a	[Th2.1, mo2Mtb1, Tonhorizont beta 1 bzw. 2.1], [Lager mit Pecten subtilis]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
773	765	moDi	Dicke Bank	[Di, mo2MDB], Kalksteinbank im Dach von Tonhorizont 1	Bk, Lg
774	765	moRc	Reticulatabank	[Rc, mo2MR], Schillkalkbank im Dach von Tonhorizont 1, Name nach Praechlamys reticulata	Bk, Lg
775	765	moTh1	Tonhorizont 1	[Mh1, mo2Mta, Tonhorizont alpha]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk; Basisbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
830	736	moP	Plattenkalk (Eschach-Subformation)	[mo2P], Bankkalk-Fazies der Meißner-Formation mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen; tiefere Teile des Plattenkalks nach Süden (Baar, Wutachgebiet) zunehmend in Dolomitfazies übergehend	SFm
833	830	moPo	Oberer Plattenkalk	[OPK, mo2PPo], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen mit Kalksteinlinsen und -knollen	Hor/FK
826	833	moKn3	Knauerhorizont 3	[Kn3, mo2PK3], Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
831	833	moKn2	Knauerhorizont 2	[Kn2, mo2PK2], Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
832	833	moDOO	Döggingen-Oolith	[DOO, mo2PDO, Mittlerer Oolith]; Oolithischer Kalkstein	Hor/FK
834	833	moKn1	Knauerhorizont 1	[Kn1, mo2PK1], Entspricht möglicherweise Tonhorizont 3; Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
835	830	moPu	Unterer Plattenkalk	[UPK, mo2PPu], Kalksteinbänke mit geringen Mergelzwischenlagen	Hor/FK
836	835	moDt3	Dolomitbank 3	[Dt3, mo2PD3], Gelb verwitternde Dolomitbank im Dach des Unteren Plattenkalks	Bk, Lg
837	835	moLHS	Lumachellenschichten (im moP)	[LHS, mo2PL], Schillkalkbänke mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Enocrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
777	776	moB	Bauland-Subformation	[mo1B], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Oberen Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Untergrenze)	SFm
778	777	moSB	Spiriferinabank (im mo)	[Sp, SpT, mo1BSP, mo1oSP], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Punctospirella fragilis	Bk, Lg
779	777	moBr12	Brockelkalk 12	[Br12, mo1BB12], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
780	777	moSch2	Schalentrümmerbank 2	[Sch2, mo1BS2], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill	Bk, Lg
781	777	moSpl2	Splitterkalk 2 (der moTK)	[Spl2, mo1BK2], Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
782	777	moBr11	Brockelkalk 11	[Br11, mo1BB11], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
783	777	moT12	Trochitenbank 12	[T12, mo1BT12], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
784	777	moSpl1	Splitterkalk 1 (der moTK)	[Spl1, mo1BK1, Glaukonitkalk]; Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
1473	777	moT11b	Trochitenbank 11b	[T11.2, Trochitenkalk 11.2]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
1474	777	moBr10b	Brockelkalk 10b	[Br10.2, Brockelkalk 10.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
785	777	moT11a	Trochitenbank 11a	[T11, T11.1, mo1BT11, Hauptoolithbank, Trochitenbank 11.1]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
786	777	moBr10a	Brockelkalk 10a	[Br10, Br10.1, mo1BB10Brockelkalk 10.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
787	777	moT10	Trochitenbank 10	[T10, mo1BT10], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
788	777	moBr9	Brockelkalk 9	[Br9, mo1BB9], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
789	777	moT9	Trochitenbank 9	[T8, mo1BT8], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
790	777	moBr8	Brockelkalk 8	[Br8, mo1BB8], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
791	777	moT8	Trochitenbank 8	[T8, mo1BT8, Marbacher Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
792	777	moW2	Wellenkalk 2 (der moTK)	[W2, mo1BW2], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
793	777	moBr7	Brockelkalk 7	[Br7, mo1BB7], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
794	777	moW1	Wellenkalk 1 (der moTK)	[W1, mo1BW1], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
795	777	moBr6	Brockelkalk 6	[Br6, mo1BB6], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
796	777	moT7	Trochitenbank 7	[T7, mo1BT7], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
797	777	moBr5	Brockelkalk 5	[Br5, mo1BB5], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
798	776	moN	Neckarwestheim-Subformation	[mo1N], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus mikritischen und wenigen bioklastischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Mittleren Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Unter- und Obergrenze)	SFm
799	798	moT6	Trochitenbank 6	[T6, mo1NT6, Neckarwestheimer Seelilienbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
800	798	moBlk2	Blaukalk 2 (der moN)	[Blk2, mo1N2, Oberer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 5	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

801	800	moSch1	Schalentrümmerbank 1	[Sch1, mo1NS1], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill im Blaukalk 2	Bk, Lg
802	800	moT5	Trochitenbank 5	[T5, mo1NT5, Mundelsheim-Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten, örtlich viel Coenothyris-Schill, gebietsweise Horizont aus mehreren Schillbänken und eingeschalteten Mikritbänken	Bk, Lg
803	798	moBlk1	Blaukalk 1 (der moN)	[Blk1, mo1N1, Unterer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 4	Hor/FK
804	776	moH	Haßmersheim-Subformation	[mo1H], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Horizont aus Tonmergelsteinen und Trochitenkalkbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden auskeilend bzw. von Unterem Trochitenkalk vertreten, in Osthohenlohe von Crailsheim-Schichten ersetzt	SFm
805	804	moT4	Trochitenbank 4	[T4, mo1HT4, Haupttrochitenbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Coenothyris-Schill	Bk, Lg
806	804	moMs3	Mergelschiefer 3	[Ms3, mo1HM3], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, meist wenige dm mächtig	Bk, Lg
807	804	moT3	Trochitenbank 3	[T3, mo1HT3], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
808	804	moMs2	Mergelschiefer 2	[Ms2, mo1HM2], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 1 m mächtig	Bk, Lg
809	804	moT2	Trochitenbank 2	[T2, mo1HT2], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
810	804	moMs1	Mergelschiefer 1	[Ms1, mo1HM1], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 2 m mächtig	Bk, Lg
811	804	moT1	Trochitenbank 1	[T1, mo1HT1, Tetractinellabank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
812	776	moCR	Crailsheim-Subformation	[mo1C], Östliches Hohenlohe; Trochitenreiche bioklastische Schwellenfazies, entspricht höheren Zwergfauna- bis tieferen Neckarwestheim-Schichten auf der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
813	812	moOEB	Obere Encrinusbänke	[OEB, mo1Co], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
814	812	moEPL	Encrinusplatten	[EPL, mo1Cm], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
815	812	moUEB	Untere Encrinusbänke	[UEB, mo1Cu], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
816	776	moZ	Zwergfaunaschichten (Kraichgau-Subformation)	[mo1Z, Z], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken mit Mergelzwischenlagen, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Unteren Trochitenkalk übergehend, in Osthohenlohe teilweise von Crailsheim-Schichten vertreten	SFm
817	816	moBr4b	Brockelkalk 4b	[Br4.2, Br4.1, mo1ZB4a, Brockelkalk 4.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
818	816	moBr4a	Brockelkalk 4a	[Br4.1, Br4, mo1ZB4, Brockelkalk 4.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
819	816	moBr3	Brockelkalk 3	[Br3, mo1ZB3], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
820	816	moBr2	Brockelkalk 2	[Br2, mo1ZB2], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
821	816	moBr1	Brockelkalk 1	[Br1, mo1ZB1], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
822	816	moHO	Oolithische Hornsteinbank	[Ho, HO, mo1ZHO], Oolithische Schillkalkbank mit Hornstein-Knollen und Intraklasten (Basisbank des mo)	Bk, Lg
838	776	moTKo	Oberer Trochitenkalk	[mo1o], Regionalfazies der höheren Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Bauland-Schichten	SFm
839	838	moDt2	Dolomitbank 2	[Dt2, mo1oD2], Dolomitsteinbank im Oberen Trochitenkalk	Bk, Lg
840	838	moMh3	Mergelhorizont 3	[Mh3, mo1oM3], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
841	838	moWB	Wellenbänke	[W, mo1oW, Wellenkalkbänke, Flaserkalkregion]; Dünnschichtige, wellig deformierte Kalksteine (Wellenkalk-Fazies), z. T. mit Oolith	Hor/FK
842	838	moMh2	Mergelhorizont 2	[Mh2, mo1oM2], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
845	776	moMO	Marbach-Oolith	[MO, mo1mMO], Umfasst im Raum Rottweil-Schwenningen Teile des Oberen Trochitenkalks, südl. von Marbach fast den gesamten Mittleren Trochitenkalk; Abfolge von oolithischen und bioklastischen Kalksteinbänken mit Trochiten	SFm
843	776	moTKm	Mittlerer Trochitenkalk	[mo1m], Regionalfazies der mittleren Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Neckarwestheim-Schichten, Korrelation von Unter- und Obergrenze unsicher	SFm
844	843	moDt1	Dolomitbank 1	[Dt1, mo1mD1], Dolomitsteinbank im Mittleren Trochitenkalk	Bk, Lg
846	776	moTKu	Unterer Trochitenkalk	[mo1u], Regionalfazies der tieferen Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Zwergfauna- bis Haßmersheim-, ggf. auch tieferen Neckarwestheim-Schichten; z. T. in dolomitischer Fazies	SFm
848	846	moMh1	Mergelhorizont 1	[Mh1, mo1uM1], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken Raum Rottweil-Schwenningen	Bk, Lg
847	846	moCt	Coenothyrisbank	[Ct, mo1uC], Kalksteinbank mit Terebrateln	Bk, Lg
849	846	moLOO	Liegendoolith	[LOO, mo1uLO], Abfolge von oolithischen und bioklastischen Kalksteinbänken mit Trochiten	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
853	851	mmDHo	Hornsteinlage	[Hol, mmDoDH], Horizont mit Hornsteinknollen im oberen Drittel der Oberen Dolomite, teilweise oolithisch und fossilführend	Hor/FK
1692	851	mmDZk	Züttlingen-Stinkkalk	Bituminöser Kalkstein im unteren Drittel der Oberen Dolomite, lateral in bituminösen Dolomitstein übergehend Raum Möckmühl-Roigheim	Bk, Lg
854	851	mmDLa	Lauffen-Horizont	[Lah, mmDoDL], Raum Ludwigsburg-Heilbronn; Horizont mit Zellenkalken bzw. Sulfatknollen im unteren Teil der Formation	Hor/FK
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	Obere Sulfatschichten (Leingarten-Subformation)	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
857	1697	mmOAN	Oberer Anhydrit	[OAN, mmSoA], Anhydritsteine im obersten Abschnitt der Formation	Bk, Lg
858	1697	mmOTA	Oberer Tonanhydrit	[OTA, mmSoto], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
859	1697	mmZWA	Zwischenanhydrit	[ZWA, mmSoZ], Dolomitische Anhydritsteine über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSotu], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK
862	855	mmSSZ	Steinsalzschiefer (Kochendorf-Subformation)	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschaltungen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
863	862	mmOSZ	Oberes Steinsalz	[OSZ, mmSS3], Raum Heilbronn; Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
864	862	mmBSZ	Bändersalz	[BSZ, mmSS2], Raum Heilbronn; Horizontal geschichtetes Steinsalz mit Anhydritlagen	Hor/FK
1497	864	mmAh2	Anhydritbank 2	[Ah2], Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im oberen Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
866	864	mmAh1	Anhydritbank 1	[Ah1, mmSS2A, Anhydritbank]; Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im unteren Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
868	862	mmUSZ	Unteres Steinsalz (Zwickelsalz)	[USZ, mmSS1], Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
869	868	mmOZZ	Oberes Zwickelsalz	[OZZ, mmSS1o], Raum Haigerloch; Steinsalz mit Vertikalstreifung, entspricht Unterem Steinsalz, oberer Teil	Bk, Lg
870	868	mmMAN	Mittlerer Anhydrit	[MAN, mmSS1A], Raum Haigerloch; Anhydritsteinbank im Zwickelsalz	Bk, Lg
871	868	mmUZZ	Unteres Zwickelsalz	[UZZ, mmSS1u], Raum Haigerloch; Steinsalz mit Vertikalstreifung, entspricht Unterem Steinsalz, unterer Teil	Bk, Lg
872	855	mmSUU	Untere Sulfatschichten (Jagstfeld-Subformation)	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	Untere Dolomite (Remlingen-Dolomit)	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	Orbicularisschichten	Wechselfolge von dünnschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
906	1693	mmORo	Obere Orbicularismergel	[ORo, mu3, mmDuK, Liegende Kalkmergel, Oberes Wellengebirge/oberer Teil]; Orbicularisschichten über der Geislingen-Bank	Hor/FK
907	1693	mmORu	Untere Orbicularismergel	[ORu, mu3, muGO, Oberes Wellengebirge/unterer Teil]; Orbicularisschichten unter der Geislingen-Bank	Hor/FK
879	907	mmGe	Geislingen-Bank	[Ge, muGE], Dolomitsteinbank in den Orbicularisschichten, gebietsweise mit Sulfatknollen, im südlichen Hohenlohe nach Süden in Sulfatgesteinsbank übergehend	Bk, Lg
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterer Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSo], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalk zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK
884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
885	1500	muKR	Krinitenbank (der muS)	[Kr, muWSKR], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit <i>Punctospirella fragilis</i> und <i>Hirsutella hirsuta</i> im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit <i>Punctospirella fragilis</i> und <i>Hirsutella hirsuta</i> im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	Horizont der Terebratelbänke	[TBS, muWT], Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTTb], Kalksteinbank mit <i>Coenothyris</i> ; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit <i>Coenothyris</i> ; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
893	881	muWM	Mittlerer Wellenkalk	[Wk2, muW2], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
902	893	muOb3	Oolithbank 3 (im muWM)	[Ob3, muWOb2, Oolithbank beta 2], Oolithische Kalksteinbank im Mittleren Wellenkalk	Bk, Lg
894	881	muBCM	Buchimergel	[BCM, muW2B], Tonmergelsteine mit <i>Beneckeia buchi</i> , früher Basisschicht des [Wellenkalks, mu2] im nördl. Schichtstufenland	Hor/FK
1508	894	muBCo	Obere Buchimergel	[BCM2], (Buchimergel 2), vertreten den tieferen Teil des Mittleren Wellenkalks	Bk, Lg
903	894	muOb2	Oolithbank 2	[Ob2, muWOb1, Oolithbank beta 1]; Obere Oolithbank, liegt innerhalb der Buchimergel	Bk, Lg
1509	894	muBCu	Untere Buchimergel	[BCM1], (Buchimergel 1), vertreten den höheren Teil des Oolithbank-Zwischenmittels	Bk, Lg
1694	881	muB	Buchen-Subformation	Stärker mergelige Fazies der unteren Jena-Formation, benannt nach Buchen (Odenwald); vertritt Unteren Wellenkalk und Oolithbank-Horizont bis untersten Mittleren Wellenkalk nördlich etwa Mosbach - Tauberbischofsheim; früher z. T. als kalkige Fazies zur [Mosbach-Formation] gerechnet (siehe Mosbach-Sfm. in der Freudenstadt-Formation)	SFm
897	1694	muKBS	Konglomeratbankschichten	[KBS, muMK], Tonmergelsteine im Wechsel mit mikritischen Kalksteinen und konglomeratischen Kalksteinbänken	Hor/FK
895	1694	muWk1	Wellenkalk 1(Oolithbank-Zwischenmittel)	[Wk1, muW1], Wellenkalk-Fazies zwischen den Oolithbänken	Bk, Lg
904	897	muOb1	Oolithbank 1	[Ob1, muWOba, Oolithbank alpha]; Untere Oolithbank	Bk, Lg
898	897	muKb2	Konglomeratbank 2	[Kb2, muMKb, Konglomeratbank beta]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
899	897	muKb1	Konglomeratbank 1	[Kb1, muMKa, Konglomeratbank alpha]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
900	1694	muGk	Grenzgelbkalk	[Gk, GK, muMGK], Basisschicht des Unteren Muschelkalks in Nordwürttemberg (Kalkfazies), entspricht den Gelben Grenzbänken der Thüringer Normalfazies	Hor/FK
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	Obere Freudenstadt-Formation (Dornstetten-Subformation)	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolmitsteine	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

910	1576	muFM	Freudenstadt-Mergel	[MM, muFm, Mittlere Mergel]; Dolomitische Tonmergelsteine mit Dolomitsteinbänken	Hor/FK
911	910	muN	Netzleitenbank	[N], Dolomitsteinbank im Dachbereich der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
912	910	muZo	Zopfplatte (der muF)	[Zo, muFmZ], Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel, mit Wühlspuren	Bk, Lg
913	910	muSk	Spiriferinabank (der muF)	[Sk, SB, muFmSB], Fossilführende Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
914	1576	muFT	Horizont der Schwarzen Schiefertone	[SST, muFt], Dolomitische Tonmergelsteine mit Brachiopoden führenden Dolomitsteinbänken; entspr. den Terebratelbänken der Kalkfazies	Hor/FK
915	914	muFTo	Obere Terebratelbank (der muF)	[To, muFtTo], Dolomitfazies der Oberen Terebratelbank	Bk, Lg
1519	914	muFSS	Schwarze Schiefertone	[SSt], Dolomitische Tonmergelsteine	Hor/FK
916	914	muFTu	Untere Terebratelbank (der muF)	[Tu, muFtTu], Dolomitfazies der Unteren Terebratelbank	Bk, Lg
917	1576	muDPL	Deckplatten	[DPL, muFD], Dolomitsteinbänke und Tonmergellagen	Hor/FK
918	1576	muWB	Wurstelbänke	[WB, muFW], Baar und südliches Gäugebiet; Knauerige Dolomitbänke und Tonmergelsteine über den Buchi-Dolomitmergeln	Hor/FK
919	1576	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergerel	Hor/FK
896	909	muM	Mosbach-Subformation	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
920	896	muUM	Untere Mergel (der muF)	[UM, muFu], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks und der Oolithbänke	Hor/FK
921	896	muRD	Rauhe Dolomite	[RDL, muFuR], Dolomitfazies der Oolithbänke	Hor/FK
922	921	muBr	Bleiglanzbank von Rottweil	[Blr, BG, muFuRBG], Raum Rottweil; Dolomitsteinbank der im Dachbereich der Rauhen Dolomite	Bk, Lg
1521	896	muRM	Rauhe Mergel	[RME], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks	Hor/FK
923	896	muLD	Liegende Dolomite	[LD, L, muFL], Dolomitfazies des Grenzgelbkalks und der Konglomeratbänke	Hor/FK
924	923	muLDB	Liegende Deckbänke	[LDB, muFLD], Dolomitfazies der Konglomeratbänke	Bk, Lg
925	923	muPD	Plattendolomit	[PD, muFLP], Dolomitsteinbänke an der Basis der Freudenstadt-Formation, vertritt den Grenzgelbkalk in der Dolomitfazies	Bk, Lg
1843	909	muFÜh	Ühlingen-Subformation	Unterer Muschelkalk in karbonatarmer schluffig-toniger Ausbildung mit einzelnen Dolomit- und Kalkstein-Bänken und örtlich geringmächtigen Sandsteinen, Hochrheingebiet südlich des oberen Wutachtales, setzt sich in die Schweiz fort	SFm
1695	877	muU	Udelfangen-Formation	[mus am Oberrhein], Ardennischer Muschelsandstein im südlichen Oberrheingebiet; Fein- bis grobkörnige dolomitische Sandsteine und sandige Dolomitsteine mit dolomitischen Mergelzwischenlagen	Fm
926	877	muE	Eschenbach-Formation	[mus] unter Oberschwaben, vindelizischer [Muschelsandstein]; Randfazies unter Ostalb und Oberschwaben; Feinkörnige, teilweise auch grobkörnige Sandsteine und meist graue Tonmergelsteine und Tonsteine, teilweise dolomitisch, reicht z. T. bis in den Mittl. Muschelkalk; in der Schweiz Übergang in Melsler Sandstein	Fm
1696	591	trGR	Grafenwöhr-Formation	[mus (Allgäu)], Terrestrische bis randmarine Randfazies, meist grobsandig und Feldspat führend, in BW südlich etwa Friedrichshafen-Memmingen ausgebildet, vertritt Muschelkalk bis Unterkeuper; Grob- bis feinkörnige Sandsteine, teilweise Anhydrit führend, untergeordnet rotbunte Schluff- und Tonsteine	Fm
927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Röttton-Formation	[soT, soRt, Röttton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	Obere Röttone	[soT1, soT2, soRtu, soRto], Röttone über dem Rötquarzit	SFm
934	932	so4MY	Myophorienbank (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Fossilführende Bank innerhalb der Oberen Röttone	Bk, Lg
938	932	so4Q	Rötquarzit	[soQ, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], Kieselig gebundene Sandsteinbank bzw. Sandstein-Horizont innerhalb der Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z. T. direkt über der Plattensandstein-Fazies (als Vertreter der so3T); Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL fraglich.	SFm
1673	932	so3D	Oberer Dolomithorizont (im Buntsandstein)	[VH5 des Odenwaldes, soVH5, soRsQVH5]; Paläoboden unter dem Rötquarzit, Odenwald und Franken	Hor/FK
1674	932	so3T	Untere Röttone	Röttone unter dem Rötquarzit	SFm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
1675	937	soPgs	Schattenmühle-Grobsandstein	Grobsandsteine der Plattensandstein-Randfazies, Südschwarzwald, Wutachgebiet	SFm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1627	944	smS	<b>Solling-Formation</b>	[Solling-Folge], Entspricht in der Beckenfazies Folge s6; Raum Wertheim; Olenekium bis Anisium	Fm
1628	1627	smSTC	Thüringischer Chirotheriensandstein	[smST, smSS], Mainfranken und Tauberland, evtl. im Odenwald, keilt nach Süden aus; Folge s6 (oberer Teil, über Diskordanz); umfasst auch die früher als [Solling-Sandstein] angesprochenen Rinnensandsteine um Wertheim; ältestes Anisium	SFm
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
1676	944	smH	<b>Hardeggen-Formation</b>	[Hardeggen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s5; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgo hervor	Fm
1677	1676	smHSF	Felssandstein	[Quarzitische Hauptbuntsandstein]; Odenwald und Main-Tauber-Gebiet; im Süden des Landes von Kristallsandstein vertreten; Olenekium, möglicherweise bereits zur Folge s6 zu rechnen	SFm
1678	1676	smHW	Hardeggen-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1679	1676	smHSG	Hardeggen-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
1680	944	smD	<b>Detfurth-Formation</b>	[Detfurth-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s4; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgm hervor	Fm
1681	1680	smDW	Detfurth-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1682	1680	smDSG	Detfurth-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgm übergehend	SFm
1683	944	smV	<b>Volpriehausen-Formation</b>	[Volpriehausen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s3; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgu hervor	Fm
1684	1683	smVW	Volpriehausen-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1685	1683	smVSG	Volpriehausen-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
1686	927	sV	<b>Vogesensandstein-Formation</b>	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	Kristallsandstein-Subformation (des sV)	[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten	SFm
1133	1686	sVg	Geröllsandstein-Subformation (des sV)	[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smVH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach des Oberen Geröllsandsteins, nicht überall vorhanden	Hor/FK
949	1133	sVgo	Oberer Geröllsandstein	[smgo, smHg, smHC, Hauptgeröllhorizont, Hauptkonglomerat, Oberes Konglomerat], Schwarzwald, Folge s5; bei der Kartierung teilweise mit anderen Geröllhorizonten verwechselt; geröllfreie Äquivalente werden zum Kristallsandstein gerechnet	Hor/FK
952	1133	sVgm	Mittlerer Geröllsandstein	[smgm, smDg], Schwarzwald, Folge s4; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
954	1133	sVgu	Unterer Geröllsandstein	[smgu, smVg], Schwarzwald, Folge s3; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
1582	1686	sVs	Badischer Bausandstein	[sB, sus, Bausandstein-Formation, Große Bausandstein-Formation], Schwarzwald, Folgen s1-s4 (su bis sm); vertritt im oberen Abschnitt vielfach als geröllarme bis -freie Fazies den Unteren und Mittleren Geröllsandstein; südlich Alpirsbach zunehmend von Geröllsandsteinen der Eck-Formation und vom Geröllsandstein vertreten.	SFm
962	1582	sVsg	Schapbach-Geröllsandstein	[sug, suCg], Mittlerer Schwarzwald, eingelagert in sonst geröllfreien Bausandstein; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert	Hor/FK
955	927	su	<b>Unterer Buntsandstein</b>	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	<b>Miltenberg-Formation</b>	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
1528	956	suMW	Miltenberg-Wechselfolge	[sus3, Bausandstein 3, Tonlagen-Sandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, oberer Teil; Wechselfolge aus Sandsteinbänken und Schluffsteinlagen im oberen Teil der suM	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

959	956	suMSo	Oberer Miltenberg-Sandstein	[suB, suBsoB, Basissandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, unterer Teil; Grob- und Mittelsandsteinserie im mittleren Teil der suM	SFm
1529	956	suMSu	Unterer Miltenberg-Sandstein	[susu, sus1, sus2, susm, suCsu, suCsm, Dickbank-Sandstein, Unterer und Mittlerer Bausandstein], Folge s1, oberer Teil; Fein- bis Mittelsandsteine mit gelegentlichen Tonstein/Schluffsteinlagen im unteren Teil der suM	SFm
964	955	suE	<b>Eck-Formation</b>	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
965	964	suEo	Eck-Konglomeratsandstein	[suCEo]; Konglomerate und Grobsandsteine der oberen Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Eckschen Geröllsandstein über	SFm
1688	964	suEC	Eckscher Geröllsandstein	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
966	964	suEu	Eck-Grobsandstein	[suCEu], Geröllarme Grobsandsteine der unteren Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Heigenbrücken-Sandstein über	SFm
1689	964	suHE	Heigenbrücken-Sandstein	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

<b>967</b>	<b>0</b>	<b>pl</b>	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
<b>968</b>	<b>967</b>	<b>p</b>	<b>Perm</b>	(Mittteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
<b>969</b>	<b>968</b>	<b>z</b>	<b>Zechstein</b>	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Brückelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
1530	970	zTs	Tigersandstein	Sandsteinfazies des höheren Zechsteins, Schwarzwald und Untergrund des Schichtstufenlandes	SFm
1532	970	zTg	Basiskonglomerat	Konglomerat-Fazies, vertritt gebietsweise den tiefsten Tigersandstein	SFm
1531	969	zLa	Langenthal-Formation	[zTt, zL, Brückelschiefer, Schieferletten, Langenthal-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	Zechsteindolomit-Formation	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
1631	972	zKs	Sommerberg-Subformation	[Karneoldolomithorizont] des Zechsteins, besonders im Zentralschwarzwald, Roeper (1980); Fanglomerate mit pedogenen Krustenbildungen	SFm
973	972	zKm	Merkur-Subformation	(Merkur-Fanglomerat), [zF4, pzF4, Pc4, 4. Fanglomerat, 4. Porphyrconglomerat], Rotbraune Fanglomerate aus Granitschutt, Porphyrgerölle untergeordnet beigemischt; Name nach Löffler (1992); im Raum Baden-Baden	SFm
974	972	zKo	Oberweier-Subformation	(Oberweier-Fanglomerat), [zFS, pzSF, rof, Fanglomeratschichten, Fanglomeratisches Oberrotliegendes]; Fanglomerate mit Vormacht an Porphyrklasten im Offenburg-Becken	SFm
975	969	zWi	Wiesental-Formation	(Wiesental-Arkosesandstein), [Unterer Buntsandstein] von Wilser (1914); Graue, untergeordnet braune Sandsteine bis Arkosesandsteine im Liegenden des Buntsandsteins, mit Karneol-Anhydrit-Horizont an der Basis, im Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Bodenseegebiet; Burgundisches Becken bzw. Nordschweizer Becken	Fm
<b>976</b>	<b>968</b>	<b>r</b>	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co! ); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

984	983	rt3	Oberer Tonstein	(Kohlwiesen-Subformation, 3. Tonstein), [rot3, prot3]; Rotbraune Schluff- und Tonsteine mit untergeordneten Arkose-Einschaltungen, am Südrand des Kraichgau-Beckens; Raum Gaggenau	SFm
985	983	rF3	Oberes Fanglomerat	(Battert-Subformation, 3.Fanglomerat), [roF3, proF3]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen im höheren Teil der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau	SFm
986	983	rt2	Mittlerer Tonstein	(Katzenbusch-Subformation, 2. Tonstein), [rot2, prot2]; Feinsandsteine, Schluff- und Tonsteine zwischen Mittlerem und Oberem Fanglomerat der Michelbach-Formation am Südrand des Kraichgau-Beckens; Raum Gaggenau	SFm
987	983	rF2	Mittleres Fanglomerat	(Scheibenberg-Subformation, 2.Fanglomerat), [roF2, proF2]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen im mittleren Teil der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau und Baden-Baden	SFm
988	983	rt1	Unterer Tonstein	(Sulzbach-Subformation, 1. Tonstein), [rot1, prot1]; rotbraune, untergeordnet graue Ton- und Schluffsteine im unteren Teil der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau; Alter nach Conchostraken: Artinskium oder Sakmarium	SFm
989	983	rF1	Unteres Fanglomerat	(Amalienberg-Subformation, 1.Fanglomerat), [roF1, proF1, PC1]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen an der Basis der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau	SFm
1633	983	rSg	Schlossgraben-Fanglomerat	Rotliegend-Fanglomerate im südlichen Odenwald und Raum Heidelberg	SFm
990	982	rSR	Rebberg-Formation	[Konglomeratische Schichten, roK, proK], Arkosesandsteine und Konglomerate mit Quarzporphyr-Geröllen im Offenburg-Becken (nur westlich der Murg)	Fm
1634	982	rSS	Schramberg-Formation	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
1635	1634	rSSg	Schramberg-Randfanglomerat	Grobe Schuttsedimente am Rand des Schramberg-Beckens, z.B. Schramberg, z.T. Bad Teinach	SFm
1636	1634	rSSt	Schluffstein-Arkose-Schichten	Arkosesandsteine und Schlufftonsteine im Schramberg-Becken, z.T. Bad Teinach, Sulz, Untergrund der Alb (Urach, Überkingen)	SFm
1637	982	rSi	Ibenbach-Sedimente	[Oberrotliegend ro] des Breisgau-Beckens; mehrere kleine und isolierte Vorkommen von Rotliegend-Sedimenten (mit Porphyrgeröllen) im südwestlichen Zentralschwarzwald und unter dem angrenzenden Oberrheintal	Fm
1638	982	rSW	Weitenau-Formation	[Oberrotliegend ro] der Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Hochrhein, Bodenseegebiet; rotbraune Arkosen, Fanglomerate und Schluffsteine zwischen Schwarzwald und Hochrhein, Randbereich des Burgundischen Beckens	Fm
991	1638	rSWa	Arkose-Schichten	[roA, proA]; Rotbraune Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen im Hangenden der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
992	1638	rSWt	Schluffstein-Feinsandstein-Schichten	[roSF, proSF]; Rotbraune Schluffsteine und Schlufftonsteine in der Mitte der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
993	1638	rSWg	Arkose-Fanglomerat-Schichten	[roAF, proAF]; rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien, Arkosen, untergeordnet Schlufftonsteine, an der Basis der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
994	976	rM	Rotliegend-Magmatite	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionssalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1639	994	rMS	Schriesheim-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Odenwalds	Fm
996	1639	DQ	Dossenheim-Quarzporphyr	Odenwald, Quarzporphyr-Decke des Rotliegenden	SFm
1642	1639	WQ	Wachenberg-Quarzporphyr	Odenwald, Quarzporphyr-Schlote des Rotliegenden	SFm
1640	1639	rTA	Altenbach-Subformation	Rotliegend-Pyroklastika im Odenwald	SFm
1641	1639	rps	Basis-Paläosolit	Odenwald; verkieselte Granitbrekzie/Arkose auf Kristallin	Bk, Lg
1643	994	rML	Lichtental-Formation	Pyroklastika, Laven und Zwischensedimente des Baden-Baden-Beckens (Sittig 2003)	Fm
1644	1643	rTO	Oostal-Subformation	Tuffe, Pyroklastische Brekzien und Zwischensedimente von Baden-Baden	SFm
997	1643	BQ	Baden-Baden-Quarzporphyr	Quarzporphyre von Baden-Baden	SFm
1645	997	BQg	Gallenbach-Quarzporphyr	Baden-Baden-Quarzporphyr, Typ Gallenbach (Sandberger 1861): ohne Pinit	Hor/FK
1646	997	BQp	Pinitporphyr	Baden-Baden-Quarzporphyr, Typ Iberg (Sandberger 1861)	Hor/FK
1647	994	rMG	Geisberg-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Zentralschwarzwaldes und im mittleren Neckarraum (Sulz, Oberndorf, Rottenburg)	Fm
998	1647	rTW	Weißmoos-Subformation	Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes, früher [rm], [tu], [Tuff-Tuffit-Schichten rot], [roT]	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1648	998	rTL	Langhärde-Tuff	Zu roten Schluff- und Tonsteinen zersetzte Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes, teilweise mit Paläoböden und Krustenkarbonaten	Hor/FK
1649	998	rTK	Kesselberg-Tuff	Verkieselte und gebleichte Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes	Hor/FK
1651	1647	MWQ	Mooswald-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, gebleichte Quarzporphyre	SFm
1533	1647	BRQ	Brandeck-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, felsitische Quarz-Feldspat-Porphyre	SFm
1650	1647	GRQ	Grünberg-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, verkieselter [Sphärolith-Porphyr]	SFm
<b>1670</b>	<b>967</b>	<b>c</b>	<b>Karbon</b>	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
<b>1006</b>	<b>1670</b>	<b>co</b>	<b>Oberkarbon (Pennsylvanium)</b>	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanium (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
<b>1007</b>	<b>1006</b>	<b>cKA</b>	<b>Kohlen-Arkosen-Untergruppe</b>	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
<b>1003</b>	<b>1007</b>	<b>coS</b>	<b>Staufenberg-Formation</b>	[cst] und [ru] des Baden-Baden-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, im Raum Baden-Baden und Gernsbach; Name nach Löffler (1992)	Fm
<b>1652</b>	<b>1007</b>	<b>coO</b>	<b>Oppenau-Formation</b>	[cst] und [ru] des Oppenau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, bei Oppenau, Durbach und Hinterohlsbach	Fm
<b>1653</b>	<b>1007</b>	<b>coH</b>	<b>Hohengeroldseck-Formation</b>	[cst ] und [ru] des Geroldseck-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, an der Hohengeroldseck und in deren Umgebung	Fm
<b>1654</b>	<b>1007</b>	<b>coT</b>	<b>Tierstein-Formation</b>	[cst] und [ru] des Schramberg-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, bei Schramberg und im Untergrund des südl. Schichtstufenlandes; Name nach Vorkommen bei Schramberg-Tierstein	Fm
1655	1654	coTa	Tierstein-Arkoseschichten	[cst]- und [ru]-Arkosen mit geringmächtigen Schiefertönen und etwas Kohle im Schramberg-Becken (Schramberg, in Bohrungen bei Sulz, Urach)	SFm
1656	1654	coTt	Neuwiesen-Subformation	Pelitisches [ru] des Schramberg-Beckens (Bohrung Sulz, Urach); Ton- und Schluffsteine mit untergeordneten Einlagerungen von Tuffen, Arkosesandsteinen, Dolomitsteinen, Anhydrit	SFm
<b>1657</b>	<b>1007</b>	<b>coSP</b>	<b>Sankt-Peter-Formation</b>	[ru] des Breisgau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, in mehreren kleinen Vorkommen im südlichen Zentralschwarzwald	Fm
1658	1657	coPp	Ohmenkirche-Porphyr	Porphyrit von St. Märgen	SFm
<b>1659</b>	<b>1007</b>	<b>coW</b>	<b>Weiach-Formation</b>	[cst] und [ru] des Nordschweizer Beckens (Dingelsdorf); einschließlich [ro1] nach Stellrecht (1963); Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, Hochrheingebiet und Bodenseegebiet	Fm
<b>1008</b>	<b>1006</b>	<b>cOR</b>	<b>Oberrheinische Steinkohlen-Untergruppe</b>	Älteres Oberkarbon (Namur-Westfal); Alter: Bashkirium	UGr
<b>1660</b>	<b>1008</b>	<b>coB</b>	<b>Berghaupten-Formation</b>	[cnw, conw], Arkosen, Arkosekonglomerate und Steinkohlen von Diersburg-Berghaupten	Fm
<b>1009</b>	<b>1670</b>	<b>cu</b>	<b>Unterkarbon (Mississippium)</b>	Alter: Mississippium (Tournaisium bis Serpukhovium); [Dinant und tieferes Namur A]; Gliederung s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
<b>1010</b>	<b>1009</b>	<b>cK</b>	<b>Badenweiler-Konglomerat-Formation</b>	[Kulmkonglomerat]; Badenweiler-Lenzkirch-Zone, Alter Viséum bis tiefes Namur A/Serpukhovium	Fm
1013	1010	cG	Granitkonglomerat	Konglomerate bis Blockkonglomerate, vorwiegend aus Granitgeröllen und Granitgrus benachbarter Granite (GMU, GBL); Viséum bis ? Serpukhovium	SFm
1012	1010	cB	Buntes Konglomerat	Konglomerate und Blockkonglomerate mit zwischengeschalteten Sandsteinen und Schluffsteinen, örtlich kohlige Lagen, Geröllführung divers (Metamorphite, Vulkanite, Sedimentite); Viséum	SFm
<b>1014</b>	<b>1009</b>	<b>cVK</b>	<b>Vulkanit-Komplex</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für frühkarbonische Vulkanite und Subvulkanite des Südschwarzwaldes, bes. in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Fm
1002	1014	MQ	Münstertal-Quarzporphyr	Rhyolitische Vulkanite (Ignimbrite) bei Münstertal (Südschwarzwald), Alter: 333 Ma (Viséum)	SFm
1574	1014	SQ	Stockberg-Quarzporphyr	Subvulkanischer Rhyolith als Schlotfüllung am Stockberg im Südschwarzwald; geochemisch und mineralogisch mit den Granitporphyr-Gängen und dem MQ verwandt; Alter: nicht direkt bestimmt, wahrscheinlich ebenfalls Unterkarbon	SFm
1015	1014	cP	Einheit der sauren Pyroklastite	[Trümmerporphyr, Porphyrit-Serie, z. T. Konglomeratschichten nach SITTIG 1969], (Rhyodacitkomplex) z. T., rhyodacitische Pyroklastite der BLZ; Viséum	SFm
1016	1014	cV	Einheit der sauren Vulkanite	[Orthophyre], (Rhyodacitkomplex) z. T., Rhyodacite der BLZ, Viséum	SFm
1017	1014	cSV	Einheit der sauren Subvulkanite	[Orthophyre], Rhyodacit-Gänge der BLZ; Viséum	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1594	1014	cVi	Einheit der intermediären Vulkanite	Andesite und andesitische Pyroklastika der BLZ, örtlich mit eingeschalteten Sedimentschollen; Tournaisium bis Viséum	SFm
1018	1009	cdP	<b>Protocanitesgrauwacken-Formation</b>	[Kulm] teilweise, einschl. [Grüne und Gelbe Tonschiefer]; Grauwacken der Badenweiler-Lenzkirch-Zone, benannt nach einem Ammonitenfund; Tournaisium bis Viséum	Fm
1672	1018	cdk	Kälberwaid-Sedimente	Schollen neritischer Sedimente in der cdP	SFm
<b>1671</b>	<b>967</b>	<b>d</b>	<b>Devon</b>	Bisher nur aus BLZ bekannt; s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	HGr
<b>1575</b>	<b>1671</b>	<b>do</b>	<b>Oberdevon</b>	bisher nur kleine Vorkommen in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone nachgewiesen	Gr
1584	1575	dot	Schönau-Tonstein	Graue Tonschiefer und Metatonsteine, anchimetamorph, Badenweiler-Lenzkirch-Zone: Raum Schönau; Alter: Oberdevon nach Conodonten	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

<b>1034</b>	<b>0</b>	<b>KR</b>	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
<b>1035</b>	<b>1034</b>	<b>GG</b>	<b>Variskische Gangmagmatite</b>	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
<b>1046</b>	<b>1034</b>	<b>GP</b>	<b>Variskische Plutone</b>	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
<b>1585</b>	<b>1046</b>	<b>GRP</b>	<b>Granitplutone</b>	Alter: Karbon	Gr
1073	1585	GHE	Heidelberg-Granit	Biotitgranit, Odenwald	Fm
1074	1585	GTM	Tromm-Granit	Biotitgranit, Odenwald	Fm
1048	1585	GSP	Sprollenhäuser-Granit	[Kegelbachgranit]; Muskovitgranit, comagmatisch mit dem Forbach-Granit; Nordschwarzwald	Fm
1055	1585	GFO	Forbach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1056	1055	GRZ	Raumünzacher-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GFO	SFm
1057	1585	GSE	Seebach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1058	1585	GBU	Bühlertal-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1069	1585	GOB	Oberkircher-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1070	1069	GMO	Mollenkopf-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GOB	SFm
1071	1585	GFR	Friesenberg-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1076	1585	GWI	Wildbader-Granit	Biotitgranit, tektonisch beansprucht, Nordschwarzwald	Fm
1059	1585	GNO	Nordrach-Granit	Zweiglimmergranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1072	1585	GTR	Triberger-Granit	Biotitgranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1630	1072	GKI	Kienbacher-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GTR	SFm
1050	1585	GBA	Bärhalde-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1051	1050	GUR	Ursee-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1052	1050	GEI	Eisenbacher-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1053	1050	GNE	Neustadter-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1061	1585	GSS	Schluchseer-Granit	Im Kern Biotitgranit, randlich Übergang in Zweiglimmergranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1054	1585	GSK	Säckinger-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald	Fm
1077	1585	GMU	Münsterhalden-Granit	Zweiglimmergranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1062	1585	GAL	Albtal-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1063	1062	GWE	Wellendingen-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GAL	SFm
1064	1585	GBL	St. Blasien-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1065	1064	GLS	Lenzkircher-Steina-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GBL	SFm
1066	1585	GMA	Malsburger-Granit	Biotitgranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1068	1066	GMB	Mambacher-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GMA	SFm
1079	1585	GSH	Schlächtenhäuser-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1080	1585	GKL	Klemmbacher-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1078	1585	GHS	Hauensteiner-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, Hochrheintal	Fm
<b>1082</b>	<b>1046</b>	<b>Go</b>	<b>Granitoid-Komplex</b>	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
1085	1082	GoWP	Weschnitz-Pluton	überwiegend Granodiorit; Odenwald	Fm
1090	1082	diD	Durbachit-Komplex	Mittlerer Schwarzwald	Fm
1093	1082	axE	Erzenbacher-Komplex	[Syenite vom Typ Erzenbach], Heterogene plutonitartige Gesteine im Mittleren Schwarzwald	Fm
1084	1082	GoW	Granodiorit des Unteren Wehratals	[Syenite des Unteren Wehratals], Südschwarzwald	Fm
<b>1086</b>	<b>1046</b>	<b>GDG</b>	<b>Diorit-Gabbro-Komplex</b>	Basische bis intermediäre Plutonite im Odenwald	Gr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1024	1034	aSF	<b>Alte Schiefer</b>	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
1563	1024	aBB	<b>Baden-Baden-Schiefer-Gruppe</b>	Raum Baden-Baden	Gr
1025	1563	aTS	<b>Traischbach-Schiefer-Formation</b>	Feingebänderte phyllitische Tonschiefer mit Linsen aus feinkörnigem Marmor und Dolomitmarmor, untergeordnet auch schwach metamorphe Grauwacken, Raum Baden-Baden; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1026	1563	aSS	<b>Schindelklamm-Schiefer-Formation</b>	Graue und rote phyllitische Tonschiefer mit Einlagerungen von Quarziten und Quarzitschiefern, schwach metamorphen Grauwacken und Grauwackenschiefern sowie Aktinolithschiefern, Raum Baden-Baden; Sedimentationsalter unbekannt, möglicherw. Kambrium	Fm
1261	1563	aGG	<b>Gaggenau-Schiefer-Einheit</b>	Granatführende Glimmerschiefer (Qu-Bi-, Qu-Mus-Bi-, Qu-Ser-Schiefer), z.T. kyanitführend, mit Einlagerungen von Serizitquarzit, teilweise zu Hornfels oder Hbl-Quarzfels kontaktmetamorph überprägt, im Gebiet N Baden-Baden und Gaggenau; Sedimentationsalter unbekannt	Fm
1562	1024	aBL	<b>Badenweiler-Lenzkirch-Schiefer-Gruppe</b>	Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Mittelordovizium bis Unterdevon	Gr
1028	1562	aGS	<b>Sengalenkopf-Schiefer-Formation</b>	[Verband Geschwend-Sengalenkopf, Kohlerbachschichten, Schiefer von Bernau, Mylonitzone von Wacht]; gebietsweise wechselnd stark metamorphe (Zeolith- bis Amphibolitfazies) Tonschiefer bzw. Phyllite und Metagrauwacken mit Einschaltungen von Quarziten und Metakonglomeraten, duktil bis kataklastisch deformiert, Nordrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur (nach Acritarchen- und Chitinozoenfundungen)	Fm
1031	1562	aSK	<b>Schleifenbach-Schiefer-Formation</b>	[Südrandschuppen], Grünschieferfaziell metamorphe Metagrauwacken mit Zwischenlagen von Phylliten und Einlagerungen von aktinolithführenden Grünsteinen und Metabrekzien aus Quarzit, Lydit und Vulkanitfragmenten, Südrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur	Fm
1765	1024	aSW	<b>Südschwarzwald-Schiefer-Gruppe</b>	Niedrig metamorphe Schiefervorkommen südlich außerhalb der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1027	1765	aS	<b>Schlächtenhaus-Schiefer-Formation</b>	Wechselfolge von schwach metamorphen Grauwacken mit phyllitischen Tonschiefern, kataklastisch überprägt, südwestlicher Südschwarzwald; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1032	1765	aG	<b>Gersbach-Schiefer-Formation</b>	Feinstkörnige, meist dunkle Hornblendeschiefer, feinlagig, z. T. mit hohem Quarzgehalt, amphibolitfaziell metamorph, Südschwarzwald E Wehr; Sedimentationsalter Altpaläozoikum nach Chitinozoenfundungen	Fm
1098	1034	gn	<b>Gneis-Migmatit-Komplex</b>	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1569	1098	gBO	<b>Bergsträßer-Odenwald-Gruppe</b>	Bergsträßer Odenwald, in Baden-Württemberg nur kleinräumig auftretend	Gr
1570	1569	gWW	<b>Weinheim-Waldmichelbach-Einheit</b>	[Schollenagglomerat, Schieferschollen]; Amphibolite in Wechsellagerung mit Zweiglimmergneisen, Bi-Plag-Paragneisen, Glimmerschiefern, Quarzitschiefern und untergeordneten Kalksilikatgesteinen und Marmoren, als Metamorphitschollen in den Plutoniten des südlichen Odenwalds; Sedimentationsalter: wahrsch. Kambrium bis Ordovizium	Fm
1565	1098	gNG	<b>Nordschwarzwald-Gneis-Gruppe</b>	Nordschwarzwald	Gr
1266	1565	gOK	<b>Omerskopf-Gneis-Komplex</b>	Feinkörnige Bi-Plag-KF-Qu-Paragneise, teilweise migmatitisch, und Orthogneise mit untergeordneten Einlagerungen von Amphiboliten, als Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitkomplex; Sedimentationsalter: Präkambrium oder Altpaläozoikum	Fm
1566	1565	gBL	<b>Bühl-Einheit</b>	Nur aus Bohrung bekannt; Plag-Qu-Bi-Paragneise mit Scherzonen aus graphit- und pyritreichen mylonitischen Gneisen sowie untergeordneten Einlagerungen von Kalksilikatgneisen; Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitgebiet; Sedimentationsalter: wahrsch. Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

<b>1267</b>	<b>1098</b>	<b>gMK</b>	<b>Mittelschwarzwald-Kerngneis-Gruppe</b>	Mittlerer (bis Süd- ?) Schwarzwald; Sedimentationsalter: Präkambrium	Gr
1766	1567	gnE	Elztal-Gneis-Formation	Paragneise des Zentralschwarzwaldes mit Einlagerungen von Orthogneisen (Flasergneisen), überprägten Eklogiten und meist retrograden Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Sedimentationsalter: Spätproterozoikum (nach Acritarchenfunden); magmatische Alter der Orthogesteine (Intrusionsalter): Kambrium bis Ordovizium	Fm
1767	1567	gnF	Feldberg-Migmatit-Formation	Migmatite und metatektisch überprägte Gneise des Zentralschwarzwaldes mit nur kleinräumig erhaltenem Gesteinsverband aus vorherrschenden Paragneisen und Linsen von Orthogneisen, Eklogiten, Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Migmatisierung wahrsch. im Frühen Karbon	Fm
<b>1567</b>	<b>1098</b>	<b>gMR</b>	<b>Mittelschwarzwald-Randgneis-Gruppe</b>	Mittlerer und Südschwarzwald	Gr
1174	1567	gNL	Nordrach-Leptinit-Formation	[granulitische Schapbachgneise]; Kalifeldspat-betonte Leptinite und leukokrate Gneise mit Einschaltungen von oder in Wechsellagerung mit grauen Paragneisen, im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1568	1567	gOH	Ohlsbach-Einheit	Undifferenzierte Paragneise ohne Einschlüsse von Hochdruckgesteinen, sehr untergeordnet Einlagerungen von Kalksilikatgesteinen und quarzitischen Gneisen; im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1262	1567	gSV	Sulzburg-Vöhrenbach-Formation	[Randgranit-Assoziation z. T.]; Plagioklasreiche Leptinite und leukokrate Gneise sowie Amphibolite und Orthogneise bzw. tektonisierte Granitoide, untergeordnet Kalksilikatgesteine, ohne Einlagerungen von Hochdruckgesteinen; Südlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex (landschaftl. z. T. Südschwarzwald); Sedimentationsalter: Kambrium bis Ordovizium; Bildungsalter der plutonischen Anteile: Devon bis Unterkarbon. Enthaltene KE: GoS´ Granitoid in der gSV	Fm
1033	1262	gSP	Spießhorn-Parametamorphite	<i>Kataklastisch überprägte feinkörnige bis dichte graue Paragneise (granatführende Qu-Plag-Bi-Gneise, teilweise mit chloritisierten Biotiten) am Südrand des Zentralschwarzwald-Gneiskomplexes</i>	SFm
1081	1262	gRA	Randgranit	<i>Tektonisch beanspruchte Serie saurer Plutonite mit Metamorphit-Einlagerungen, westlicher Südschwarzwald; Devon bis Unterkarbon</i>	SFm
1263	1262	gPE	Bad-Peterstal-Einheit	<i>Bi-Plag-Paragneise mit Einschaltungen von Wechsellagerungen aus Leptiniten und plagioklasreichen leukokraten Gneisen mit geringmächtigen Amphibolitlagen; nördlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: wahrsch. Altpaläozoikum</i>	SFm
1264	1262	gRE	Riersbach-Einheit	<i>Bi-Qu-Paragneise mit Einschaltungen von Leptiniten und plagioklasreichen leukokraten Gneisen, z.T. im Wechsel mit Amphibolitlagen, Cordieritgneisen und vereinzelt Kalksilikatgesteinen und Marmor, im nördlichen Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Sedimentationsalter: möglicherweise Kambrium</i>	SFm
1265	1567	gST	Steinach-Formation	Dunkle Sillimanit und Cordierit führende Bi-Paragneise mit Plagioklasblasten und Bi-Qu-Plag-Paragneise mit Einlagerungen von leukokraten Gneisen und Leptiniten, Quarziten und Quarzitgneisen, Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Magmatisches Alter der Orthogesteine: Mittelkambrium bis Ordovizium	Fm
<b>1564</b>	<b>1098</b>	<b>gSG</b>	<b>Südschwarzwald-Gneis-Gruppe</b>	Südschwarzwald	Gr
1095	1564	gnM	Murgtal-Gneisanatexit-Formation	Cordieritgneise, z.T. anatektisch überprägt, mit Einschaltungen von Bi-Qu-Plag-Paragneisen, Px-Gneisen, Kalksilikatgesteinen und Marmor, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Mittelordovizium bis Silur	Fm
1097	1095	gnL	Laufenburg-Gneisanatexit	<i>Stärker migmatitische Bereiche in der Murgtal-Gneisanatexit-Formation</i>	SFm
1096	1564	gnT	Todtmoos-Gneisanatexit-Formation	Helle kalifeldspatreiche Orthogneise und Migmatite mit Einschaltungen von dunklen Bi-Qu-Plag-Paragneisen und Leptiniten sowie Einschlüssen von Spinellserpentinitten, Hornblenditen und vereinzelt Amphiboliten, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Altpaläozoikum; Darin enthaltene KE: gnTb´ Biotitreicher Gneis im gnT, gnTl´ Leptinit im gnT	Fm
1091	1564	diW	Wiese-Wehra-Formation	Schwarzgraue bis grünliche metablastische Bi-Hbl-Gneise mit Kalifeldspat-Blasten bis 5 cm Größe, mit eingelagerten Linsen von Amphiboliten, Bi-Plag-Gneisen und ultrabasischen Gesteinen, Gebietsweise migmatitisch bis zur Ausbildung von granitoiden Bereichen und Aplitgängen; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Ordovizium-Silur. Darin enthaltene KE: diWG´ Granit in der diW	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	K
1810	1122	HYTH_A	— QF-Pb-Ag-Zn-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Pb-Ag-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Untermünstertal-Wiesental (Ganggruppe A bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1811	1122	HYTH_B	— QF-Pb-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Bleierzen, überwiegend N-S-streichend; Typ östlicher Schwarzwald (Ganggruppe B bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1812	1122	HYTH_C	— QK-Ag-Gang	Quarz-Kies-Fahlerzgänge, überwiegend NW-SE-streichend, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal (Ganggruppe C bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1813	1122	HYTH_D	— QK-Sb-Gang	Quarz-Kies-Antimonerzgänge, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal und bei Sulzburg (Ganggruppe D bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1814	1122	HYTH_E	— QBK-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspat-Kalkspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Schauinslandgebiet (Ganggruppe E bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1815	1122	HYTH_F	— QB-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Münstertal (Ganggruppe F bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1816	1122	HYTH_G	— Q-Fe-B-Gang	Quarz-Eisenspat-Schwerspatgänge mit Kupferkies und Zinkblende, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Untermünstertal (Ganggruppe G bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1817	1122	HYTH_H	— QB-Fe-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Eisenglanz, überwiegend E-W-streichend, Typ Sulzburg-Lampisweg (Ganggruppe H bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1818	1122	HYTH_I	— K-Cu-Gang	Kalkspat-Kupfererzgänge; Typ Rotenbach (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1819	1122	HYTH_J	— As-Co-Gang	Arsenkies-Kobalterzgänge; Typ Sulzburg (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1820	1122	HYTH_K	— QB-Pb-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Bleiglanz und Flussspat, überwiegend N-S streichend im Zusammenhang mit Rheingrabenrandstörungen (Ganggruppe K bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1821	1122	HYTH_L	— QT-Fe-W-Bi-Gang	Quarz-Turmalingänge mit Hämatit, Wolframit, Scheelit und gediegen Wismut; Typ Roßgrabeneck (Ganggruppe L bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1822	1122	HYTH_M	— BQ-Co-Ag-Ni-Bi-U-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Co-Ag-Ni-Bi-U-Erzen, überwiegend NW-SE-streichend; Typ Wittichen, auch bei Reinerzau, Alpirsbach, Schiltach (Ganggruppe M bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1823	1122	HYTH_N	— Q-Ag-Gang	Silbererzführende Quarzgänge, Typ Baberast, überwiegend NE-SW-streichend; zu beiden Seiten der Kinzig zwischen Steinach und Haslach (Ganggruppe N bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1824	1122	HYTH_O	— Q-Sb-Gang	Antimonerzführende Quarzgänge Typ Ursula in Welschensteinach, überwiegend NE-SW-streichend; auch in Ludwig im Adlersbach (Ganggruppe O bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1825	1122	HYTH_P	— BF-Pb-Ag-Zn-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge, z. T. karbonatführend, mit Pb-Ag-Zn-Erzen, Typ Prinzbach; überwiegend NW-SE-streichend; auch in Schnellingen, Oberwolfach, Wildschapbach, im Hauserbach, Eisenbach (Ganggruppe P bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1826	1122	HYTH_Q	— BQ-Fe-Mn-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Fe-Mn-Erzen, z. T. Wolfram und Uran führend, Typ Eisenbacher Revier, überwiegend NW-SE-streichend; auch im Hohberger Revier, Unterharmersbach, Neuenbürg (Ganggruppe Q bei Bliedtner & Martin 1986, L, S, V bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm
1827	1122	HYTH_R	— BF-Cu-Bi-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge mit Cu-Bi-Erzen, z. T. mit Fahlerz, überwiegend NW-SE-streichend, Typ Christophstal; bis ins Deckgebirge aufsetzend, um Freudenstadt, bei Hallwangen und Neubulach (Ganggruppe R bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1828	1827	HYTH_R 1	— B-Cu-Bi-Ag-Gang	<i>Schwerspatgänge mit Cu-Bi-Ag-Erzen, Subtyp Neubulach (Ganggruppe U bei Hofmann &amp; Schürenberg 1979)</i>	SFm
1829	1122	HYTH_S	— F-Gang	Flussspatgänge mit geringem Erzgehalt, W-E-streichend, Typ Käfersteige (Ganggruppe T bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm